Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
457
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
457
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 25. September 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 228

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schlächterei dauert fort!

2 Neger in einem verzweifelten Kampfe mit Polizei getödtet.—500 Negerstudenten geht's an den Kragen.

Atlanta, Ga., 25. Sept. In einem verzweifelten Nahekampf zwischen den Polizisten Smith, Maddox und Cason einerseits und 2 gefährlichen Negern andererseits, welche in einem Hause unfern der Ecke von McGruder und Randolph Str. verbarrikadirt waren, wurden die Neger getödtet, — aber die Polizisten hatten ein knappes Entkommen. Das ereignete sich um 6 Uhr Morgens.

Nach der Ansicht Mancher sollte mit der Verbarrikadirung des Hauses, und der Benachrichtigung der Polizei durch einen Neger, eine Falle für die Polizei gelegt werden. Die Neger hatten vorher auf den Straßen Schüsse abgefeuert.

Die ganze farbige Bevölkerung, soweit sie sich noch hierherum befindet, ist über die Verfolgungen in sehr desperater Stimmung.

Atlanta, Ga., 25. Sept. (Halb 3 Uhr Morgens.) Von der Ansicht ausgehend, daß die 500 Negerstudenten, welche auf dem „Campus" der Clark-Universität wohnen, die Angriffe auf die Polizeibeamten in South Atlanta gestern Nacht verübt hätten, haben die Milizbehörden 100 Mann, unter dem Befehl des Oberst Clifford Andersen, auf den Schauplatz gesandt. Diese sollen den „Campus" umzingeln, alle Studenten abfangen und durchsuchen und die Schuldigen zur Rechenschaft ziehen.

New York, 25. Sept. Farbige Geistliche, welche den jüngsten Versammlungen ihres Verbandes hier und in Brooklyn beiwohnten, sprachen die Befürchtung aus, daß die Wirren von Atlanta zur Zuwanderung vielerNeger aus jener Gegend hierher führen werden. Dies war auch während und nach den Rassenunruhen von Wilmington, Del., der Fall. Damals kamen nebst betriebsamen und ehrbaren Negern auch faule und nichtsnutzige hierher, welche beständig der bessern Klasse der Neger Verlegenheiten schaffen.

Atlanta, Ga., 25. Sept. Frau R. C. Thompson, eine Weiße, welche die Erschießung der zwei gefangenen Neger mit ansah, stürzte infolge der Aufregung todt nieder.

Zwei der todten Neger wurden von der Polizei dadurch ausfindig gemacht, daß die Blutspuren vom Schauplatz des Angriffs aus nach ihrem Heim verfolgt wurden. Ein anderer Neger wurde in der Nähe dieses Schauplatzes todt gefunden, und zwei andere erlagen im Hospital ihren Schußwunden. (Der betr. Kampf fand Montagabend statt.)

Gouverneur Terrell erklärte der Assoziirten Presse telephonisch, er glaube zwar nicht, daß die Verhängung des Belagerungszustandes nothwendig sein werde; aber als Vorsichtsmaßnahme wolle er 4 Kompanien Staatsmilizen aufbieten.

Major Williamson von der Staatsmiliz, welcher heute früh bei dem Angriff auf Brownsville befehligte, berichtete im Wesentlichen folgendermaßen:

„Im Gefolge des Angriffs auf eine Abtheilung Countypolizei zu später Stunde gestern Abend, wurde beschlossen, gegen das sogenannte Brownsville vorzugehen, welches die Clark-Universität (ein Negerinstitut, das auch von nördlichen Menschenfreunden stark unterstützt wurde) umfaßt. Aus zwei Kompagnien Staatsmiliz, berittener Gouverneursgarde, Countypolizei und Bürgern, die als Extrapolizisten vereidigt waren, wurde schon Nachts eine Plänklerlinie gebildet, welche das ganze, etwa 15 Acres große Stück umzingelte. Sowie die Neger im Tageslicht aus ihrem Heim auftauchten,, befahl man ihnen, die Hände hochzuhalten.

Nur wenige hatten die Unbesonnenheit, diesen Befehl zu mißachten. Kein Schuß wurde von den Truppen abgegeben; nur ein übereifriger Bürgerpolizist feuerte und verwundete einen Neger am einen Fuß, wofür er verhaftet wurde. Etwa 400 Neger, darunter auch Professoren, wurden gefangen genommen. Wenn irgend ein Gefangener keinen genügenden Ausweis über sich geben konnte oder bewaffnet war oder sich kriegerisch gestimmt zeigte,, wurde er nach dem Countygefängniß gebracht; mit etwa einem Hundert wurde so verfahren. Unter den Verhafteten war auch der Mörder des Polizisten Heard, welcher gestern Nacht während des Angriffs auf die Countypolizei getödtet wurde."

Die Gesammtzahl der bekannten Umgekommenen bei dem Kampf von gestern Abend ist 5, den Polizisten Heard und die vor Schrecken gestorbene Frau Thompson eingerechnet.

Frauenorden der kath. Förster.

Milwaukee, 24. Sept. Im Beisein von etwa 700 Delegaten wurde hier die 4. zweijährliche Konvention des Frauenverbandes des Katholischen Försterordens eröffnet. Vorher fand ein Hochamt in der St. Johns-Kathedrale statt.

Präsidentin dieser Organisation ist derzeit Frau Elisabeth Rodgers von Chicago.

Politisches.

Die beiden NewYorker Staatskonventionen.

Saratoga, N. Y., 25. Sept. Der frühere Gouverneur B. B. Odell eröffnete heute Nachmittag die republikanische Staatskonvention für New York. Dem Bericht des Ausschusses für provisorische Organisation entsprechend, wurde der Staatsabgeordnete Michael E. Driscoll zum zeitweiligen Vorsitzenden gewählt.

(Heute wurde auch die demokratische Staatskonvention für New York in Buffalo eröffnet.)

Buffalo, N. Y., 25. Sept. Der Vorsitzende des demokratischenStaatsausschusses, Cord Meyer, eröffnete heute Nachmittag die demokratische Staatskonvention für New York und verkündete die Ernennung von Lewis Nixon als zeitweiligem Vorsitzenden. Die Ernennung wurde ohne Widerstand bestätigt. Unter großem Beifall wurde Hr. Nixon nach der Tribüne geleitet und hielt eine kurze Ansprache, worin er Sieg prophezeite, wenn vor Allem Harmonie in derPartei herrsche.

Memphis, Tenn., 25. Sept. Wm. J. Bryan mit seiner Gattin traf zu früher Stunde aus New Orleans hier ein. Trotz des strömenden Regens versammelte sich eine große Menge im Baseballpark, um ihn zu hören; aber wegen des ungnädigen Wetters wurde die Versammlung nach dem Lyceumtheater verlegt.

Honolulu, 24. Sept. Hier tagte die demokratische Konvention für dasTerritorium Hawaii. Es wurde eine Prinzipienerklärung angenommen, welche Wm. J. Bryan als anerkannten Führer der Partei bezeichnet. Die Roosevelt'sche Verwaltung wurde belobt, und als Gouverneurskandidat wurde George R. Carter, der jetzige Inhaber dieses Amtes, indossirt.

Die Pikes Peak-Gedenkfeste.

Kolorado Springs, 25. Sept. Heute war der Pionierstag in den Festlichkeiten zu Ehren des 100jährigen Jubiläums der Entdeckung des Pike's Peak.

Vizepräsident Charles W. Fairbanks hielt die Hauptrede vor 10,000 Personen im Acacia-Park. Ursprünglich sollte die Versammlung im „Grand Opera House" stattfinden, das aber sich als viel zu klein erwies.

Ausland.

Braunschweigs Regentschaftsfrage

Braunschweig, 25. Sept. Der braunschweigische Landtag nahm ohne Debatte eine Resolution an, welche den Reichskanzler v. Bülow als Präsidenten des Bundesrathes ersucht, geeignete Schritte zu thun, um die Streitfrage über die Besetzung des vakanten braunschweigischen Regentenpostens zu erledigen.

Die russischen Schrecken.

Paris, 25. Sept. In einem Briefe aus St. Petersburg sagt Professor Alexander Ular, welcher in Paris als das Mundstück des Grafen Witte angesehen wird, viele der höchsten Würdenträger Rußlands fänden jetzt ihren Tod durch Angst oder seien im Begriff, aus dem Lande zu fliehen! In ihrem Falle — fügt er hinzu — seien Bomben und Messer nicht mehr nothwendig.

Er theilt auch mit, daß der ständige Nachfolger von General Skallow als Generalgouverneur von Polen wahrscheinlich General Rennenkampf werde. Skallows beide Ohrtrommeln sind durch die Explosion einer Bombe zerstört, und er befindet sich sogar in einer Art Schwachsinnigkeitszustand.

Admiral Dubassow, der sich durch die Art, wie er den Hauptaufstand in Moskau niederschlug, so verhaßt machte, und dessen eines Bein bei einer Explosion abgerissen wurde, hat vom Zaren ein Vergütungsgeschenk von einer Million Rubel (etwa $500,000) erhalten, — aber mit seinem Unterdrückungseifer ist es zu Ende, und er hat sich entschlossen, den Rest seines Lebens an ausländischen Badeplätzen zu verbringen.

Der frühere Minister des Innern, Durnowo, suchte Zuflucht in Paris, wurde aber, weil er hier ein russisches Polizeisystem zu organisiren suchte, vom französischen Justizminister Clemenceau sogut wie ausgewiesen. Sein augenblicklicher Aufenthaltsort ist unbekannt.

Holländische Steuerreform.

Im Haag, 25. Sept. In der Abgeordnetenkammer des holländischen Landtages brachte heute der Finanzminister die Steuervorlage ein. Dieselbe ermäßigt die Zuckersteuer auf 10 Gulden pro 100 Kilogramm, erhöht dagegen die Akzisesteuer auf holländischen „Gin" von 63 auf 90 Gulden pro Hektoliter.

Im Ganzen erwartet man von ihrer Durchführung eine Erhöhung der Einnahmen um 8 Millionen Gulden pro Jahr.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinz Adalbert von Genua usw.; Finland von Antwerpen; Rhyndam von Rotterdam; La Savoie von Havre; Westernland und Geogic von Liverpool; Minnetonka von London.

Abgegangen.

New York: Carmania nach Liverpool; Barbarossa nach Bremen; Carpathia nach Fiume usw.; Victoria nach Liverpool. (Nur der erstgenannte Dampfer mit Briefpost.)

Gibraltar: Prinzessin Irene. von Genua und Neapel nach New York.

Jokohama: Athenian nach Vancouver.

Palermo: Slavonia. von Fiume nach New York.

Neapel: Calabria nach New York, über Marseille.

Glasgow: Corinthian nach Montreal.

Hamburg: Batavia nach New York.

Die Lage in Kuba.

Jetzt sind die Regierungsbeamten am patzigsten.

Havana, 25. Sept. General Freyre Andrade, Sprecher des kubanischen Abgeordnetenhauses, erklärte einem Korrespondenten der Ass. Presse im Namen der Regierungsbeamten:

„Wenn die Amerikaner unsere Regierung nehmen und den Rebellen geben wollen, mögen sie das thun, aber nicht mit unserer Zustimmung! Wir werden niemals der Abhaltung neuer Wahlen zustimmen. Diese würden nicht nur eine große Ungerechtigkeit sein, — sondern auch, wenn die Rebellen gewännen, käme Kuba unter die Kontrolle der schlechtesten Elemente, und wenn die Regierung gewänne, so hätten wir eine neue Revolution vor uns."

Washington, D. K., 25. Sept. Es werden jetzt die größten Anstrengungen gemacht, die amerikanischen Seesoldaten in den kubanischen Gewässern noch weiter zu verstärken!

Dunkler Ehrenmann.

Der Einbrecher Wilkinson zeugt zugunsten Lavins.

Allerlei Typhus-Ursachen.

Dr. Spaulding vom Gesundheitsamt zählt sie auf. — Chef Van Praag von der Restaurant-Inspektion wildert auf Murrays Gebiet.—Bartzen geht um.

In dem Disziplinarverfahren wider Polizeiinspektor Lavin wurde heute der Mohr George Wilkinson, angeblich ein gewerbsmäßiger Einbrecher, als Zeuge vernommen. Der Vertreter der Anklage hatte Wilkinson auf den Zeugenstand gerufen, dieser aber bemühte sich nach Kräften, durch seine Aussagen dem Inspektor zu nützen. Er widerrief die von ihm eidlich abgegebene Erklärung, daß Inspektor Lavin ihm widerrechtlich einen Diamantring und einen Diamantknopf abgenommen und die Wiederauslieferung dieser Werthgegenstände verweigert habe. Die beiden Schmuckstücke, sagte Wilkinson, seien das rechtmäßige Eigenthum der Juwelenhändler Weber Bros. gewesen. Vorher hatte Wilkinson im Laufe seiner Vernehmung bestritten, daß er den Einbruchsdiebstahl bei Weber Bros., für den er bereits mit Zuchthaushaft bestraft ist, überhaupt begangen hätte. Als Anwalt Comerford ihn nun fragte, wie denn der Ring und der Knopf in seinen Besitz gelangt wären, wenn er sie den Webers nicht gestohlen, blieb Wilkinson die Antwort schuldig. Sein Anwalt, Cantwell, suchte ihm herauszuhelfen, indem er sagte, Wilkinson stehe auch jetzt wieder wegen Einbruchs unter Anklage, und wenn er selber sich als rückfälligen Verbrecher hinstelle, so müßte er gewärtigen, daß man ihn unter dem einschlägigen Gesetz auf Lebenszeit in's Zuchthaus schicke, falls er bei seiner demnächstigen Prozessirung wiederum schuldig befunden werden sollte. — Wilkinson wurde gefragt, wie er denn dazu gekommen wäre, seinen früheren Anwälten Greene und Ormsby eine Anweisung an Lavin zu geben, er sollte ihnen den Ring und den Knopf ausfolgen. Wilkinson sagte, die beiden Anwälte hätten ihn zur Ausstellung jenes Schriftstückes beschwatzt, indem sie sagten, sie würden Lavin zu verblüffen versuchen. Zu diesem Ende hätte er ihnen auch den vom Cincinnatier Juwelier Krakauer ausgestellten Kaufbrief über einen Ring und einen Knopf einhändigen müssen, welche er vor Jahren von jenem Geschäftsmanne erstanden hatte. Die von Krakauer gekauftenSachen hätten nicht den vierten Theil vom Werth derjenigen gehabt, die Lavin in Händen hatte, und die rechtlich den Webers gehörten.

Wilkinson wiederholte auch die von ihm in einer zweiten, im Interesse Lavins von ihm abgegebenen „eidlichen" Erklärung enthaltene Angabe, daß er für seine Anschuldigungen gegen Lavin von dem Polizeisergeanten Quinlan, einem Vertrauensmanne des Polizeichefs Collins, $100 erhalten habe. Er wurde dann nach dem Countygefängniß zurückgebracht. Anwalt Comerford rief dann den Sergeanten Quinlan auf den Zeugenstand. Der Mann stellte mit Entschiedenheit in Abrede, daß er den Wilkinson zu seiner Aussage gegen Lavin durch Drohungen oder durch Geschenke beeinflußt habe. Gefragt, ob er nicht vor einigen Wochen $50 aus dem Geheimfonds der Polizei gezogen habe, bejahte er das, sagte aber, daß dieses Geld zur Bestreitung der Kosten einer Dienstreise gedient habe, die er nach Michigan habe machen müssen. Der Stenograph Smith, auf den Zeugenstand gerufen, erklärte, Wilkinson habe seine Aussagen gegen Lavin freiwillig gemacht; er habe dem Burschen kein Geld gegeben.

Keine Zeugen mehr.

Anwalt Comerford erklärte dann, er hätte vorläufig keine Zeugen mehr zur Verfügung; der Detektive Sheehan, den er vorführen zu können gehofft hätte, läge noch krank zu Bett. Die Kommission entschied, daß der Stadtarzt Todd den Sheehan besuchen und entscheiden solle, ob der Mann morgen nicht nöthigenfalls auf einem Feldbette nach der Stadthalle gebracht werden kann, um vernommen zu werden. — Da die Vertheidigung auch keine Zeugen zur Stelle hatte, wurde die Verhandlung bis morgen vertagt. Herr Comerford wird als einen seiner letzten Zeugen Herrn Hoyt King, den Sekretär der „Citizens' Ass'n.", aufrufen.

Auftreten des Typhus.

Für das hier in jüngster Zeit wieder häufiger gewordene Auftreten des Typhus gibt Dr. Spaulding vom Gesundheitsamt eine ganze Anzahl von Erklärungen. Das Eis sei in diesem Jahre knapp, sagt er, und die Wahrscheinlichkeit spreche dafür, daß viele Eishändler in der Noth Eis von nicht einwandfreien Plätzen bezogen haben. Sodann habe imHochsommer sich auch Milchknappheit bemerkbar gemacht, und es dürfte dann von den Molkereibesitzern hie und da gepantscht worden sein, und so hätten vielleicht Typhusbazillen aus verseuchtenBrunnen ihren Weg in die Milch gefunden. Schließlich könne man auch alljährlich beobachten, daß im Monat September heimkehrende Sommerfrischler, die auf dem Lande Wasser aus flachen Brunnen getrunken haben, Typhuskeime mit nach der Stadt zurückbringen. Die Zahl der zur Zeit hier am Typhus darniederliegenden Personen beträgt, soweit es sich amtlich feststellen läßt, 65.

Der eifrige Van Praag.

Chef Van Praag von der Restaurant-Inspektion hat sich durch seinen Diensteifer verleiten lassen, wieder auf das Gebiet seines Kollegen Murray von der Nahrungsmittel-Inspektion hinüberzugreifen. Er behauptet, in verschiedenen Geschäftslokalen an der River Straße große Mengen von verdorbenen Südfrüchten und sonstigen Nahrungsmitteln aufgestöbert zu haben. Die Kellereien von Hamburger & Weisenberger bezeichnet er als eine förmliche Börse für Waaren von dieser Sorte. Er glaubt, daß die Firma derartiges Zeug von den Bahnen aufkauft, auf deren Güterböden sich dergleichen ansammelt.

[Geht] nach dem Rechten

Baukommissär Bartzen stellte sich heute selber an die Spitze der Inspektoren, welche in der unteren Stadt Umschau halten, ob baupolizeiliche Anordnungen, die während der letzten Monate getroffen worden sind, auch Beachtung gefunden haben. GegenParteien, welche den Weisungen nicht Folge geleistet haben, will Herr Bartzen strafrechtlich vorgehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Ivernia von Liverpool.

Montreal: Lake Erie von Liverpool.

Nach gehabter Ruh' ist gut arbeiten.

Chicagos Stadtrath hat die Arbeit wieder aufgenommen — hoffentlich macht er das umgekehrte Sprichwort wahr.

Lokalbericht.

Starb eines natürlichen Todes.

In ihrer Wohnung Nr. 137 Green Str. wurde gestern Abend die 63jährige Frau Mary Moncur entseelt aufgefunden. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet. Der Wittwer befindet sich in Untersuchungshaft. Er hatte am Samstag die Wohnung verlassen und sich seitdem dort nicht blicken lassen. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Frau am Samstag ihren Tod fand.

Der Koronersarzt stellte heute Nachmittag fest, daß die Frau der Nierenentzündung erlag, und der Wahrspruch der Geschworenen lautete auch dahin. Moncur ist bereits entlassen worden.

Im Schmalztiegel verbrüht.

Der 29 Jahre alte Walter Blunt, Fuhrmann in Diensten von Swift & Co., glitt in den Anlagen der Firma am 18. September auf dem schlüpfrigen eisernen Deckel eines vier Fuß tiefen Schmalz-Siedebehälters aus und stürzte in die kochende Masse. Dem Unglücklichen wurden Beine und Arme völlig verbrüht, ehe er herausgezogen werden konnte. Heute ist er im County-Hospital gestorben. Er wohnte 3139 Archer Avenue.

* Martin Hogle, 50 Jahre, 253 Burton Str., wurde heute todt im Bett gefunden. Ein Herzleiden, mit dem er behaftet war, soll die Todesursache sein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen, frischer bis lebhafter Südwestwind.

Illinois: Schön heute Abend, wärmer im nördlichen und mittleren Theil; morgen schön.

Indiana: Schön und wärmer heute Abend, morgen schön.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Regenschauer heute Abend oder morgen im nördlichen, schön im südlichen Theil; morgen kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 67 Grad; Nachts 12 Uhr 66 Grad; Morgens 6 Uhr 60 Grad; Mittags 12 Uhr 69 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
457
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Beichtet Alles.

Stensland zufolge waren „die Andern" die Hauptgauner.

Er will Staatszeuge werden.

Des flüchtigen Bankpräsidenten Ankunft in New York.—Hat seinem Sohn Theodor den Verrath vergeben.—Will sich schuldig bekennen und hofft auf mildes Urtheil.

Paul O. Stensland, der flüchtige Präsident der Milwaukee Avenue-Staatsbank, wird, wenn Alles gut geht, morgen früh um 8½ Uhr wieder in Chicago eintreffen. Er hat alle seine Missethaten eingestanden, behauptet aber, daß er nur $400,000 von den Geldern der Bank entwendet habe, daß alle anderen Fehlbeträge auf die Rechnung von Hering und dessen „Mitverschworenen" zu setzen sind. Wer diese sind, hat er dem Hilfsstaatsanwalt Olson, welcher ihn von Tanger zurückholte, anvertraut. Olson hält die Namen aber vorläufig noch geheim, deutet jedoch an, daß es die „von in ihrer Art hochstehenden Männern" seien. Stensland will sich auf die, wie er sagt, wirklich wahren Anklagen schuldig bekennen, als Staatszeuge auftreten und hofft dafür auf mildes Urtheil, namentlich da durch seinen Sohn Theodor bereits alles, was er habe, an die Bank übertragen worden sei und die Einleger, soweit es sich um seine Fehltritte handle, nicht geschädigt werden würden.

Die Einholung des Flüchtlings.

Um 5 Uhr gestern Nachmittag legte der Schleppdampfer „Catherine Moran" mit Chicagoer und New Yorker Polizeibeamten an der Quarantänestation im New Yorker Hafen an der Seite des „Prinz Adalbert" an, auf welchem Stensland bekanntlich die Rückreise antreten mußte. Auf eine vom Bundesschatzamt ausgefertigte Vollmacht hin wurde Stensland und Hilfsstaatsanwalt Olson von Kapitän Forst gestattet, auf dem Schleppdampfer die Weiterreise anzutreten. Strickleitern wurden herabgelassen, und gleich darauf waren die beiden Reisenden von Polizeibeamten umringt. Der Schleppdampfer legte in der Nähe der „South Ferry" an, und Stensland wurde in einerKutsche nach der Wache an der Mulberry Str. gebracht und in einer Zelle eingesperrt. Dort empfing er seinen Sohn Theodor, welcher mehrere Stunden bei ihm blieb, und Hilfsstaatsanwalt Olson. In dessen Gesellschaft befand sich Francis T. Simmons, Präsident der Lincoln Parkbehörde. Herr Simmons war ein paar Stunden zuvor auf der „Savoie" von Havre eingetroffen.

Stenslands Angaben.

Bald nach seiner Landung gab der Gefangene folgende Erklärung ab: „Meine Transaktionen mit der Bank belaufen sich auf $400,000. Alle Fehlbeträge, Unterschleife und Verluste über jene Summe sind das Werk von Hering, seinen Mitverschworenen und anderen Männern, deren Schuld sich nachweisen läßt."

Da der Gesammt-Fehlbetrag auf über $2,000,000 veranschlagt wird, so hätten demnach „die Anderen" mindestens anderthalb Millionen Dollars gestohlen.

Durch seinen Sohn Theodor Stensland machte Stensland ferner folgende Mittheilungen: „Mehr aus Furcht um mein Leben als aus irgend welchen anderen Gründen bin ich landesflüchtig geworden. Es thut mir leid um die Tausende von Einlegern, aber wenn nicht Andere die Kasse mehr geplündert haben, als ich, dann werden sie vollauf Vergütung erhalten, wenn die Bankgeschäfte endgiltig erledigt werden.

„Ich glaube, daß ich bei meiner Rückkehr nach Chicago Andere zwingen kann, gestohlene Bankgelder herauszurücken, und das wird bei meiner Rückkehr mein Hauptbestreben sein. Ich bin kein Fälscher im eigentlichen Sinne des Wortes, obwohl ich technisch jenes Verbrechens schuldig sein mag. Ich weiß, daß Andere Unterschriften gefälscht haben. Etwas derartige Arbeit geschah auf meine Anweisung, aber danach zu schließen, was Hilfsstaatsanwalt Olson mir mitgetheilt hat, haben Andere einGleiches hinter meinem Rücken gethan.

„In der Hoffnung auf milde Beurtheilung durch den Richter werde ich mich solcher Anklagen schuldig bekennen, deren ich wirklich schuldig bin, und in jeder anderen Beziehung bin ich bereit, der Staatsanwaltschaft nach besten Kräften zu helfen, die weit mehr als ich Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Ich glaube, daß auf diese Weise Andere gezwungen werden können, die entwendeten Gelder zurückzuzahlen, wie mein Sohn es durch Auslieferung meines Eigenthums gethan hat.

Bestreitet Selbstmordversuch.

„Ich habe weder einen Anwalt bestellt, noch habe ich jemals einenSelbstmordversuch gemacht oder eine Erklärung für die Presse seit meiner Verhaftung in Tanger unterzeichnet. Ich habe alle Einzelheiten meiner Handlungen dem Hilfsstaatsanwalt Olson mitgetheilt.

„Ich weiß, daß durch die Schuld meines Sohnes mein Versteck entdeckt worden ist, aber ich vergebe ihm von Herzen, und ich bin froh, daß Alles so gekommen ist, wie es ist. Es wird mir schwer werden, meinen alten Chicagoer Freunden ins Gesicht zu schauen, aber ich werde mich überwinden, denn ich weiß, daß meine gegenwärtige Handlungsweise die richtige ist. Wenn Theodor mich heute ohne Mühe den Beamten entreißen und nach einem sicheren Platze bringen könnte, so würde ich es nicht dulden. Seine Absichten waren gut und zeugen von seiner Liebe zu mir. Die Namen aller Personen, welche an dem Bankkrach schuldig waren, habe ich dem Hilfsstaatsanwalt Olson anvertraut."

Auf die Frage eines Berichterstatters, was sein Vater von Demjenigen halte, der ihn verrathen habe, antwortete Theodor Stensland, zur Seite schauend: „Er glaubt nicht, daß er verrathen worden ist. Er kommt freiwillig zurück, um seine Strafe zu erdulden."

Hilfsstaatsanwalt Olson behauptet, Paul Stensland habe ihm bislang noch keine Beweise für die Schuld der von ihm bezichtigten „Mitverschworenen" gegeben, doch erwartet er weitere Auskunft, wenn er Stensland gefälschte Wechsel, über $600,000, vorlegen kann. Er hat daher Staatsanwalt Healy ersucht, ihm diese nach Cleveland oder Toledo zu senden, damit sie schon während derFahrtStensland gezeigt werden können. Ferner hat Olson Healy telegraphisch gebeten, alle früheren Angestellten der Milwaukee Ave. - Staatsbank über gewisse Punkte in ein scharfes Verhör zu nehmen.

Barbour reist Stensland entgegen.

Staatsanwalt Healy hat heute Hilfsstaatsanwalt Barbour seinem Kollegen Olson mit den gefälschten Wechseln entgegengesandt. Barbour wird Olson in Buffalo treffen und mit ihm und Stensland heimreisen. Der Staatsanwalt befürchtet nämlich, daß Stensland sich noch eines Andern besinnen und hier Anwälte zu Rathe ziehen werde, daher versucht er alle Auskunft von dem Gefangenen zu erlangen, die er kann.

Der Staatsanwalt versichert, daß nach Stenslands Angaben drei Männer in die Bankgaunereien verwickelt gewesen seien, gegen welche bislang keine Anklage erhoben worden ist. Sobald Olson und Stensland hier eintreffen, soll das nachgeholt werden und zwar werden gegen jeden der drei zwei Anklagen erhoben werden. Einer der Verdächtigen soll ein bekannter Geschäftsmann und früherer Politiker sein, der zweite ein Anwalt. Ueber den dritten wollte Herr Healy sich nicht äußern.

Stenslands Hoffnung auf milde Strafe.

Auf die Frage, ob dem angeklagten Bankpräsidenten in Anbetracht seiner Enthüllungen über die Mitschuldigen Milde erwiesen werden würde, antwortete Herr Healy: „Das hat die Begnadigungsbehörde zu entscheiden. Ohne Stenslands Hilfe wäre es natürlich unmöglich gewesen, alle Schuldigen zu fassen, und solche Hilfe fällt gewöhnlich in's Gewicht."

Die Heimfahrt.

Hilfsstaatsanwalt Olson, Geheimpolizist Kinder und Stensland treten heute Nachmittag um drei Uhr auf dem Schnellzuge der New York Zentral- und Lake Shore - Bahn die Heimreise an. Stensland hat in dem ungewohnten Quartier in der New Yorker-Polizeiwache in der verflossenen Nacht sehr wenig geschlafen, und er sah heute sehr abgespannt aus. Er wurde für die Verbrecher-Gallerie gemessen. Später leistete er schriftlich Verzicht auf das Recht, seine Auslieferung an den Staat Illinois zu bekämpfen.

Nicht sehr gewissenhaft.

Der staatliche Bankprüfer Jones hat, wie berichtet, verschiedene wichtige Sachen bei seiner neuesten Untersuchung der Milwaukee Ave. - Staatsbank, nach dem Krach, übersehen. Heute wurde ein neues Versehen entdeckt. Dennis Colbert, 75 Monroe Str., welcher als Agent der Bank Steuertitel bei Zwangsverkäufen erwarb, hat nämlich dem Masseverwalter Fetzer mitgetheilt, daß er Besitztitel auf Eigenthum in der Höhe von $5,577.26 habe, welche mit „Kassirerchecks" erworben worden seien, die ihm der frühere Bankkassirer Hering gegeben habe. Colbert möchte das Eigenthum behalten und jene Summe bezahlen. Colbert theilte ferner mit, daß außerdem mit dem Gelde der verkrachten Bank Steuertitel über $3000 erworben worden und in den Händen von Hering seien. Diese waren, wie eine Untersuchung ergab, garnicht gebucht worden.

Ein originelles Anerbieten.

Der Kleiderhändler „Tom" Murray hat sich erboten, wenn 999 andere Geschäftsleute ein Gleiches thun wollen, $1000 beizusteuern, um die armen Einleger der Milwaukee Ave.-Staatsbank vollauf zu befriedigen. Sollte schließlich etwas übrig bleiben, so soll die Summe unter die Zeichner zu dem Fonds vertheilt werden.

PIANOS

Hier sind einige wirkliche Piano-Bargains

Gebrauchte und neue Odd Muster-Pianos offerirt bei dem Spezial-Verkauf

Beachtet die Vorzüglichkeit der weltberühmten Fabrikate — Steinway, Weber, Krakauer, Steck und Anderer:

Fabrikat.	Muster.	Finish.	Original-Preis.	Spezieller Preis.	Baar-Anzahlung.	Rest per Monat.
Steinway	Prachtvolles Gehäuse	Rosenholz	$1100	$575	$50	$15
Steinway	Vertegrand	Ebonisirt	500	450	25	10
Steinway	Semi-Colonial	Ebonisirt	900	435	25	10
Krakauer	Upright	Quartered Eichenholz	400	290	25	10
Weber	Upright	Hübsches Walnuß	485	265	25	10
Wheelock	Art Upright	Mahagony	500	235	25	10
Krakauer	Semi-Colonial	Burled Walnuß	420	325	25	10
Chickering	Cabinet Grand	Burled Walnuß	500	200	25	10
Gabler	Upright	Französisches Walnuß	450	225	25	10
Estey	Upright	Ebonisirt	350	195	15	8
Sohmer	Upright	Französ. Walnuß	500	275	25	10
Knabe	Upright	Echtes Rosenholz	500	265	25	10
Steck	Upright	Burled Walnuß	500	275	25	10
Kurtzmann	Upright	Art Walnuß	475	245	25	10
Everett	Upright	Golden Oak	400	215	15	10
Fischer	Upright	San Domingo Mahagony	350	235	25	10
Sterling	Upright	Spezielles Mahagony	325	250	25	10
Emerson	Upright	Ebonisirt	425	175	15	8
Krakauer	Upright	Hübsches Mahagony	420	290	25	10
Knabe	Upright	Walnuß	600	325	25	10
Washburn	Upright	Neues Oak	450	250	20	8
4 Sterling	Upright	Mahagony, Oak, Walnuß	325	235	25	10
Heller & Co.	Upright	Spezielles Mahagony	350	225	15	8
Brinkerhoff	Cabinet Grand	Mahagony	300	225	15	8
Gabler	Upright	Ebonisirt	375	165	15	6
Christie & Son	Upright	Hübsches Walnuß	450	175	15	7
Chase Bros.	Cabinet Grand	Spezielles Mahagony	375	190	15	8
Reed & Son	Upright	Ebonisirt	400	165	15	6
Bauer & Co.	Upright	Walnuß	300	150	15	5
Steck	Upright	Rosenholz	350	115	10	5
Weber	Quarter Grand	Ebenholz-Gehäuse	655	550	75	15

Bedenkt, ein Piano, welches hier gekauft, wird von uns garantirt, daß es frei von irgend welchen verdeckten Fehlern ist.

LYON & HEALY, WABASH und ADAMS.

O, diese Engländer!

Von **Käthe van Beeker.**

(1. Fortsetzung.)

„Auch solch verdrehte, englische Sitte, dem Kiekindiewelt freie Verfügung über sich und seine Zeit zu geben! Davon kommen dann solche Ungelegenheiten, wie unwillkommene Besuche bei fremden Leuten. Und was das Gefallen anbetrifft, ich bin gewiß gastfreundlich, und mich freut es, wenn man sich bei uns wohl fühlt, aber hier, bei dieser Engländerin, setze ich meinen Ehrgeiz gerade nicht daran, daß sie uns längere Zeit mit ihrer Gegenwart beglückt, und ich fürchte, unsere drei schwachen Männer werden sich als sehr stark erweisen in ihrer natürlichen Abneigung gegen alles Englische —"

„Aber, Muttchen, das wäre ja schrecklich! In England hat man so hohe Begriffe von Gastfreundschaft."

„Etwa in Deutschland nicht? In Deutschland hat man die allerhöchsten, das ist eine erwiesene Thatsache", ereiferte sich Frau v. Mengernheim, halb beschämt, halb beleidigt. „Natürlich, für ungebetene Gäste kann die nicht so warm sein, wie für andere, aber selbstverständlich werden wir sie nicht fühlen lassen, daß sie uns nicht ganz willkommen ist. Nein, sicher nicht. Ich werde mit Vater sprechen, auch mit den Jungens, — o, einem deutschen Offiziershaus soll Niemand Ungastlichkeit nachsagen."

Gerties Bemerkung über englische Gastfreundschaft war der Frau Oberst sehr nahe gegangen, sie sah plötzlich die Sache vom Ehrenpunkt an.

„Heute beim Mittagstisch müssen wir den Männern doch die Geschichte mittheilen, das halte ich für das Beste. Spring mal flink in die Küche und bestelle bei Gundel noch einen Käseauflauf als Zwischengang. Wer gut schmeert, der gut fährt. Papa und Axel verkaufen dafür ihr Erstgeburtsrecht. Vielleicht, wenn wir ihnen die Engländerin eingehüllt in einen wohlgerathenen Käseauflauf serviren, lassen sie sich den Besuch leichter gefallen." — —

Der Käseauflauf war sehr gut gewesen. Der Oberst und Axel, der älteste Sohn des Hauses, ein groß und gut gewachsener Leutnant, mit einem frischen, hübschen Gesicht, dem der kleine dunkle Schnurrbart, wie alle jungen Damen der Garnison behaupteten, direkt zum Verlieben stand, saßen infolgedessen vollbefriedigt und gutgelaunt schon beim Kaffee und der Verdauungszigarre, und noch hatten die beiden Damen nichts von ihrer Neuigkeit verlauten lassen.

Benn, der liebenswürdige Jüngste, sollte erst aus der Kriegslinie geschafft sein. Vor seinem impertinenten, rücksichtslosen Witz fürchteten sich die Verschworenen, zwar uneingestanden, aber ganz übereinstimmend, am meisten.

Aber natürlich, wie das immer so ist, gerade heute war Benn nicht fortzukriegen. Nachmittag hatte er keine Schule, und die mehrfache, dringende Aufforderung der Mutter, an seine Arbeiten zu gehen, schlug er mit lächelnder Sorglosigkeit und der, seiner geistigen Kraft bewußten Antwort ab: „Machen wir Alles spielend. Hab' ja nur einen deutschen Aufsatz und ein paar kodderige Rechenaufgaben herunterzuhauen!"

„Junge, sprich mit mehr Anstand von Deinen Arbeiten", verwies der Vater, der leider gegen diesen Jüngsten eine ganz unmilitärische Nachsicht und Schwäche besaß, sich infolgedessen auch mit diesem sanften Verweis nicht des leisesten Erfolges erfreute.

„Ach Vatchen, das ist ja Silbenstecherei", lehnte Benn geistvoll und mit Hoheit ab. „Ob gehauen oder geschrieben, wenn es man gut wird, und das ist bei mir nicht zu bezweifeln. Ich bin ja doch das Paradepferd der Klasse, Alles, was ich liefere, ist erster Güte."

„Merkwürdigerweise nur Deine Zeugnisse nicht", konnte Gertie sich nicht enthalten, höhnisch einzuwerfen, trotzdem sie wirklich alle Veranlassung hatte, sich den Bruder in Liebe und Dankbarkeit zu verbinden.

Er warf ihr einen verächtlichen Blick zu.

„Unlogisch bemerkt, wie Alles, was aus Weibermund kommt. Die Zeugnisse liefere ja nicht ich, sondern der olle Schulfritze, der seinen frevlen Witz an Jung-Deutschlands Größe übt."

„Bengel, mach Dich nicht zu mausig", schmunzelte der Vater.

Aber die Mutter nahm die Sache ernsthaft, sie schlug Jung-Deutschland kräftig auf den losen Mund.

„Ich werde Dich lehren, in Gegenwart Deiner Mutter und Schwester derart unverschämte Bemerkungen über Frauenlogik zu machen! Hinaus mit Dir, mein Sohn! Wer nicht versteht, sich in Damengesellschaft zu benehmen, wird von ihr ausgeschlossen. Etwas schnell, bitte, und das Mäulchen in normaler Form, sonst könnte es noch einmal klappen!"

Er war schon draußen. Der kräftige Thürschluß kündete seinen Gemüthszustand.

„Solch ein Lümmel! Und" — wenn die Verhältnisse normal gelegen hätten, wäre jetzt der Nachsatz gefolgt: „Und Du, der als Vater dagegen auftreten sollte, belächelst auch noch all seine Flegeleien!"

Da aber momentan Alles von der guten Stimmung des Hausherrn abhing und der Erfolg des Käseauflaufs nicht leichtsinnig auf's Spiel gesetzt werden durfte, schluckte Frau v. Mengernheim den richtigen Schluß ihrer Gedanken entsagend herunter, lächelte und fuhr fort: „Und doch muß man über ihn lachen."

„Na, siehst Du! Und da nimmst Du es mir so oft übel, daß ich mich nach all dem dienstlichen Aerger an der Frische des Jungens erquicke!" ergriff der Hausherr schnell die günstige Gelegenheit zu seiner Vertheidigung. „Er ist doch mal famos, der Kerl!"

Die Mutter warf Gertie einen warnenden Blick zu, denn Gertie saß da wie ein Kampfhahn, dem sich alle Federn sträubten. Sie stand auf dem Sprunge, ihre sehr abweichende Meinung über Benns Reize loszulassen, und damit wäre Alles verloren gewesen.

„Ja, ja", gab daher die Mutter hastig zu und ergriff nun kühn die Gelegenheit, auf das verfängliche Thema des Engländerinnen-Besuches abzuspringen. „Hier in der Familie mag das hingehen, aber er muß doch auch für andere Verhältnisse erzogen werden. Zum Beispiel, wenn wir Besuch haben, und der Junge erlaubt sich solche Redensarten! Dabei fällt mir eben ein, was ich Dir schon während des Essens sagen wollte. Gertie bekommt den Besuch einer Pensionsfreundin. Sie hat sich für ein paar Tage angemeldet, und man kann ihr nicht gut abschreiben. Es ist Dir doch wohl recht, lieber Mann?"

„Aber selbstverständlich, Frauchen. Seit wann wäre ich denn der schwarze Mann, der Besuch, noch dazu Damenbesuch, aus dem Hause grault? Freut mich ja für unser Dachschen. Sie soll sich nur Freundinnen einladen, so viel sie will. Und wenn es zwei Dutzend werden, ich kann für jede einen Leutnant als Verehrer kommandiren", scherzte der Oberst in tadellos guter Laune, und nun mischte sich auch Axel ein, der so lange mehr den blauen Ringeln seines Zigarrenrauches als dem Laufe der Unterhaltung gefolgt war.

„Aber hübsch müssen sie sein, Dachs. Dann braucht Papa keinen Anderen zu kommandiren als seinen Sohn. Sollten sich jedoch zufällig unter den beiden Dutzend dreiundzwanzig kleine Scheusälchen befinden, so trete ich rücksichtsvoll meine Rechte als Nächstbetheiligter ab. Woher kommt denn dieser Engel geflogen?"

Mußte der auch gerade, wie die Elsa im „Lohengrin", mit seiner Frage in's Verbotene tappen! — Das Schicksal näherte sich, Gertie hörte schon den drohenden Klang seiner zerschmetternden Tritte. Aber noch konnte sie es etwas aufhalten.

„Aus Hamburg — momentan."

Das letzte Wort kam flüchtig, nebensächlich. Es legte gar keinen Werth darauf, beachtet zu werden. Aber Axel beachtete gerade dieses unschuldige, anspruchslose Wörtchen!

„Momentan? Macht sie da auch Freundinnenbesuche? Und wo steckt die Kleine denn sonst?"

Gertie nahm einen zweiten, verzweifelten Anlauf, Mabels Ursprung zu verleugnen.

„Kleine?" wiederholte sie lebhaft. „O, die ist eine ganz Große, mindestens einen Kopf länger als ich."

„Also Kürassirfigur! Nicht übel! Ich vermuthe, daß Du uns ein pommersches Edelfräulein bester Güte präsentirst, und da diese laut Tradition nicht immer zu den Grazien gehören sollen, reservire ich mich, bis ich sie gesehen habe. Wie heißt sie denn?"

Hoffnungslos. Das unerbittliche Schicksal stand jetzt dicht neben Gertie, sie mußte ihm in die Augen schauen. Muthig hob sie den Kopf. Also hinein in den Kampf.

„Sie heißt Mabel Shrunsbrook."

Axel legte seine Zigarre hin und bog sich vor.

„Wie heißt sie? Ich verstand nicht recht. Mabel? Das klingt ja beinahe englisch?"

„Ja, das ist sogar englisch", nickte Gertie und bemühte sich dabei, heiter, unbefangen, auszusehen. „Es ist meine liebste Pensionsfreundin, eine junge Engländerin."

„Donnerwetter, das ist aber stark", platzte Axel los, und der Oberst richtete sich aus seiner leise zum Mittagsniderchen neigenden bequemen Stellung auf.

„Eine Engländerin? In mein Haus? Du hast Dir eine Engländerin eingeladen?"

Jetzt mischte sich die Mutter hinein. „Ja gewiß, lieber Mann, was ist denn dabei? Du thust, als wenn das eine Aussätzige wäre! Ein reizendes, junges Mädchen —"

„I zum Kuckuck, was kümmert mich das reizende, junge! Ich halte mich an den Kern der Sache, an die Nationalität. Du weißt, daß ich dieses Volk hasse, diese Krämerbande, die mit Steinen nach uns wirft, die heimtückisch nur auf den Moment lauert, wo sie uns in den Rücken fallen und uns ausrauben kann, die unser Erbfeind ist und bleiben wird, weil jeder Gedanke und jedes Gefühl in uns ihrer Tücke und Niedertracht widerstrebt!"

Der Oberst war erbost aufgesprungen und stand mit geröthetem Gesicht vor den beiden Frauen. Als er jetzt Athem holte, benutzte die Mutter das, um einzufallen.

„Lieber Mann, Du kannst ja das Volk hassen, soviel Du willst, aber der einzelne bleibt immer nur Mensch" —

„Nicht, wenn er Engländer ist, dann bleibt er Engländer", schnaubte der Oberst, jeder Zurede unzugänglich. „Ein Krämer, ein Intrigant, ein frecher Maulheld, ein anmaßender Emporkömmling" —

„Aber Vaterchen, Mabel ist doch eine Engländerin, und Frauen sind von alldem ausgeschlossen", warf sich Gertie mit todesmuthiger Freundschaft seinem Zorn entgegen.

„Haha", lachte der Oberst spöttisch auf, — „heutzutage sind die Frauen von nichts ausgeschlossen — das predigst Du ja selbst alle Tage."

„Doch, von allem Schlechten sind und bleiben sie ausgeschlossen", verwies ihn Gertie mit zornigem Blick, und Frau v. Mengernheim legte währenddessen ihren Arm in den ihres Mannes.

„Lieber Alter, Du wirst doch nicht ungalant und ungastlich sein einer jungen Dame gegenüber, die, als Gertie in der Pension schwer krank lag, sich als einzige, die vor keiner Ansteckungsgefahr zitterte. ihrer angenommen und sie gepflegt hat. Wenn uns nichts Anderes verpflichtet, so muß es die Dankbarkeit sein, mit der wir ihren Besuch willkommen heißen. Aber selbst davon abgesehen, wäre es doch kleinlich, ein Vorurtheil so auszudehnen —"

„Das ist kein Vorurtheil, das ist nationales Empfinden", fuhr der Oberst auf, aber er sah schon viel milder aus, und sein Ton war auch nicht mehr so schroff.

„Aber Liebster, bedenke doch, ein junges, unschuldiges Mädchen, was hat das mit nationalem Empfinden zu thun? Das ist einfach Dachschens Freundin!"

„Meine Tochter sollte solche Freundschaft nicht geschlossen haben!"

„Dann hättest Du Deine Tochter nicht in eine internationale Pension schicken sollen. Wer hielt damals am meisten darauf, daß sie nach Lausanne kam?"

„Wenn ich das gewußt hätte! Es ist wirklich wahr, bleibe im Lande und nähre Dich redlich."

„Ach, Unsinn, damals war Dein Haß gegen die Engländer noch nicht so ausgeprägt wie jetzt, und dafür kann das arme Mädchen doch nichts! Das kommt harmlos und vertrauend zu uns, das hat Sympathien für die Deutschen —"

„Haha, eine Engländerin, eine dieser Rasse, und Sympathie für die Deutschen! Alles nur Maske!"

„Nein, Vatchen, Mabel hat eine deutsche Mutter, ist halbe Deutsche —"

„Desto schlimmer! Halbheiten sind das Allerverwerflichste. Kein Charakter in der Familie! Eine Deutsche, die nicht Deutsche geblieben, sondern sogar Engländerin werden konnte, ist eine Unnatur!"

„Nun hörst Du aber auf, alter Wütherich", lachte Frau v. Mengernheim. „Du polterst Dich in Unglaublichkeiten hinein. Komm, mach' Dein Schläfchen, Du cholerischer Mann, ich lese Dir zur Beruhigung Deine Zeitung vor, und nachher reden wir ein vernünftiges Wort, — komm, komm!"

Sie zog den Brummenden in das Nebenzimmer, und die beiden Geschwister blieben allein.

(Fortsetzung folgt.)

Qualen durch juckende Kopfhaut

Eczema brach auch an Händen und Füßen aus — Schreckliche Leiden — Aerzte sagten, zu alt um geheilt zu werden. — Ein alter 80jähriger Soldat sagt:

Cuticura-Behandlung ist ein Segen

„Zu jeder Zeit und allen Leuten bin ich gern bereit, Zeugniß über die Vorzüge von Cuticura abzulegen. Es rettete mich von etwas Schlimmerem als Qualen der Hölle ungefähr im Jahre 1900, als sich ein Jucken auf meiner Kopfhaut und den Schläfen einstellte und später auch meine Hände ausbrachen. Dann brachen auch meine Füße aus. Mir wurde gerathen, Salz und Wasser zu gebrauchen, ich that es auch, aber Besserung trat nicht ein. Dann wandte ich mich an einen Wundarzt, welcher mich mit Borax-Waschungen behandelte. Diese Behandlung hatte keine Wirkung, sondern verschlimmerte nur die Krankheit. Ich sagte ihm, daß ich einen Arzt in Erie aufsuchen würde. Er antwortete, daß ich irgendwo hingehen könne, daß aber ein Fall von Eczema wie der meinige, nicht geheilt werden könne, daß ich zu alt sei (80). Ich ging zu einem hervorragenden Arzte in der Stadt Erie und war sechs Monate bei ihm in Behandlung und die Resultate waren nicht besser. Ich hatte oft von den Cuticura-Mitteln gelesen. Ich beschloß sie zu versuchen, so ließ ich mir die Cuticura Seife, Salbe und Resolvent schicken und blieb bei dem Gebrauch des Resolvent, bis ich sechs Flaschen genommen hatte, dann nahm ich die Pillen. Jetzt trat Besserung ein. Ich nahm zwei Mal täglich ein Bad und Nachts ließ ich den Schaum der Seife antrocknen. Ich gebrauchte die Salbe mit gutem Erfolg nachdem ich mich in warmem Wasser gewaschen hatte, um das Jucken sogleich beizulegen. Jetzt bin ich geheilt.

„Die Cuticura-Behandlung ist ein Segen und sie sollte von Jedermann gebraucht werden, der an Hautjucken leidet. Ich kann nicht mehr sagen und danke Gott, daß er der Welt ein so großes Heilmittel gegeben hat. Sie können, wenn Sie wünschen, diesen Brief veröffentlichen. Ihr dankbarer Wm. H. Gray, 3303 Mt. Vernon Str., Philadelphia, Pa., 2. August 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jede Art Hautleiden, von Finnen bis zu Skrofeln, von der Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe, 50c, Resolvent, 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c für ein Fläschchen von 60) in allen Apotheken zu haben. Oft heilt eine einzige Behandlung. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Frei verschickt, "How to Cure Disfiguring Humors."

Lokalbericht.

Unharmonische Ehe.

W. und M. Hollister, Schwäger der ermordeten Frau Hollister, klagen auf Scheidung.

Frau Mary Ann Hollister, Schwägerin der im letzten Januar von Richard Ivens erdrosselten Frau Bessie Hollister, hat im Superiorgericht auf Lösung ihrer Ehe mit Wm. C. Hollister angetragen, und gleich darauf stellte der Gatte im Kreisgericht denselben Antrag. Die Gatten bezichtigen einander der Grausamkeit. Das Ehepaar hat am 12. März 1881 in Appleton, Wis., geheirathet und ist mehrere Jahre später nach Chicago übergesiedelt. Frau Hollister entstammt einer wohlhabenden Familie Namens O'Leary. Von den fünf Kindern des Paares waren drei, Edward, 18, Joseph, 15, und Mary, 6 Jahre, bei den Eltern. Diese haben sich am Samstag getrennt. Die Familie wohnte 452 Fullerton Avenue.

Richter Gary erließ auf Ersuchen der Frau einen Einhaltsbefehl gegen ihren Gatten, um diesen an der Veräußerung seines Eigenthums zu verhindern. Frau Hollister behauptet, daß ihr Gatte sie im letzten Januar, zur Zeit der Ermordung ihrer Schwägerin, ein paar Mal mit einem nassen Handtuch ins Gesicht geschlagen und daß sie seither auch manche andere Unbill erlitten habe. Ihr Gatte behauptet hingegen, daß sie ihm einen Teller ins Gesicht geworfen und ihn dermaßen verletzt habe, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte, daß sie ferner ihn häufig mit Vergiften bedroht, sich in ihr Zimmer eingeschlossen habe, überhaupt lieblos gewesen sei.

Toosley zieht die Uniform aus.

Der reiche Polizist tritt aus guten Gründen ins Privatleben zurück.

Der Polizist Robert Toosley hat aus guten Gründen seinen Posten niedergelegt. Seine Resignation wurde vom Polizeichef sofort angenommen. Dieser wollte gegen Toosley und einen anderen Blaurock Anklagen erheben, weil sie in einen Wirthschaftskrawall an der 63. und Halsted Straße verwickelt waren. Toosley ist ein Schwager des demokratischen Politikers Tom Carey, der seit der letzten Vorwahl auch zu den „Todten" gehört. Diesem Einfluß verdankte er es auch, daß er fünfzehn Jahre lang keine Uniform zu tragen brauchte und als Bauunternehmer und mit anderen Geschäften Geld verdienen konnte. Er soll ein Vermögen von einer halben Million Dollars haben. Vor Kurzem zwang ihn der Polizeichef, Patrouilledienst zu thun, und das hat ihm garnicht gefallen.

Das reine Schilda.

Kein Geld zur Einsammlung der Abfälle für den Abfallfabrik-Besitzer.

Am 1. November hat die Stadt laut Vereinbarung mit der Ablieferung aller Abfälle an die Sanitary Reduction Co. zu beginnen, welche ihrerseits behufs industrieller Verwerthung oder Vernichtung der Stoffe am Fluß und der 39. Straße eine Fabrik bauen lassen muß. Die Stadt hat der Firma $47,000 das Jahr zu bezahlen. Plötzlich ist dem Oberbaukommissär nun eingefallen, daß zur Einsammlung der Abfälle auch Wagen, Gespanne, ferner Remisen für diese, nothwendig sind, des Weiteren ein Boot, um den Fluß für die Abfallkähne im Winter eisfrei zu halten. Die Kosten dieser Neuanschaffungen werden auf eine Million Dollars veranschlagt, und da die Stadt über ihre Mittel bereits verfügt hat, so sitzt sie jetzt in der Klemme und setzt sich obendrein Schadenersatzklagen aus.

Deutsches Hospital.

Zu seinem Besten veranstaltet der Näh- und Hilfsverein einen Bazaar.

Der Näh- und Hilfs-Verein des Deutschen Hospitals hält heute, morgen und übermorgen in Kretlows Halle, Nr. 401—403 Webster Avenue, einen großen Bazaar zum Besten des Hospitals ab. Der Vorbereitungs-Ausschuß hat auch für die Unterhaltung der Besucher in weitgehendster Weise Sorge getragen. So wird heute Abend der Apollo-Zither-Klub sich hören lassen, Frl. Schoeninger Vorträge auf dem Piano zum Besten geben, und die Fräulein Carrie und Emma Letz werden verschiedene Lieder singen. Am morgigen Abend werden Fräulein Julia und Clara Lauer Duette mit Klavierbegleitung von Frl. Gottmanshausen singen, und Frau Lambden, die Gattin von Dr. Fr. W. Lambden, wird durch eine Anzahl Lieder die Zuhörer erfreuen. Für den letzten, Donnerstag, Abend stehen Vorträge der Damen Frau Lydia Schick, Ickes und Pearl Bürmeister-Webb auf dem Programm. Eintrittskarten, giltig für die ganze Dauer des Bazaars, kosten nur 50 Cents. Gaben aller Art, zum Verkauf und zur Verloosung bestimmt, sind in reicher Anzahl eingelaufen, sodaß sich auch in dieser Hinsicht ein Besuch vollauf lohnen wird.

Gerichtssitzung im Hospital.

Emma St. Clare, des Diebstahls angeklagt, liegt im Sterben.

Richter Kavanagh hielt gestern im Hospital des Countygefängnisses am Krankenbett von Emma St. Clare, einem jungen, des Diebstahls angeklagten Mädchen, eine Gerichtssitzung ab. Die Stelle eines Vertheidigers vertrat Pfarrer Rich. Cartwright, welcher der Kranken vorgestern Abend die Sterbesakramente ertheilt hatte. Als der Fall gestern vor Richter Kavanagh zur Verhandlung kommen sollte, theilte der Pfarrer dem Richter mit, daß die Angeklagte im Sterben liege, worauf der Richter, Clerk, Hilfs-Staatsanwalt Crowe, Hilfssheriff Magnus und der Pfarrer sich nach dem Gefängniß-Hospital begaben. Die Angeklagte war zu krank, um sprechen oder auch nur Antheil an der Verhandlung nehmen zu können. Richter Kavanagh nahm eine von Pfarrer Cartwright gestellte Bürgschaft für sie an und strich den Fall vom Kalender. Die Kranke, die an Wassersucht und Rückenmarks-Entzündung leidet, wurde dann ins County-Hospital geschafft, wo sie wohl bald von ihren Leiden erlöst werden wird. Sie wird von Al. Servoß, Nr. 322 Washington Blvd., beschuldigt, ihm einen Diamantring gestohlen zu haben.

Pokerspiel in den Schulen.

Der Schulrath will es unterdrücken. — Bartzens Anweisungen werden befolgt.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Schulraths, namentlich die weiblichen, waren ganz entsetzt, als ihnen der „Spezialagent" der Behörde, Watson, eine Schilderung der Gepflogenheiten von Schülern der oberen Klassen der Volksschulen und aller Hochschulklassen entwarf. Die heranwachsende Jugend bemühe sich nämlich eifrig, an solchen Stellen, wohin die Lehrer so leicht nicht kommen, ihre Kenntnisse vom „edlen" Pokerspiel, „Craps" u. s. w. zu erweitern, und um das Interesse der Lernbegierigen zu schüren, sollen auch kleine Geldeinsätze gemacht werden. Der Ausschuß will dieser Form des Studiums womöglich ein Ende machen.

Präsident Ritter hat den Schularchitekten Perkins angewiesen, alle zur Zeit mit Ausbesserungsarbeiten in den verschiedenen Schulhäusern beschäftigten Handwerker sofort mit der Ausführung der vom Baukommissär Bartzen angeordneten baulichen Veränderungen beginnen zu lassen, schon um die Eltern zu beruhigen, welche den Eindruck gewonnen haben, daß die Kinder in unsicheren Gebäuden seien. Die Zahl jener Handwerker ist etwa einhundert, die Kosten der Veränderungen werden auf $8000 veranschlagt.

Eagles Bestände zum Verkauf.

Richter Landis ordnete gestern im Bundesgericht den Verkauf der Bestände von H. R. Eagle, früher von der Groceryfirma H. R. Eagle & Co., an. Eagles Gläubiger leiteten vor einiger Zeit ein Bankerottverfahren gegen ihn ein. Der Richter traf die Verfügung, da die meisten Bestände aus leicht verderbenden Waaren bestehen. Sie werden $8750 einbringen.

Schießstunde für Polizisten.

Wo immer der nöthige Platz gefunden werden kann, wird Polizeichef Collins in den Bezirkswachen Schießstände für Polizisten einrichten, wo sie sich täglich im Schießen üben sollen. Die ersten Schießstände werden die Wachen an der Chicago Avenue, Harrison und Desplaines Str. erhalten.

— Die Champagnernase. — „Hat der Herr da drüben ein Kupferbergwerk im Gesicht!" — „Ganz richtig, das ist — Kupferbergs Werk!"

Heilt Fits (Fallsucht.)

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden – Unglaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dose an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute für ein freies Probepacket und überzeugt Euch selbst. Adressirt: Dr. Luecke, P. O. Box 99, Cincinnati, Ohio.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Cleveland Frauenverein wird am morgigen Mittwoch in der Wicker Park Halle seine neu gewählten Beamten öffentlich in ihre Aemter einsetzen und ladet alle seine Freunde und Gönner dazu ein. Kaffeekränzchen mit Tanz wird sich an die Installirung anschließen. Die Feier beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Seinen jährlichen Herbstball mit komischen Vorträgen veranstaltet der Nord Chicago deutsche gegenseit. Unterstützungsverein am kommenden Samstag in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Der aus den Mitgliedern H. Eickhoff, Präsident; Minna Rödel, Vorsitzende, und G. Klug, Sekretär und Schatzmeister, bestehende Festausschuß wird den Gästen ein paar unterhaltende Stunden verschaffen und auch für gute Erfrischungen sorgen. Da der Verein über 150 Mitglieder zählt und sehr beliebt ist, steht ein starker Besuch seitens der Mitglieder, Freunde und Gönner in Aussicht. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cts., an der Kasse 25 Cts. die Person.

In den Tagen vom kommenden Samstag bis zum 7. Okt. veranstaltet der Soziale Turnverein in seinen Räumlichkeiten, an der Paulina Str. und Belmont Ave., eine „Kirmeß", für welche die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Der große Saal, der Turnsaal, sowie die anderen Räume der Halle werden in geschmackvoller und passender Weise geschmückt sein, und in besonders errichteten Schaubuden werden Gegenstände aller Art zur Ausstellung aufliegen. Es ist die Absicht, dem Jahrmarkt einen echten deutschen Charakter zu verleihen, und den Besucher wird es ordentlich „anheimeln", hauptsächlich im Turnsaal, denn dort wird eine Weinstube errichtet, ein Plätzchen, welches heimathliche Erinnerungen wachrufen wird. Gauklertruppen, Tyroler-Sänger, Komiker, Athleten, Zauberer und andere Artisten sind engagirt, die zur Unterhaltung der Gäste auf der „Kirmeß" beitragen werden. Außerdem werden sämmtliche Turnvereine durch Riegen vertreten sein, und die hervorragendsten Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Auf ein zwanzigjähriges Wirken in der Pflege deutschen Männergesanges und deutscher Geselligkeit kann der Arion Männerchor zurückblicken, eine erfreuliche Thatsache, welche den Anlaß zu einem frohen Feste am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle gibt. Im großen Saale dieser Halle wird der Verein im Kreise seiner vielen Freunde sein 20jähriges Jubiläum feiern, und er hat sich zu diesem Zweck die Mühe nicht verdrießen lassen, ein prächtiges Festprogramm aufzustellen. Die Festbesucher werden mit Konzert, humoristischen Aufführungen und Ball unterhalten werden, und man sieht allerseits in den Kreisen der Sänger einem denkwürdigen Abend entgegen. Das Fest beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten im Vorverkauf berechtigen ein Paar zum Eintritt, an der Kasse zahlt jede Person 25 Cents.

Auf Wunsch vieler Freunde der beliebten Alpensänger hat Herr Franz Rainer vor seiner Abreise nach Europa ein Abschieds-Konzert vorbereitet, welches am nächsten Sonntag in der Nordseite-Turnhalle, und zwar Nachmittags und Abends, stattfindet. Allen Freunden und Gönnern dieser Gesellschaft ist somit noch einmal Gelegenheit gegeben, die Tyroler in ihren Alpen-Liedern, Jodlern und Schuhplattler-Tänzen zu bewundern, ehe sie die große Reise über den Ozean antreten. Es sollte sich Niemand die Gelegenheit entgehen lassen, dem Alpen-Völkchen noch ein „B'hüt Dich Gott" zuzurufen.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, feiert der Bayern-Frauenverein des Town of Lake in der Teutonia-Turnhalle, 53. und Ashland Ave., sein sechstes Stiftungsfest. Konzert, Theater, komische Vorträge und Ball stehen auf dem Programm, und der Festausschuß arbeitet rastlos, um den Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Von früher her ist bereits zur Genüge bekannt, daß dieser Verein sich trefflich auf die Arrangirung fröhlicher Feste versteht und auch den Ruhm seiner Mitglieder als gute Köchinnen bei jeder Festlichkeit auf's Neue zu bewähren pflegt. Der Verein ist einer der größten der Südseite und erfreut sich schönen Gedeihens. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Elizabeth Döhler, Präs.; Margarethe Wahl, Klara Peter, Anna Zirngiebel, Katie Nagel und Katie Friedrich.

Der Verein Saxonia feiert am Sonntag, dem 7. Oktober, in Yondorfs Halle sein 26. Stiftungsfest. Die Herren Max Haenel, Wm. Fischer, Arthur Sommer, Ed. Brunner und R. E. Kuehne sind mit den Vorbereitungen betraut und stellen den Gästen ein Vergnügen in Aussicht, das dem letztjährigen zur Feier des silbernen Jubiläums des Vereins nicht nachstehen wird. Ein großer Ball ist selbstverständlich mit dem Fest verbunden. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, feiert der Welcome Frauenverein in der Wicker Park-Halle sein elftes Stiftungsfest. Der Verein, der sich eines großen Freundeskreises erfreut, hat große Anstrengungen gemacht, um seine Gäste bei dieser festlichen Gelegenheit aufs Beste zu unterhalten, und vor allen Dingen für gute Tanzmusik gesorgt, aber auch Speise und Trank und andere Lustbarkeiten nicht vergessen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, Kinder zahlen 10 Cents.

Sein zweites Stiftungsfest mit Ball, verbunden mit öffentlicher Installirung der Beamten, feiert der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine am Sontag, dem 7. Oktober, in Schoenhofens Halle. Die Installirung wird mit den üblichen Feierlichkeiten vor sich gehen, und was den geselligen Theil des Festes anlangt, so hat der Festausschuß nichts unterlassen, um den Gästen angenehme und fröhliche Stunden zu bereiten. Folgende Damen haben die Festleitung in Händen: Elisabeth Hollstein, Margarethe Fresse, Minna Meffert, Viktoria Traub, Hulda Hanus, Katharine Beck und Minna Hastrock. Bei der Installirung werden Großpräsidentin A. Mowitz und Großführerin H. Sprafke amtiren.

Eine schöne Unterhaltung steht den Besuchern des Stiftungsfestes in Aussicht, das der Germania-Frauenverein am Sonntag, dem 14. Oktober, in der großen Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., abhalten wird. Nicht nur wird eine tüchtige Musikkapelle zum Tanz aufspielen, sondern die Festtheilnehmer werden auch durch allerlei Vorträge unterhalten werden. So ist z. B. der „Recreation Club" und die bekannte Tanzmeisterin Frau Minna Schmidt engagirt worden, um durch Gesang und Tanz zur Unterhaltung beizutragen, und außerdem stehen noch Gesangs- und andere Vorträge auf dem Programm. Der Anfang ist auf drei Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person.

Der Wilhelmine-Frauenverein, dessen Präsidentin Frau Wilhelmine Dorn ist, feiert am Sonntag, dem 14. Oktober, sein drittes Stiftungsfest nebst Ball. Das in der Arbeiter-Halle an 12. und Waller Straße stattfindende Fest verspricht sehr unterhaltend und genußreich zu werden, da seitens des sachkundigen Festausschusses nichts ungethan gelassen worden ist, um den Gästen angenehme Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Schwäbische Frauenverein ladet seine vielen Freunde und Gönner zu seinem Stiftungsfest ein, das am Sonntag, dem 14. Oktober, in der Nordseite-Turnhalle abgehalten wird. Das mit dem Fest verbundene Konzert verspricht großartig zu werden, da mehrere befreundete Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben und Herr Ludwig Grobecker und seine beiden Töchter durch humoristische Gesangsvorträge zur Unterhaltung beitragen werden. Für gute Musik, sowie vorzügliche Speise und Getränke ist ebenfalls gesorgt, und der Ausschuß gibt sich die größte Mühe, den Gästen angenehme Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Der Heine-Männerchor wird am Sonntag, dem 21. Oktober, in der Sozialen-Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., sein 6. Herbstkonzert abhalten. Der Verein errang bekanntlich letztes Frühjahr mit seinen Aufführungen von „Zar und Zimmermann", unter Leitung seines Dirigenten, Herrn G. Berndt, einen brillanten Erfolg, und er wird auch diesmal nichts unversucht lassen, seine Gönner in jeder Weise zufriedenzustellen. Die Hauptnummer des Konzertes ist die einaktige komische Oper „Die Gerichtssitzung" von H. Kipper, ein gelungenes und äußerst melodienreiche Werk. Die Solopartien liegen in den Händen der Herren J. Schulze, H. Gasper, Fritz Walter und Christ. Ammer, und den Proben nach zu schließen, werden die Rollen in vorzüglicher Weise wiedergegeben werden. Neben dieser Oper werden mehrere neue Kompositionen, darunter zwei von Herrn G. Berndt, zu Gehör gebracht werden. Auch werden Herr Berndt und Frl. Regneri als Solisten auftreten.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Sans Souci-Park.

Im Sans Souci-Park gibt Besellas Banda Roma täglich Nachmittags und Abends Konzerte mit stets wechselndem Programm; sie finden bei dem großen musikliebenden Publikum, welches sich dazu einfindet, lebhaften Beifall. Auch die anderen Zugkräfte des Vergnügungsplatzes, die Luftschiffe, die „Scenic Railway", die sicherste und kostbarste im Lande, Wunderland, Odeon, die „Touristen-Wagen", das elektrische und das Plantagen-Theater, das Land der Zwerge usw., sind beständig mit Besuchern gefüllt.

White City.

Morgen Nachmittag wird in der White City das Maisfest eröffnet werden, wofür der Vergnügungsplatz bereits in prachtvoller Weise geschmückt worden ist. Seit Sonntag spielt Karl Bunges wohlbekannnte Kapelle in der White City, und im Vaudeville-Theater gelangt ein neues Programm zur Durchführung. Die unlängst engagirten Sehenswürdigkeiten ziehen tagtäglich ein großes Publikum an, und die alten finden nach wie vor allgemeinen Beifall.

Leset die „Sonntagpost".

THE HUB
Henry C. Lytton

Populäres Schuhzeug

Wenn Ihr ein Paar Schuhe zu einem populären Preis wollt — Schuhe, die das Aussehen, die Facon, die Machart und Qualität besitzen, die der durchschnittliche Mann oder Frau wünscht — sprecht vor in „The Hub's" Schuh-Departement und verlangt die $2.50 und $3.00 Schuhe zu sehen. Dutzende von befriedigten Kunden haben uns freiwillig erzählt, daß, solange diese Schuhe so gut gemacht werden, wie jetzt, keine Nothwendigkeit vorliegt, mehr für gute Schuhe zu bezahlen. Natürlich läßt sich annehmen, daß wir die Qualität dieser Waaren aufrecht erhalten werden, sodaß sie zu einem permanenten Theil Eurer Garderobe werden. Sie kommen in allen Facons und Lederarten, Patent Colt, Wax Calf, Box Calf, Velour Calf und Vici Kid. Wir glauben bestimmt, daß diese Schuhe nirgends ihres Gleichen haben für

$2.50 u. $3.00

Wenn Ihr höhere Preise bezahlen wollt, wir haben die feinsten Schuhe, die in der Welt gemacht werden, $3.50, $4 u. $5.
Wir rathen Männern, die neue „Sunset"-Facon in diesen Partien anzusehen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Höllenmaschine für einen Bankier.

New York, 25. Sept. Jakob Schiff von der Bankfirma Kuhn, Loeb & Co. wurde gestern Abend in seinem Landhause in Kenntniß gesetzt, daß Geheimdienstleute in Philadelphia eine an ihn adressirte Höllenmaschine beschlagnahmt hätten, eine Zündbombe, die in Papier gewickelt war.

Das ist schon die zweite Höllenmaschine, die an Hrn. Schiff gesandt wurde. Dieser sagt, er habe auf Niemanden Verdacht und könne gar nicht verstehen, weshalb man nach seinem Leben trachte.

31 Dampfer abgefertigt!

New York, 25. Sept. Der Stab von Ellis Island, die Zollinspektoren und andere Beamte hatten gestern einen äußerst geschäftigen Tag. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang passirten nicht weniger als 31 Dampfschiffe aller Größen, und von vielen Häfen, die Quarantänestation.

Ausland.

Löhne im Ruhrkohlengebiet.

Sie sollen abermals erhöht werden.—Sozialistischer Parteitag in Mannheim. — † Julius Stockhausen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. Sept. Man erwartet heftige Auftritte auf dem deutschen Sozialistentag, der, wie schon erwähnt, zu Mannheim, Baden, versammelt ist. An Stoff hierfür fehlt es wenigstens nicht, — in erster Linie der politische Massenstreik, und dann die „Palastrevolution" in der Redaktion des „Vorwärts". Zur Frage des Massenstreiks wird Bebel, also in eigener Sache, sprechen, aber mit ihm auch Genosse Legien, welcher als Koreferent die Sache der Gewerkschaften vertreten wird.

Die Betheiligung an dem Parteitag ist eine enorme, eine noch stärkere, als an je einem früheren. Unter den Anwesenden befinden sich viele russische Studenten. Die russische Note war schon in der ersten Versammlung der sozialdemokratischen Frauen angeschlagen worden. Mehrere Erdtheile hatten ihre Vertreterinnen gesandt. Selbst Australien. Und vor dieser vielzungigen Zuhörerschaft feierte die russische Agitatorin Balabarrow die Revolution, den blutigen Krieg gegen die Autokratie. „Dieser Krieg," so rief sie unter frenetischem Beifall aus, „setzt auch den deutschen Sozialisten praktisch und theoretisch ein Beispiel!" Den Vorsitz der Frauenversammlung führte Frau Klara Zetkin, eine der Hauptvertreterinnen der sozialistischen Frauenbewegung.

Böses Blut macht die Weigerung der Postbehörde, im Parteilokal ein Postamt einzurichten, nachdem es schon schwer gehalten hatte, überhaupt ein Lokal zu bekommen.

Zum Vorsitzer des Parteitages selbst wurde auch diesmal Abg. Singer, und zum Zweiten Vorsitzenden Abg. Dreesbach gewählt.

Folgendes Arbeitsprogramm ist für den Parteitag aufgestellt: Der Parteivorstand erstattet seine Berichte. W. Pfannkuch wird über „Allgemeines" berichten, A. Gerisch den Kassenbericht erstatten, und A. Kaden den Bericht der Kontroll-Kommission unterbreiten. Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht über die parlamentarische Thätigkeit der Reichstagsfraktion, Berichterstatter G. Schöpflin. Ueber Maifeier wird R. Fischer den Bericht erstatten, und über Massenstreik, wie erwähnt, Bebel, sowie Legien. Den Bericht über den Internationalen Kongreß wird Singer unterbreiten. Für die Berichterstattung über Sozialdemokratie und Volkserziehung sind Schütz und Frau C. Zetkin bestimmt. Ueber Strafrecht, Strafprozeß und Strafvollzug wird der Abgeordnete Haase sprechen.

Eine Neuregulirung der Löhne für die, in der Kohlenindustrie des Ruhrreviers beschäftigten Arbeiter wird seitens der Letzteren angestrebt. Von der Siebener-Kommission der dortigen Bergleute, welche die Leitung aller Angelegenheiten in der Hand hat, ist beschlossen worden, in dieser wichtigen Frage sich die Erfahrungen ihrer Berufsgenossen im In- und Ausland zu nutze zu machen.

Eine Depesche aus Frankfurt a. M. bringt die Trauerkunde vom Ableben des berühmten Gesanglehrers Prof. Julius Stockhausen. (Geb. 22. Juli 1826 in Paris, als Sohn eines Harfenisten und Komponisten).

Der Kommandeur der 26. Division (1. Königlich Württembergischen) in Stuttgart, Generalleutnant Herzog Albrecht von Württemberg, ist zum General der Kavallerie befördert worden.

Aus Wien wird gemeldet: Kaiser Franz Joseph, der in Ischl nicht die erwartete Beseitigung des ihn quälenden, fortdauernden Hustens gefunden hat, ist trotz der gegentheiligen Ansicht seiner Aerzte der Ueberzeugung, in seinem eigenen Lande die erhoffte Genesung zu finden. Er wird einen ihm zusagenden Luftkurort aufsuchen.

Der deutsche Volksrath Böhmens ist bemüht, der gesetzlichen Benachtheiligung der Deutschen mit allen Mitteln entgegenzuwirken und den Deutschen den gebührenden Antheil an den Staatsämtern in den gemischtsprachigen Bezirken zu verschaffen. Zu diesem Zweck hat er in einem Flugblatt an die deutsche Bevölkerung die Aufforderung gerichtet, sich durch Erlernung der tschechischen Sprache die Qualifikation zur Bekleidung von Aemtern zu verschaffen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Cairo, Ill., entging A. E. Warrendorf, alias Karl W. Bentzen, von New York der Haftnahme wegen Fälschung durch Vergiftung mit Karbolsäure.

— In Cleveland wird ein Geschäft gegründet, in welchem nur Krüppel angestellt werden sollen, um Schürzen und Jacken mit Hilfe von Maschinen zu machen.

— Die Bürgermeister von Jellico, Ky., und Jellico, Tenn., erließen einen Aufruf um milde Gaben für die, infolge der jüngsten Explosion daselbst Nothleidenden.

— Einer der Dämme an den Spinnereien zu Plymouth, Mass., brach, da der Town-Brook durch starke Regenfälle angeschwollen war. Außer den Fabrikanlagen wurden auch mehrere Wohnhäuser schwer beschädigt.

— Admiral Thomas strengte eine Klage gegen die „Newport Amusement Co." an, weil dieselbe einen Marinesoldaten, lediglich als solchen, aus ihrem Lokal wegwies. Präs. Roosevelt unterstützt die Klage.

— Einer der Theilnehmer einer Preisklopferei, welche zu Woodlawn Beach bei Buffalo, N. Y., stattfand, erlag den davongetragenen Verletzungen: der 20jährige Richard Munson. Sein Gegner, der 26jährige Neger Walter Robinson, wurde verhaftet.

— John Rondaker und George Copenake in New York wurden unter der Anklage verhaftet, mit der Ermordung des Mannes zu thun gehabt zu haben, dessen Leiche man zerstückelt unweit der 10. Avenue fand. Man glaubt, daß es die Leiche von „Jack" Mano ist.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 4, Boston 1; St. Louis 0, Washington 2; Detroit 7, New York 4; Cleveland 7, Philadelphia 0. „National League"— New York 2, Chicago 6; New York 5, Chicago 10 (2. Spiel); Philadelphia 9, Cincinnati 7; Brooklyn 6, St. Louis 5; Boston 5, Pittsburg 6; Boston 0, Pittsburg 6 (2. Spiel).

Ausland.

— In französischen Kreisen hegt man neue Befürchtungen bezüglich des Einflusses Deutschlands in Marokko.

— Neuerdings verlautet in Havana, Präsident Palma werde vielleicht am Ruder bleiben können, jedoch sein Kabinet gründlich umgestalten müssen. Das Ergebniß der Verhandlungen mit den amerikanischen Vertretern mag heute Abend veröffentlicht werden.

— Das „Aftonbladet" in Stockholm, Schweden, bringt eine unbestätigte Sensationsmeldung, daß ein, mit 3000 Flinten nebst Munition beladener schwedischer Dampfer unweit der Insel Bornholm von zwei russischen Kriegsschiffen gekapert worden sei.

Angenommen, Sie hören
10 Tage auf und sehen ob
Kaffee
das Leiden verursacht. Inzwischen trinkt
POSTUM
„Es hat seinen Grund"

Seid Ihr selbstsüchtig?

Natürlich nicht absichtlich, aber während Ihr ein Extension-Telephon an Eurem Office-Pult habt, um Eure werthvolle Zeit zu sparen, denkt Ihr auch an die Gattin daheim, die treppauf, treppab läuft, um das Telephon zu beantworten?

Extension-Telephons kosten — weniger als zwei Cents per Tag für den Meßdienst — bis ein wenig über 4 Cents per Tag für den festen Raten-Dienst.

Würde es nicht wirkliche Sparsamkeit sein, ein Extension-Telephon in Eurem Hause einzurichten?

Bestellt eins, als eine angenehme Ueberraschung für die Familie.

CHICAGO TELEPHONE CO.
Kontrakt-Dept.: Main 294.
203 Washington Str.

Lokalbericht.

Depeschenboten streiken.

Die Postal Telegraph Co. hat neue Ungelegenheiten.

Die Postal Telegraph Co. erhielt heute einen kleinen Vorgeschmack von dem Streik, mit dem ihre Telegraphisten sie bedrohen. Die Laufjungen nämlich, welche die genannte Gesellschaft in ihrem Hauptbureau an der La Salle Str., Ecke Van Buren Str., beschäftigt, stellten die Arbeit ein. Erst waren die Jungen von der Nachtschicht an den Streik gegangen, die von der Tagschicht thaten, ohne viel zu fragen, mit. Der Grund des Ausstandes ist in der Entlassung von zwei Jungen zu suchen, welche vom Geschäftsführer bei einer Uebertheuerung von Depeschen-Empfängern erwischt worden waren. Statt nur 25 Cts. für die Ablieferung von Nachtdepeschen zu berechnen, wie das Reglement der Gesellschaft es vorschreibt, hatten sie 35 Cents verlangt und auch erhalten. Es heißt, daß fast sämmtliche anderen Laufjungen sich dieses Schwindels ebenfalls schuldig gemacht haben. Die Telegraphisten erwarten noch heute Antwort vom hiesigen Betriebsleiter Nally, ob dieser in eine weitere Verhandlung mit ihnen einwilligen will. Falls er ablehnt, soll es dem Vollzugsausschuß des Verbandes anheimgestellt werden, einen Streik der Telegraphisten anzuordnen.

Achtstundenkampf der Setzer.

Einen weiteren Erfolg in ihrem Achtstundenkampf hat die Schriftsetzer-Union erzielt. Die Druckereifirma Robert A. Law, welche bisher zur „Typothetae" gehalten, die Achtstundenforderung der Union abgelehnt und sich mit Streikbrechern zu behelfen versucht hatte, hat mit der Union Frieden geschlossen. Die zwanzig Unionsetzer, welche früher bei der Firma beschäftigt waren, sind bereits auf ihre alten Plätze zurückgekehrt. — Der Sekretär der Typothetae, Herr E. F. Hamm, welcher bisher deren Feldzug gegen die Union geleitet hat, ist von seinem Posten zurückgetreten und hat die Geschäftsführerstelle einer großen Union-Druckerei angenommen. Die Beamten der Union halten das für ein Zeichen beginnenden Zerfalls auf Seiten der Typothetae und machen sich Hoffnung darauf, daß sie bald einen vollständigen Sieg zu verzeichnen haben werden. — Innerhalb der Union macht sich übrigens seit einiger Zeit Unzufriedenheit mit der Streikleitung bemerkbar. Es wird angeblich beabsichtigt, in der nächsten Versammlung der Union zu beantragen, daß mit der Streikleitung ein Fünfzehner-Ausschuß betraut werden möge, den die Versammlung wählen solle. Angesichts des neuerlich eingetretenen, für die Union günstigen Wechsels in der Sachlage dürfte der Antrag abgelehnt werden.

In Whiting.

Den streikenden Heizern und Bauhandwerkern der Standard Oil Co. in Whiting haben sich nunmehr auch gegen zweihundert Tagelöhner angeschlossen, so daß jetzt gegen 1200 Arbeiter an dem Ausstand betheiligt sind. — Richter Tuthill von Lake County, Ind., hat gestern auf Veranlassung der Standard Oil Co. gegen die Streiker einen Einhaltsbefehl erlassen, der ihnen unter Anderem verbietet, die Anlagen der Gesellschaft mit Posten zu umstellen.

Rasch tritt der Tod den Menschen an

H. Schaffer, 45 Jahre alt, starb gestern Nachmittag ganz plötzlich in seiner Wohnung Nr. 1242 Wabash Ave. Der anscheinend kerngesunde Mann war seiner Frau bei der Wäsche behilflich gewesen. Am Nachmittag zog er auf dem Hofe die Leine und hing Wäsche auf. Plötzlich ließ er seine Arbeit im Stich, eilte in sein Schlafzimmer, riß sich das Hemd vom Leibe und warf sich auf das Bett. Als einige Augenblicke später seine Frau das Zimmer betrat, war er todt. Man muthmaßt, daß er einem Herzschlage erlegen ist.

In seiner Wohnung Nr. 1080 35. Str. erlag heute der 24jährige lungenkranke Joseph Lyons einem Blutsturz. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Noch immer keine Geschworenen.

Bis heute Mittag war im Prozeß Shea noch kein Geschworener gewonnen worden, obwohl seit zehn Tagen die Auswahl der Jury im Gange ist. Ulrich Moser, ein Angestellter von Sears, Roebuck & Co., welcher Montag bedingungsweise als Geschworener angenommen worden war, wurde heute entlassen, desgleichen der Schriftsetzer Thompson und Albert Moore, 361 La Salle Av.

Zur großen Armee.

Kriegsveteran, auf der Straße sitzend, als Leiche aufgefunden.

In der Patsche.

„Patsy" King wegen angeblicher Verleitung zum Meineid verhaftet. — Beim Süßholzraspeln angeschossen. — Unter Verwandten. — War Frau Larrabee.

Auf dem Rand des Bürgersteigs vor Alderman John J. Brennans Wirthschaft an W. Madison und Desplaines Str. sitzend, wurde heute Morgen ein etwa 70jähriger Mann, mit einem Abzeichen der Grand Army of the Republic im Knopfloch, als Leiche aufgefunden. Der Mann war wahrscheinlich schon seit Stunden todt, ehe Wm. Page, Nr. 114 W. Madison Str., der ihn für schlafend hielt, sich veranlaßt fühlte, ihn zu rütteln. Sobald Page zu der Ueberzeugung gelangte, daß der Mann zur großen Armee abberufen sei, benachrichtigte er die Bezirkswache an Desplaines Str. Die Leiche wurde in einer Ambulanz nach Sheldons Bestattungsgeschäft, Nr. 239 W. Madison Str., geschafft. Dort harrt sie ihrer Identifizirung.

„Patsy" King verhaftet.

Von Beamten des Bundesgeheimdienstes wurde gestern Nachmittag im Geschäftsviertel „Patsy" King, der „Policy"-König, verhaftet und unter der auf Verleitung zum Meineid in Verbindung mit einem angeblich in großem Maßstabe betriebenen „Landschwindel" dem Bundeskommissär Foote vorgeführt, der sein Verhör auf den 4. Oktober verschob und ihn bis dahin gegen $2500 Bürgschaft auf freien Fuß setzte.

King ist oder war einer der Direktoren der Chicago Ranch Company. Diese soll alte Veteranen der Bundesarmee veranlaßt haben, auf Grund des kürzlich erlassenen „Heimstätte-Gesetzes" je 640 Acres dürren Landes in Nebraska zu erwerben und ihre Besitztitel gegen eine Vergütigung in Baar und Ersatz der Reisekosten an die Firma zu übertragen. Letztere soll auf diese Weise die Bundesregierung um 32,000 Acres Land gebracht haben, das, wenn es erst berieselt sein wird, gutem Ackerland nicht nachsteht und ungemein im Preise steigen muß.

Die Mehrzahl der angeblich von der Firma als „Strohmänner" ausgenutzten Veteranen war angeblich von ihr zu der Annahme verleitet, daß sie nur Ansprüche auf je 160 Acres Land und auch nicht mehr erworben hätten. Aus diesem Grunde hätten die Leute ihre Besitztitel für ein Butterbrot veräußert. King aber soll sich nachweislich in fünf Fällen der Verleitung zum Meineide schuldig gemacht haben, indem er angeblich Veteranen beeinflußte, Ländereien zu erwerben und die Besitztitel ihm zu übertragen.

Präsident der Firma ist angeblich der Anwalt Frederick S. Baird, ihr Schatzmeister der Grundeigenthümer J. N. Hastetter, Nr. 1659 W. Adams Straße.

Gestörtes Süßholzraspeln.

Während er sich mit seiner Braut, der 18jährigen Minnie Holz, auf der Schwelle ihrer Wohnung, Nr. 438 Austin Ave., unterhielt, wurde gestern Abend der 21jährige C. W. Cuppy, Nr. 137 Peoria Str., von einer verirrten Kugel in den Rücken getroffen. Er brach lautlos zusammen. Seine Braut fiel vor Schreck in Ohnmacht. Erst nach Verlauf von zwei Stunden kam sie wieder zu sich.

Den Schuß hatte Thomas Furneß, Nr. 440 Austin Ave., abgefeuert, um sich einer Horde Strolche zu erwehren, die über ihn hergefallen waren, als er sie aufforderte, den Platz vor seiner Wohnung zu räumen. Sie hatten dort unerträglichen Lärm verübt und durch ihr rüpelhaftes Benehmen Anstoß erregt. Die Kugel war auf einem Baumknorren aufgeschlagen, abgeprallt und Cuppy in den Rücken gedrungen.

Furneß und mehrere Zeugen schafften den Verwundeten nach dem Sprechzimmer des Dr. M. O. Hoover, Nr. 477 Austin Ave. Dieser bezeichnete die Wunde als ungefährlich. Der Schießbold überlieferte sich der Polizei und wurde in Haft genommen, obgleich Cuppy seine Angaben, daß ein unglücklicher Zufall vorliege, in vollem Umfang bestätigte.

Zärtliche Verwandte.

Peter Rose, Nr. 31 Rose Str., hatte in Abwesenheit seiner Frau versucht, seines Schwagers hübsche Braut Mary Nellis zu küssen. Die Folge war, daß die beiden Schwäger gestern Abend hart aneinander geriethen, Messer zogen und sich gegenseitig Blut abzapften. Inzwischen hatten die beiden Weiber sich auch geprügelt und sich die Haare zerzaust. Nachbarn mußten sich einmischen, um den äußerlichen Frieden wiederherzustellen.

War schwermüthig.

Die Leiche der am vorigen Freitag am Fuße von Greenleaf Ave., Evanston, aus dem See gezogenen Frau ist gestern Abend in der County-Morgue von der Stenographin Mabel Larrabee, Nr. 479 W. Chicago Ave., als die ihrer seit dem 21. September vermißten Mutter, Frau Margaret Larrabee, identifizirt worden.

Den Angaben der Tochter gemäß, war die Frau schwermüthig gewesen. Am 21. September hatte sie sich nach dem Kalvarienfriedhof begeben, um das Grab ihrer Mutter zu besuchen, und sich später höchstwahrscheinlich ertränkt.

Ein Namenloser.

Die Personalien des Greises, der sich am Sonntag, wie berichtet, im südlichen Teiche des Lincoln Parks ertränkte, konnten bisher nicht ermittelt werden. Die Koronersjury, die gestern den üblichen Inquest abhielt, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Gab sein Opfer wieder.

Von Arbeitern, die auf dem Sandprahm John Roberts beschäftigt sind, wurde gestern Nachmittag in der Höhe von Randolph Straße die Leiche des seit dem 13. September vermißten South Chicagoer Leuchtthurmwärters Wm. Herzog, Nr. 9134 Ontario Ave., aus dem See gefischt. Man muthmaßt, daß der Verstorbene das Opfer eines Unfalls wurde. Die Leiche wurde ans Ufer gebracht und dann in einer Ambulanz nach einem an Wabash Ave. gelegenen Bestattungsgeschäft befördert.

Glänzte durch Abwesenheit.

Der Farbige Ralph Richardson, der auf Veranlassung seines Schwiegervaters unter der auf Meineid lautenden Anklage verhaftet worden war, mußte gestern von Richter Roth freigesprochen werden, da sich weder der Kläger, noch Belastungszeugen zur Verhandlung eingefunden hatten. Richardson hatte im Jahre 1905 ein weißes Mädchen, Namens Isabel Stuppy, geheirathet. Sein Schwiegervater behauptete, daß Richardson, als er den Heirathsschein erwirkte, wissentlich falsche Angaben betreffs des Alters und Namens der Braut machte und diese Aussagen eidlich erhärtete.

Endlich im Garn.

Stephen Garrabelli, auf den die Polizei seit zwei Jahren fahndete, wurde gestern an Hubbard Court und State Str. verhaftet, nachdem er angeblich seinem frisch eingewanderten und auf der Fahrt nach Butte, Mont., befindlichen Landsmann Joseph Antonicci $23 abgegaunert hatte. Der Bursche soll hunderten von Einwanderern auf hiesigen Bahnhöfen aufgelauert, sie um kleine Summen beschwindelt und mit falschem Geld hineingelegt haben.

Wohnungen geplündert.

Einbrecher drangen in die Wohnung von H. K. Detweiler, Nr. 503 W. Congreß Str., stahlen Schmuck und Tafelsilber im Gesammtwerthe von etwa $300 und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute.

Henry R. Paul, Nr. 815 Warren Ave., meldete der Polizei, daß ungebetene Gäste ihm einen Besuch abgestattet hätten. Sie erbeuteten Werthsachen im Betrage von $300. Bisher wußten sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Räthselhafte Geschichte.

Die kleine Mary Augustyn von einem Fuhrmann niedergeschlagen.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 842 W. 18. Str., liegt die sechsjährige Mary Augustyn im Sterben. Sie wurde gestern Abend, wie ihre siebenjährige Spielgenossin Anna Ryciewicz angibt, von einem Fuhrmann mit einer Bleiröhre niedergeschlagen. Dann sprang angeblich der Unmensch auf seinen Wagen und fuhr davon.

Anna war wahrscheinlich die einzige Augenzeugin der That. Wie sie behauptet, spielte sie gegen sechs Uhr Abends mit Mary auf dem Bürgersteig an Lincoln, nahe 18. Str., als ein Fuhrwerk des Weges kam. Der Fuhrmann habe dicht vor ihnen vor dem Bürgersteig gehalten, habe ein Stück einer Bleiröhre gepackt, sei abgesprungen und habe Mary, die am Zaune stand, mit der Röhre einen wuchtigen Hieb auf den Kopf versetzt. Dann habe er sich auf den Wagen geschwungen und sei davongefahren. Mary sei einen Augenblick, gegen den Zaun gelehnt, stehen geblieben, dann aber lautlos umgesunken.

Anna eilte, von Furcht und Grauen gepackt, heim und erzählte ihrer Mutter, daß ein böser Mann ihre Spielgenossin geschlagen habe. Die Mutter achtete kaum auf das Geplapper des Kindes. Erst als sie später erfuhr, daß Mary schwer krank darniederliege, eilte sie mit der Tochter nach der Augustyn'schen Wohnung. Dort hatte Dr. E. T. Napieralski, Nr. 682 W. 18. Str., inzwischen festgestellt, daß die Mißhandelte einen Schädelbruch erlitten hat.

Sobald der Arzt den Thatbestand erfuhr, benachrichtigte er die Bezirkswache an Hinman Str. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ermittelten in der Nähe des Thatortes wohnhafte Personen, die einen der Union Stone & Lime Co. gehörigen Wagen in schneller Fahrt vorbeifahren gesehen hatten. Annas Beschreibung paßt auf den Wagen.

Frank Augustyn, der Vater der Mißhandelten, ist ein der englischen Sprache unkundiger Arbeiter. Er erklärte, nicht begreifen zu können, wer ein Interesse daran haben konnte, sein Kind halb todtzuschlagen. Die Kleine habe doch sicherlich Niemandem ein Leid zugefügt.

Eingefangen gemacht.

Später: Heute Mittag wurde Austin Bates, Nr. 782 22. Straße, verhaftet. Er gab zu, daß das Kind durch eine Runge seines Wagens verletzt wurde. Den ihm zur Last gelegten Mordangriff stellte er in Abrede.

„Ich fuhr die Lincoln Straße hinauf, als ich das Wehegeschrei des Mädchens hörte," sagte er. „Ich sah mich um. Die Kleine lag auf der Straße. Sie war anscheinend von einer Wagenrunge, die sich losgelöst hatte und heruntergefallen war, getroffen worden. Ich hielt, sprang ab und geleitete sie nach dem Bürgersteig. Ihre Spielgenossin lief davon. Die Verunglückte schien nur leicht verletzt zu sein. Sie ging ihres Weges und ich fuhr davon."

Der Mann wird vorerst in Untersuchungshaft verbleiben. Die Polizei scheint seinen Angaben Glauben zu schenken.

— Zustimmung.—„Sehn S', Frau Zipfelberger, mit der Ehe ist's wie mit dem Glückshafen!"—„Ja, i' hab' aa' so an' Hanswurschten 'zog'n!"

Sechzehn Dollars

St. Paul und Minneapolis

und zurück.

Tickets zum Verkauf bis zum 30. September, giltig für die Rückfahrt bis 31. Oktober.

Es gehen vier Züge nach jeder Richtung jeden Tag zwischen Chicago und den „Zwillings-Städten — alle komfortabel, rein und modern in jeder Weise.

Besondere Beachtung lenken wir auf den Northwestern Limited, ein täglicher elektrisch erleuchteter Zug, vollständig in jeder Hinsicht in Bezug auf Ausstattung und Einrichtung. Fährt ab vom Wells Str.-Bahnhof 6:30 Abends.

Beim Zug, der von Chicago um 10 Uhr Abends abfährt, befinden sich außer den Pullman Drawing Room Schlafwagen freie zurücklegbare Stuhl-Waggons und Pullman Touristen-Schlafwagen.

THE NORTH-WESTERN LINE

Fahrplan

Abfahrt Chicago	Ankunft St. Paul	Ankunft Minneapolis
9.00 Vorm.	9.50 Abends	10.20 Abends
6.30 Abends	7.20 Vorm.	7.55 Vorm.
10.00 Abends	9.20 Vorm.	9.50 Vorm.
3.00 Morgens	4.55 Nachm.	5.30 Nachm.

TICKET-OFFICES:
212 Clark Str. (Telephon Cent. 721)
und Wells Str. Station.

Trieben groben Unfug.

Wegen „Fuchsprellens" wurden 32 Studenten verhaftet.

Etwa 300 Studenten des Armour'schen technischen Instituts, die ihr 2. Semester hinter sich haben; trieben heute, überliefertem landesüblichen Studentenbrauch gemäß, mit 50 „Füchsen" Schindluder. Sie hatten die Unglückswürmer während der Nacht aus ihren Betten geholt, sie mit einem in allen Regenbogenfarben schillernden Anstrich versehen und sie auf die Straße hinausgejagt. Morgens machten sie Jagd auf die „Wilden" und verfolgten sie in eine hinter dem Hause Nr. 3333 Wabash Avenue gelegene Scheune, wo sie einen regelrechten Kriegstanz aufführten. Von vielen Seiten liefen bei der Polizei Beschwerden ein von Personen, die da behaupten, wahnsinnigen Ungeheuern begegnet zu sein, die violettblau, indigoblau, blau, grün, gelb und orangefarben angepinselt, sonst aber splitternackt gewesen seien.

Aber erst als Rev. E. L. Dunne, Kanzler der Diözese Chicago, sich darüber beschwerte, daß die an der Bahre seines am Sonntag verschiedenen Vaters, im Trauerhause Nr. 3338 Wabash Avenue, veranstaltete Trauerfeier durch den groben Unfug gestört werde, sah die Polizei sich veranlaßt, einzuschreiten. Die Mehrzahl der radaulustigen „Sophomores" bewerkstelligte rechtzeitig ihre Flucht. Ihrer 32 aber fielen den Schergen in die Hände und wurden in der Bezirkswache an Stanton Avenue eingelocht.

Salomonische Entscheidung.

Das Süßholzraspeln nicht polizeiwidrig.— Bestrafter Kritiker.

John Payne, Nr. 926 49. Straße, wurde Sonntag Abend in unangenehmer Weise im Schlaf gestört. Auf der Veranda unter seinem Fenster raspelten nämlich der zwanzigjährige James Doyle und die um ein Jahr jüngere Mabel Collins, Tochter eines Hausgenossen, Süßholz, so daß Payne, der nothgedrungen Zuhörer war, allmählich ganz gruselig zu Muthe wurde. In der Verzweiflung ließ er schließlich das Pärchen einstecken. Polizeirichter Fitzgerald entschied aber vom polizeiwirthschaftlichen Standpunkte aus, daß das Süßholzraspeln zu den erlaubten, fast nothwendigen Dingen gehöre, selbst nach Mitternacht zulässig sei, sprach die Angeklagten frei und verurtheilte Payne, der darob sein Mißfallen äußerte, wegen Gerichtsmißachtung zu $3 Geldstrafe.

„Verrückt und unverschämt."

Die Forderung des Austiner Kraftfahrer-Klubs mit Bezug auf die Boulevards.

Der Westparkbehörde, — welcher heute am Spätnachmittag der Austiner Kraftfahrer-Klub seine bekannten Forderungen unterbreiten will, wonach den Kraftfahrern an Sonntagen die Benutzung der Boulevards und Parkfahrwege ausschließlich überlassen, Buggy- und Kutschen-Gespanne vertrieben werden sollen, — wird vom Verein der Leihstallbesitzer auf der Westseite ebenfalls eine Erklärung unterbreitet werden. In dieser wird jene Forderung als „verrückt, unverschämt und der Beachtung vernünftiger Menschen unwürdig" geschildert. Es sind durchaus keine Aussichten vorhanden, daß die hiesigen Parkverwaltungen jenen keineswegs von übergroßer Bescheidenheit zeugenden Wünschen der Austiner Autler entsprechen werden.

Aus Vereinskreisen.

Wie berichtet, beging am Sonntag die Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27 ihr Stiftungsfest, welches ihr eine stattliche Anzahl neuer Mitglieder zugeführt hat. Ein ungewöhnlicher Vortheil, welchen diese Gilde ihren Mitgliedern bietet, ist, daß sie $5 Krankengeld die Woche auf nicht weniger als 5½ Jahre und außerdem Sterbegeld in Höhe von $500 zahlt. Im Ganzen hat die Gilde seit ihrem Bestehen mehr als $4000 an Sterbegeld bezahlt.

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten!

$27.50 nach Europa!

Schnelldampfer.
Extra feine Einrichtung für 3. Klasse.
Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u.s.w.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
25sp,bidosason,1m

Der kranke Zecher.

Gerichtskanzleisekretärs George Prozeß um vierzehn Tage verschoben.

Vor Richter Kersten sollte im Kriminalgericht heute der frühere langjährige Kassirer des Nachlaßgerichts, Chas. H. George, unter der Anklage der Veruntreuung von $4500 prozessirt werden, kam aber nicht. Dr. Findley Johns sagte aus, daß er George seit längerer Zeit wegen Rückenmarktsschwindsucht behandle und vor sechs Wochen eine Operation an dem Kranken vorgenommen habe. Diese sei aber erfolglos geblieben. Des Kranken Tage seien gezählt, und dieser könne wegen seines Leidens nicht ins Gericht kommen.

Dagegen beschwor der Geheimpolizist McAuliff, daß er gestern George in seiner Wohnung an der West Madison Straße, nahe Ogden Avenue, habe aufsuchen wollen, ihn nicht dort, wohl aber in einer benachbarten Wirthschaft angetroffen habe. George habe auf ihn nicht den Eindruck eines schwer kranken Mannes gemacht.

Staatsanwalt Healy wehrte sich heftig gegen einen Prozeßaufschub, weil in der Presse angedeutet worden sei, George sei nur der Sündenbock für höhere Beamte. Trotzdem bewilligte der Richter dem Angeklagten einen vierzehntägigen Aufschub und verfügte, daß George dann unter allen Umständen sich einzufinden habe.

Kampf mit Telephone Co.

Das Recht zur Anlage eigener Haus-Fernsprechleitungen in Frage.

Die Chicago Telephone Co. hatte einer Anzahl Kunden mit Entziehung des Fernsprechdienstes gedroht, weil diese die nach ihren Geschäften geführten Leitungen durch eigene Drahtanlagen nach den verschiedenen Geschäftszweigen verlängert hatten. Die Fernsprechgesellschaft verlangte, daß ihr solche Einrichtungen überlassen blieben, sodaß sie dafür $125 Jahresmiethe verlangen könnte. Die betreffenden Firmen erwirkten einen zeitweiligen Einhaltsbefehl, und über dessen Aufhebung finden heute vor Richter Windes Verhandlungen statt.

Zwangsweise geliehen.

Ein Kraftwagen, der am Sonntag Abend kurz nach sechs Uhr Herrn P. M. Hotchkin, Präsidenten der Anti Jolt Automobile Appliance Company, gestohlen wurde, ist heute an Curtis Straße und Washington Boulevard gefunden worden. Im Gefährt lagen ein Damentaschentuch und mehrere Bierflaschen. Die Polizei nimmt an, daß die Diebe das Gefährt nur zwangsweise liehen, um eine Spazierfahrt zu machen. Nachdem es seinen Zweck erfüllt hatte, ließen sie es am Fundorte im Stich. Der Wagen stand vor der Waffenhalle des 1. Regiments als er entwendet wurde.

Alt und kränklich.

Als Frau J. H. Herrick, 356 West Division Straße, heute ihren Vater, Patrick Carney, welcher bei ihr wohnte, wecken wollte, fand sie ihn todt im Bett liegen. Er hatte sich mit Leuchtgas vergiftet, welches er durch einen Gummischlauch vom Gashahn direkt in seinen Mund geleitet hatte. Carney war 54 Jahre alt und kränklich. Das scheint ihn in den Tod getrieben zu haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Was wird werden?

Im Staate New York halten heute die beiden politischen Hauptparteien ihre Konventionen ab. Die republikanische wird ziemlich zahm verlaufen und ohne Zweifel mit einem Siege der „Administration“ enden. Desgleichen läßt sich bestimmt voraussagen, daß die republikanische Platform die Vollbringungen des Präsidenten über den Schellenkönig loben und sich für unerschütterliches Festhalten am Dingleytarife erklären wird. Denn die republikanische Partei gleicht einem behäbigen Spießbürger, der mit sich selbst außerordentlich zufrieden ist und nicht einsehen kann, in welcher Beziehung er noch besser sein oder werden könnte. Dagegen wird die demokratische Konvention einen äußerst stürmischen Verlauf nehmen, und selbst die „Eingeweihtesten“ wagen nicht mit Sicherheit zu prophezeien, ob sie mit einem Siege der Radikalen und ihres Führers W. R. Hearst, oder mit einem Achtungserfolge der Konservativen enden wird. Hätte Hearst sich nicht schon von einer neuen Partei als Gouverneurskandidat aufstellen lassen und nachher der demokratischen Partei gewissermaßen die Pistole auf die Brust gesetzt, so wäre er wahrscheinlich unüberwindlich gewesen. Die demokratische Organisation fürchtet aber mit Recht, daß sie vollständig aus dem Leime gehen würde, wenn sie sich von einer anderen Organisation Vorschriften machen und ein Staatsticket aufzwingen ließe. Hauptsächlich aus diesem Grunde mag Hearst von den Demokraten nicht „indossirt“ werden.

Es ist fernerhin möglich, daß seine „Independence League“ vor der Hand wenig zu bedeuten hat und in der praktischen Politik nicht viel ausrichten kann. Indessen wird sich schlechterdings nicht leugnen lassen, daß es in New York sowohl wie in allen anderen Großstädten und Industriemittelpunkten sehr viele Wähler gibt, die sich zwar bisher zur demokratischen Partei gezählt haben, sich aber von ihr losreißen wollen, wenn sie nicht über den Bryan'schen Radikalismus womöglich noch hinausgeht. Wären diese Unzufriedenen unter sich einig, und könnte Herr Hearst oder ein anderer Mann sie allesammt um sich sammeln, so würde die demokratische Partei im Norden entweder in ganz andere Bahnen gezwungen oder von der neuen Partei verdrängt werden. Nur weil die ausgesprochenen Sozialisten nicht mit den Halbsozialisten zusammengehen, und die Arbeiterpolitiker von beiden getrennt marschiren wollen, ist die „Demokratie“ bis jetzt noch nicht gesprengt worden. Immerhin ist sie so geschwächt, daß sie in den nördlichen Staaten nirgends den Republikanern Stand halten und nicht einmal die örtlichen Erfolge erringen kann, auf die sie sonst in den „off years“ rechnen durfte.

Den Nutzen von dieser Sachlage haben einzig und allein die republikanischen Politiker und den größten Schaden hat das Land, dem es an einer kräftigen und regierungsfähigen Oppositionspartei fehlt. Im Bewußtsein ihrer Unbesiegbarkeit wird die herrschende Partei immer übermüthiger und verschwenderischer, und wenn sie auch dem Präsidenten zuliebe einige gesetzgeberische Maßregeln gegen die Eisenbahnen und die Trusts erlassen hat, so steht sie um so fester zu den Tarifmonopolisten. Solange die „Prosperität“ anhält, und die Gegner so zerfahren und ohnmächtig sind, hat sie ja nichts zu befürchten. Auch ist nicht die geringste Aussicht dafür vorhanden, daß die „Radikalen“ der verschiedenen Schattirungen sich wieder für ein gemäßigtes Reformprogramm und schrittweises Vorgehen gegen die offen zu Tage liegenden Uebelstände werden gewinnen lassen. Sie wollen alles oder nichts und erhalten natürlich nichts.

Zum Glück gibt es auch in der republikanischen Partei fortschrittliche Elemente, die sich mit der Zeit von der jetzt allmächtigen Sippe lostrennen und mit den Demokraten alten Schlages zusammen eine Art Mittelpartei bilden mögen. Geschieht das nicht, so werden dem Lande heftige Erschütterungen nicht erspart bleiben.

„Atlanta“—eine ernste Frage.

In den letzten Jahren ist des Oefteren für verschiedene Orte des Landes ein örtlicher „Rassenkrieg“ in Aussicht gestellt worden. Nahezu jedesmal, wenn irgendwo ein Lynchmord begangen worden war, hieß es, ein allgemeiner Kampf zwischen Weiß und Schwarz, bezw. die Austreibung aller Farbigen stehe in Aussicht. Bald sollte der Rassenkrieg in Belleville, Ill., bald in Springfield, Missouri, Columbus und Springfield, Ohio, in Kolorado und Theilen von Arkansas und Louisiana, Indiana und Süd-Karolina drohen. Man spielte mit dem Gedanken, wie das Kind mit dem Feuer. Das schwerwiegende Wort wurde so leichtfertig hingeworfen, als handle sich's um ein Piknik oder sonstiges Samstagnachmittag-Vergnügen. In keinem Falle lag die geringste Berechtigung vor, denn alle Pöbelausschreitungen gegen Farbige richteten sich doch immer gegen besondere, wenn nicht schuldige, so doch eines schweren Verbrechens verdächtige Personen.

Man hat den Teufel so lange an die Wand gemalt, bis er sich meldete. — Von einem „Rassenkrieg“ kann ja auch in Atlanta nicht die Rede sein. Aber die dortigen Vorkommnisse am Samstag und gestern weisen doch kennzeichnende Anklänge an den Rassenkrieg auf. Man kann sagen, sie haben den Keim desselben in sich. Die Wuth des weißen Pöbels richtete sich gegen die farbige Rasse, nicht gegen einzelne farbige Uebelthäter und Verdächtige, und er mordete wahllos diejenigen Farbigen, die ihm in die Hände fielen, ihm die Nächsten waren. Das war am Samstag. Das andere Kennzeichen des „Rassenkrieges“: Der Widerstand der angegriffenen Rasse, ihr Schrei nach Widervergeltung trat gestern in Erscheinung. Allerdings noch nicht in seiner reinen Form. Die Farbigen nahmen ihre Opfer nicht wahllos, wo sie sie finden konnten, sondern sie feuerten auf eine Abtheilung Polizisten, die eine Anzahl Farbige wegen Aufreizung zu Widerstand und Rache festgenommen hatten. Immerhin ist es das erste Mal, daß Farbige einen Angriff auf eine größere Anzahl von Polizisten und weiße Bürger machten und dabei mehrere dieser ihr Leben verloren, und daß der Geist des Widerstands und das Verlangen nach Rache unter den Farbigen Atlantas aufflammt, beweisen neben dem Steinigen mehrerer Straßenbahnwagen am Sonntag die aufhetzenden rachedurstigen Reden, die in verschiedenen Versammlungen Farbiger gehalten wurden. So thöricht und unberechtigt es in allen früheren Fällen war, jetzt hat es eine gewisse Berechtigung, wenn man von Rassekämpfen und einem drohenden Rassenkrieg spricht.

Der Herausgeber des Atlanta'er Blattes „Georgian“ beklagt in einem Leitartikel den Flecken, den das Blutbad vom Samstag auf den guten Namen Atlantas brachte, aber er schiebt die Verantwortung dafür in erster Reihe den Farbigen zu. Er weist darauf hin, daß innerhalb weniger Tage ein halbes Dutzend weiße Frauen in Atlanta und der nächsten Umgebung von Farbigen vergewaltigt wurden und weitere sechs nur mit knapper Noth einem gleichen Schicksal entgingen und er sieht in der darin liegenden furchtbaren Herausforderung eine genügende Entschuldigung für den Pöbel. Er fordert die Bürger anderer, besonders nördlicher Städte auf, sich in die Lage der Atlanta'er zu versetzen, sich vorzustellen, daß ihre Frauen und Töchter in steter Gefahr seien, von schwarzen Unholden angegriffen zu werden, ehe sie den Stab brechen über Atlanta. Auf die Frage, ob und wie solche Pöbelausschreitungen in die Zukunft unmöglich gemacht werden können, antwortet er, nein, es gibt kein Mittel dagegen; jeder Tag kann Aehnliches bringen. So lange noch kein Mittel gegen die farbige Vergewaltigungsgier gefunden ist, „werden wir das blutrothe Banner des Lynchgesetzes entfaltet halten zum Schutze für unsere Frauen und Mädchen.“

Aehnlich äußern sich andere Südländer, und diese Stimmen verdienen Beachtung, wenn man sie auch nicht unterschreiben kann. Und auch das verdient Beachtung, daß „Nördliche“, die viel im Süden reisen, gerade solche Ausbrüche wie den von Atlanta schon seit einiger Zeit prophezeiten und ähnliche für andere südliche Städte in Aussicht stellen. Fragt man diese, warum, so weisen sie auf die vielen in diesen Städten von Farbigen begangenen oder doch den Farbigen zur Last gelegten schweren Verbrechen, besonders wieder Verbrechen gegen weiße Frauen hin, zugleich aber auf das Ungenügen der Polizei dieser Städte. Und damit wird auf einen Vorwurf für Atlanta hingewiesen, von dem die Stadt sich keinesfalls wird reinigen und den sie nicht auf die Farbigen wird abwälzen können: ihr Polizeischutz war durchaus ungenügend, und sie ließ es an der nöthigen Ueberwachung der Farbigen fehlen. Wäre es anders, so hätte jenes „farbige Verbrechen“ in einer Stadt wie Atlanta nicht derart um sich greifen können, wie es der Fall gewesen sein soll.

In Atlanta wird es vorerst ruhig bleiben, und wo immer sein Beispiel Nachahmung findet — und es ist leider zu befürchten, daß das hier oder da geschehen wird — wird die Ruhe schnell wiederhergestellt werden. Das Schlimme aber ist, daß das Gift, wenn auch in seinen Aeußerungen unterdrückt, weiter fressen und die gegenseitige Abneigung der Rassen immer größer werden wird. Es ist unbestreitbar, daß das Verhältniß zwischen den beiden Rassen, besonders im letzten Jahrzehnt, schlechter geworden ist, und daß eine weitere Verschlechterung zu erwarten ist. Wie dem entgegenzuarbeiten, und wieder ein besseres Verständniß herbeizuführen — Das ist die ernsteste aller Fragen, denen unser Volk sich gegenübersieht.

Ein Bürgermeister-Schicksal.

Daß eine Stadt nicht mehr den Bürgermeister haben kann, den sie haben will, ist die neueste Blüthe der Prohibition in Kansas. In Kansas City, der größten Stadt des Staates, wurde am 4. April 1905 William W. Rose zum Amte des Mayors erwählt. Am 12. April trat er das Amt an. Am 26. September wurde er vor Gericht geladen wegen Nichtvollstreckung des Prohibitionsgesetzes. Am 6. April 1906 sprach das Staatsobergericht seine Amtsentsetzung aus. Wissend, was kommen würde, hatte er jedoch drei Tage zuvor bereits „freiwillig“ abgedankt. Dann wurde er auf's Neue als Kandidat aufgestellt, auf einer Platform, die sich gegen jedwede Art prohibitionistischer Zwangsmaßregeln erklärte, und wurde auf dieser Platform am 8. Mai mit starker Mehrheit wiedergewählt. Am 11. Mai trat er das Amt wieder an, worauf am 14. seine Vorladung vor das Staatsobergericht folgte unter der Anklage der Gerichtsmißachtung. Am 6. Juli erklärte das hohe Gericht ihn der Gerichtsmißachtung schuldig, verurtheilte ihn, eine Geldstrafe von $1000 zu zahlen, und verfügte zugleich seine abermalige Amtsabsetzung. Am 9. Juli erlangte Rose vom Bundesobergericht die Bewilligung eines „writ of error“ und Aufschub der Urtheilsvollstreckung. Woraufhin er vor dem Staatsobergericht wiederum wegen Gerichtsmißachtung belangt wurde, über welche neue Anklage am 3. Oktober verhandelt werden soll. Einstweilen hält der prohibitionsfeindliche Mayor das Fort.

Der Mann ist gemaßregelt worden in ungefähr der Art und Weise, wie unsere eigenen Temperenz- und Sonntagsfanatiker den Mayor von Chicago maßregeln möchten wegen Nichtvollstreckung des Sonntagsgesetzes: nur daß die besagten Herrschaften bei den hiesigen Gerichtshöfen nicht die erwünschte Gegenliebe gefunden haben. Das Staatsobergericht hat sie mit ihrem Mandamus-Antrage so schroff ablaufen lassen, daß ihnen die Lust zum Wiederkommen vergangen ist.

Bürgermeister Rose ist ein Opfer des, sich gegenwärtig um Wiedererwählung bemühenden Kansas'er Gouverneurs Hoch, den die Lorbeeren seines Missourier Amtsbruders nicht schlafen ließen. Wie erinnerlich, wurde vor Jahresfrist, als Gouverneur Folk seine Sonntagssperre über St. Louis und die anderen großen Städte in Missouri verhängt hatte, an der Kansas-Missourier Grenze ein seltsames Schauspiel erlebt. Aus ihrem eigenen Staate, der kein Prohibitionsgesetz hat, wanderten Sonntags die Bürger von Kansas City, Missouri, nach der Nachbarstadt Kansas City, Kansas, um dort ihren Bier- und Schnapsdurst zu stillen. Im Staate ohne Prohibition war Alles fest zu, während in der Stadt des Prohibitionsstaates die Thüren, allwo man einen Guten schenkt, alle weit offen standen. So erheiternd das Schauspiel für die unbetheiligten Zuschauer war, den Kansaser Fanatikern hat es viel Aergerniß gegeben. Und so hat denn der Kansas'er Gouverneur, mit dessen Aussichten auf einen zweiten Amtstermin es damals ziemlich windig bestellt schien, sich behufs Besserung der Aussichten in den Dienst der Fanatiker gestellt, hat die Unterdrückung der Wirthschaften in Kansas City zu erzwingen gesucht und den widerspenstigen Bürgermeister vor Gericht stellen lassen, wodurch er denn auch glücklich erreicht hat, daß der republikanische Staatskonvent ihm die begehrte Wiedernomination bescherte.

Abzuwarten bleibt die weitere Entwickelung des bewegten Bürgermeisterschicksals. Mayor Rose beruft sich darauf, daß er nur gethan hat, was 25 Jahre lang alle seine Amtsvorgänger gethan haben. Kansas City ist überwiegend eine Arbeiterstadt; und Leute, die die Woche hindurch schwer arbeiten müssen, pflegen keine Temperenzler zu sein. Es ist deshalb das Prohibitionsgesetz dort immer ein todter Buchstabe gewesen. Die Wirthschaften wurden geduldet und besteuert zugleich. Konnte eine förmliche Gewerbesteuer ihnen wegen des Prohibitionsgesetzes nicht auferlegt werden, so half man sich damit, daß man — nach berühmten Mustern — ihnen regelmäßig „Strafen“ auflegte wegen Uebertretung des Gesetzes. Es wurde aus diesen Strafen fast die Hälfte der städtischen Verwaltungskosten bestritten. Wie Mayor Rose behauptet — und es scheint wahr zu sein — hat unter seiner Amtsführung sogar strengere Ordnung geherrscht, als in früheren Jahren. Er hat Spielhäuser, „Slot“-Maschinen und ähnlichen Unfug unterdrückt. Und während früher bei der Abstrafung der Wirthe viel Willkür, Günstlingswirthschaft und „Graft“ geherrscht hat, hat Rose dafür gesorgt, daß die Wirthe alle gleich behandelt wurden und daß wirklich jeder Dollar, der ihnen abgenommen wurde, in die Stadtkasse floß.

Aber das Alles wird ihm nichts nützen, denn das Gesetz ist gegen ihn. Daß er jetzt noch im Amte ist, die zweite vom Staatsobergericht verfügte Absetzung noch nicht vollstreckt werden konnte, verdankt er, wie gesagt, nur dem Einschreiten des Bundesobergerichtes, das die Rechtmäßigkeit des staatsgerichtlichen Verfahrens zu prüfen unternommen hat. Da jedoch, was die Sache selbst angeht, ausschließlich die Gesetze und die Verfassung des Staates in Betracht kommen, über deren Auslegung dem Staatsobergerichte endgiltige Entscheidung zusteht, so kann es bei dieser bundesgerichtlichen Nachprüfung sich nur um Formfragen handeln. Wird wirklich ein Fehler in dem zu prüfenden Verfahren gefunden, so mag dieser Fehler vermieden werden in dem schwebenden zweiten Verfahren. Die einzige Frage scheint zu sein, ob der Amtstermin, für welchen Rose erwählt ist, oder ob das gerichtliche Verfahren früher zu Ende sein wird. Ist das letztere der Fall, so wird jedenfalls aufs Neue die Amtsentsetzung verfügt und dann auch durchgeführt werden. Und wenn das nicht hindert, daß die Bürgerschaft, in deren Sinne Rose handelt, ihn zum dritten Mal oder auch zum vierten und fünften Mal usw. wählt, so läßt sich andererseits ebensowenig verhindern, daß er eben so oft wieder verklagt, wieder verurtheilt und wieder abgesetzt wird.

Das ganze Verfahren ist ein Hohn auf das gerühmte amerikanische Recht des Volkes zu örtlicher Selbstregierung. Und ein Beweis der Nothwendigkeit, diesem Rechte Rechnung zu tragen, wenn nicht am Ende alle gesetzliche Ordnung in die Brüche gehen soll. Ein Gesetz, das nicht durchgeführt werden kann, weil es das öffentliche Rechtsgefühl verletzt, ist schlimmer als gar kein Gesetz. Und da das öffentliche Rechtsgefühl nicht gezwungen werden kann, sich dem Gesetz anzupassen, so muß — soll Gesetzlichkeit herrschen — sich das Gesetz dem öffentlichen Rechtsgefühl anpassen.

Lokalbericht.

Schwer heimgesucht.

Holzhaus eingeäschert, ein Backsteingebäude schwer beschädigt.

In Angst und Schrecken.

Der jäh aus dem Schlafe geschreckten Bewohner bemächtigte sich eine fieberhafte Aufregung. — Eine Menge Kinder und ein Greis vom Rauch übermannt.

Das zweistöckige Holzgebäude Nr. 171 High Str. ging heute früh in Flammen auf. Das angrenzende Gebäude Nr. 169 High Str. wurde um etwa $700 beschädigt. Der durch den Schreckensruf „Feuer!“ jäh aus den Betten getriebenen Bewohner bemächtigte sich eine fieberhafte Aufregung. Jeder dachte im ersten Augenblick nur an seine eigene Rettung. Eine Anzahl Kinder, von denen es in den Häusern wimmelte, wurde ihrem Schicksal überlassen. Kaum hatten aber die geflüchteten Eltern die Straße erreicht, als sie zumeist auch wieder zurückeilten und ihre Sprößlinge retteten. Heldenhaft benahm sich die 20jährige Stenographin Alma Roeffe. Sie rettete nicht nur ihren zwölfjährigen, schon vom Rauch übermannten Bruder, sondern war auch einem bejahrten, gebrechlichen Manne behilflich, sich in Sicherheit zu bringen.

Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden. Da aber Frau Roeffe ihre Ersparnisse im Betrage von $200 vermißt, so scheint die Annahme berechtigt, daß das Feuer von Einbrechern angelegt wurde. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Das zweistöckige Holzhaus, Nr. 171 wurde bewohnt von folgenden Familien:

Erdgeschoß: Amos Dehm, Frau und Kinder.

1. Stock: Charles Roeffe, Frau und drei Kinder.

2. Stock: Charles Rohe, Frau und zwei Kinder.

Wurden obdachlos.

Im anderthalbstöckigen Gebäude Nr. 169 High Str. wohnten:

Im Erdgeschoß: Tony Kalatzi, Frau und drei Kinder. Letztere wurden, vom Rauch übermannt, von den Eltern gerettet.

1. Stock: John Forotzki, Frau und fünf Kinder. Zwei der Kinder rettete ein Polizist.

John Krafek, Frau und zwei Kinder, die, vom Rauch überwältigt, von den Eltern gerettet wurden.

Dachboden: John Rich, 78 Jahre alt, wurde von Alma Roeffe in's Freie geleitet.

In Feuersnoth.

Als Frau Roeffe heute zu früher Morgenstunde erwachte, glaubte sie aus der Sommerküche ein Geräusch wie Flammenknistern zu vernehmen. Sie rieb sich die Augen, sprang auf, und weckte, nachdem sie sich überzeugt hatte, daß das Haus in Flammen stand, ihren Mann und, wie sie glaubte, auch ihre drei Kinder. Dann eilte sie und ihre Lieben, aus Leibeskräften „Feuer!“ schreiend, auf die Straße. Dort wurde der zwölfjährige Edward vermißt. Alma eilte sofort zurück und schleppte den schon vom Rauch übermannten Bruder in's Freie.

Inzwischen war es in beiden Häusern lebendig geworden. Denn auch das angrenzende Gebäude brannte. Die schlaftrunkenen Bewohner schienen vollständig den Kopf verloren zu haben. Jeder dachte nur an die eigene Rettung. Draußen auf der Straße fielen die Leute auf die Knie und flehten den Himmel an, sie doch nicht ihrer Habe zu berauben. Als dann verschiedene Kinder vermißt wurden, stürmten deren Eltern wehklagend und händeringend wieder in die brennenden Häuser, bahnten sich durch Qualm und glühende Lohe ihren Weg nach den Wohnungen und retteten ihre Sprößlinge.

Zwei vergessene Kinder, Paul und George Foratzki, fünf Monate und fünf Jahre alt, wurden von dem Polizisten Albert Roschulte von der Bezirkswache an Sheffield Ave. bewußtlos aufgefunden und in die frische Luft getragen, wo sie sich bald wieder erholten.

Ohne Furcht und Tadel.

Schon hielt man sämmtliche Bewohner für gerettet, als Rich an einem Giebelfenster auftauchte und um Hilfe rief. Frl. Roeffe stürmte die Hintertreppe hinauf, veranlaßte den schwankenden, schon vom Rauche übermannten Greis, sich auf sie zu stützen, und geleitete ihn die Treppe hinunter und auf die Straße. Dort fiel der alte Mann seiner Retterin zu Füßen und dankte ihr in bewegten Worten.

Mittlerweile war auch die Feuerwehr angelangt. Das Holzgebäude war nicht zu retten. Der Schaden beläuft sich auf $800.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen....	20.20
Holland: 100 Gulden....	40.05
Schweiz: 100 Francs........	19.27
Dänemark: 100 Kronen....	26.65
Rußland: 100 Rubel........	51.25

Colgates Zahnpulver, 10c	Weber's Van Buren und Clark Str.	Bromo Seltzer, 10c Größe, 6c
Williams Rasir-Seife, 4c	Laden jeden Abend offen ausgenommen Mittwoch und Freitag. — Samstag bis 10 Uhr.	25c Zahn-Bürsten für 8c

Unsere sämmtlichen Verkäufer sprechen deutsch.

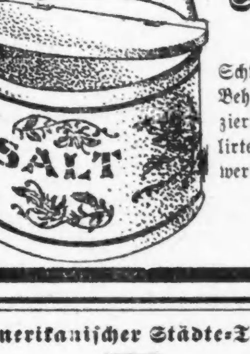
50 Zoll lange Mäntel für Damen, 7.98

Eines der elegantesten Kleidungsstücke, die für die Herbst- und Winter-Saison offerirt werden. Aus schweren Mischungen in hübschen Farben-Effekten angefertigt, einschließend Braun und Oxford Grau; Sammet besetzte Kragen und Manschetten; fancy Patch-Taschen; Knöpfe und Self Strap-Besätze an den Taschen, Manschetten, Rückseite- und Seiten-Nähte; volle Umbrella-Rückseite. Ein Coat, den wir zu 12.98 markirt haben, und der jeden Cent davon werth ist. Um Euch in jeder Weise mit unseren phänomenalen Werthen bekannt zu machen, offeriren wir Euch diesen Coat für......... 7.98

Neue Plaid Kleiderstoffe für 10c

Prächtige Plaid Kleiderstoffe, passend für Kinder-Schulkleider; hübsche schott. Tartan Effekte; etwas über 1000 Yards; nicht unter 25c die Yard werth; zu einem sehr speziellen Preis, nur...................... 10c

Drei große Geld-ersparende Bargains.



Salz-Fässer, 12c

Schwere Porzell. Salz-Behälter, prächtig verziert in blau, mit polirtem Hartholz-Deckel, werth 25c — für 12c

Hübsch dekorirte Tassen u. Untertassen, gute Facon, elegante Qual., die Sorte, die Ihr überall zu 10c d. Pr. seht, spez. Preis, 6 Paar... 25c

Jelly-Gläser-Verkauf, Dtz. 14c

Wir legen mehrere hundert Jelly-Gläser zum Verkauf auf, mit Blechdeckeln, — gute Größe — genau wie die Abbildung — und werth 25c das Dutzend. Ihr mögt in so großer Anzahl kaufen wie Euch beliebt, das Dutzend zu.................. 14c

Amerikanischer Städte-Tag.

Erörterung von Verwaltungsfragen durch städtische Beamte und Andere.

Morgen beginnt im Auditorium-Hotel der jährliche Kongreß von Verwaltungskörpern amerikanischer Städte, wozu Vertreter von 150 Städten erwartet werden. In den dreitägigen Verhandlungen werden städtische Verwaltungssachen besprochen werden. Für morgen stehen folgende Vorträge, mit anschließender Besprechung, auf dem Programm: „Der Einfluß der Besteuerung auf das Gedeihen städtischer Gemeinwesen“, Sekretär Lawson Purdy von der New Yorker Steuerreform-Gesellschaft; „Der Einfluß guter gesundheitlicher Einrichtungen auf die Sterblichkeit“, Gesundheitskommissär Whalen, Chicago; „Der junge Mann in der Politik“, Bürgermeister Becker, Milwaukee.

Morgen Nachmittag findet eine Kraftwagenfahrt über die Boulevards und durch die Parks statt und Abends ein Festessen in der White City.

Herr Hugo Grosser, der städtische Statistiker, hat anläßlich der Zusammenkunft ein prachtvolles Souvenir erscheinen lassen, welches eine mit großer Sorgfalt und vieler Mühe zusammengestellte Geschichte der Stadt Chicago enthält. Man kann in dem Buche hochinteressante Studien über das Chicago von dereinst und von heute machen. Herr Grosser schildert in anschaulicher Weise die Entwickelung der Stadt, namentlich natürlich in ihrem Verwaltungswesen, er hat auch die Personalien der hauptsächlichen Beamten zusammengetragen, kurz ein Werk geschaffen, auf das er mit Recht stolz sein darf. Dr. J. B. Cigrand hat einen Beitrag über die Entwickelung des städtischen Siegels geliefert und John MacVicareman über die Gründung und die Zwecke des Verbandes amerikanischer Stadtverwaltungskörper. Die Kosten des Werkes sind durch Anzeigen bestritten worden, obschon die Ausstattung eine hervorragend gediegene ist.

Zweigbüchereien und mehr Geld.

Wünsche des Bibliotheksraths an die Charter-Konvention.

Prof. Graham Taylor, Julius Stern und John W. Eckhart sind vom Bibliotheksrath beauftragt worden, dem zuständigen Ausschuß der Charter-Konvention die Nothwendigkeit des Baus von Zweigbüchereien in den Wohnvierteln und der Erhöhung der Einnahmen der Bibliothek vorzulegen, unter Hinweis auf die beständig wachsende Benützung der Anstalt und die in gleichem Maße steigenden Ansprüche. Morgen wird eine Zusammenkunft stattfinden.

Der Bibliotheksrath hat ferner beschlossen, einen Fonds von $42,500 in städtischen Schuldscheinen anzulegen, und hat den morgen hier zusammentretenden Kongreß amerikanischer städtischer Behörden zu einem Besuch der Bibliothek eingeladen.

Schwer bestraft.

Dem Wirth Frank Jagla, Nr. 1060 Diversey Boulevard, hat der Verkauf von Bier an Minderjährige seine Lizens gekostet. Sein Geschäft ist geschlossen worden und darf unter der neuen Harkin'schen Ordinanz fürderhin nicht mehr in dem Platze betrieben werden, auch nicht von Anderen.

Jagla hatte augenscheinlich von ihren Eltern gesandten Kindern Kesselbier verkauft. Ein gewisser Harry Harris sah das und erstattete Anzeige. Chas. Mitchell, Nr. 761 Lincoln Ave., einem sechzehnjährigen Jüngling, hatte Jagla ebenfalls Bier verabreicht, während andere Wirthe sich dessen geweigert hatten. Mitchell dankte ihm dafür, indem er der Polizei Mittheilung machte. Der Bürgermeister mußte daher Jagla die Lizens entziehen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Joseph J. Haunschild

innig geliebter Sohn von Julius und Mary M. Haunschild, Bruder von Frau George Spengler und Julius J. und Marie und John Haunschild, am 23. September im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen 9 Uhr, vom Trauerhause, 73 Clifton Ave., nach der St. Vincent-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Fred Garbe

am Dienstag, den 25. September, im Alter von 17 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 28. September, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 836 N. Hoyne Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Bertha Garbe geb. Gill, Eltern.
Chas. Garbe, Frau Hannah Knaack, Frau Louise Naegel, Henry Garbe, Geschwister.
Gustav Knaack und C. G. Naegel, Schwäger nebst Verwandten. dmdo

Todes-Anzeige.

Chicago Baiern Frauen-Unterstützungsverein.

Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Katie Titus

gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, Webster Ave. und Lewis Str.

C. Kastner, Präs.
K. Regner, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Kate Titus

am 24. September im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 142 Lewis Str., am Mittwoch, den 26. September, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Theresien-Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet

John Titus.

Gestorben: Fred Willbrandt, geliebter Gatte von Ida Willbrandt geb. Jacobs, und Sohn von Maria Willbrandt, Bruder von Charlie, Louis und Mary, im Alter von 27 Jahren. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. September, ½ 1 Uhr, vom Trauerhause, 857 20. Str., nach Waldheim.

Gestorben: Elmer Hitzman, am 24. September, geliebter Sohn von Friedrich und Pauline Hitzman geb. Peskat. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2120 W. 26. Str., nach Concordia.

Vier Sprachen zusammen für 25 Cents portofrei! — Universal-Handbook for the Study of the English, Spanish, French and German Languages.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no3*

White City
Heute Nachm. 2 Uhr — Heute Abend 8 Uhr
Großes Konzert von Karl Bunges Metropolitan Kapelle!
Eintritt 10c.
Paßt auf für den großen Maiskarneval somodi

THE BARRY
Elegant eingerichtetes Familien-Resort
1606—1612 Barry Ave., Ecke N. Clark Str.
Konzert jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an und jeden Abend von 8 Uhr, ausgeführt von namhaften Künstlern.
Wm. Kloempken, A. Rietzemann, Eigenthümer. 22jn,labidofa

Für Kontraktoren

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Freitag, den 12. Oktober 1906, entgegengenommen für die Gebäude auf den Grundstücken:

Lyman Trumbull Manual Training Hochschule, Sedgwick und Division Str.: **Maurerarbeit, Steinhauerarbeit, Terra Cotta, Sheet Metal, Composition Dachdeckung, Structural Eisen, eiserne Treppen, Fenster-Guards, Zimmermanns-Arbeit, Painten und Anstreichen, Glas und Glasen, Fireproofing, Lathing und Plastering, Concrete Floors, Asphalt Floors, Stufen etc., Marmor- und Tile-Arbeit, Telephones und Glocken, Fenster-Rouleaux, Dampfheizung, Heiz-Regulirung, Ventilation, Plumbing und Gas-Einrichtung, Abzugsröhren, elektrische Arbeit.**

Die obige Arbeit nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und T. J. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Ansicht ausliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des Architekten zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden, und von einem separaten Deposit für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Chicago, 21. September 1906.

Komite für Gebäude und Grundstücke.

Für Kontraktoren

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt 12 Uhr Mittags, Freitag, den 5. Oktober 1906, entgegen genommen für die nachstehenden Arbeiten an Schulen:

Curtis Schule Anbau; State Str. und 114. Place; **allgemeine Arbeit Laboratorien auszustatten etc.**

Die obige Arbeit nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und T. J. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Ansicht ausliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des Architekten zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden, und von einem separaten Deposit für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Chicago, den 21. September 1906.

Komite für Gebäude und Grundstücke.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse,
gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

GEO. KUEHL & CO.
(Etablirt 1878)
Juweliere und Importeure
— von —
Schwarzwälder Uhren,
umgezogen nach
80-82 Wabash Ave.,
gegenüber von Marshall Field & Co.'s Gebäude.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3904.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Madison Strasse.

Unser Basement-Laden

Während dieses Blanket-Verkaufs bereitet Euch auf die kommenden kühlen Nächte vor

Warme, dauerhafte Blankets für alle Zwecke sind in diesen speziellen September-Offerten einbegriffen.

Wenn Ihr beabsichtigt, jetzt für späteren Gebrauch einzukaufen, werdet Ihr an diesen liberalen Preisherabsetzungen bedeutend profitiren.

Feine baumwoll. Blankets, gefließt, weich und gut gemacht, in Grau, lohfarbig oder Weiß, doppelte Bett-Größe, gute Breite, das Paar **$1.00.**

Blanket-Spezialitäten

Weiße wollene Blankets, mit einer kleinen Beimischung Baumwolle, extra breit — 72x84 — Alles neue, reine Waaren, aber nicht ganz nach den Vorschriften gemacht, daher diese Preisherabsetzung von einem Viertel. Dieselben sind warm und sehr dauerhaft, sehr speziell zu, das Paar, **$2.85**

Comforters

In Silkoline, mit Watte gefüllt, schlichtfarbige Rückseite, Größe 72x72, helle oder dunkle Farben, das Stück **90c.**

Kopfkissen

Weiche, bequeme Kissen, die absolute Zufriedenheit geben. Nur reine Federn, in starkem Ticking, volle Größe — 21x29 — gut gefüllt, Stück **$1.00.**

Reisende Muster Leinen zu ungefähr halbem Preis

— Fancy Leinen, bestehend aus einer großen Partie von Reisenden-Mustern, einschließend Luncheon-Tücher, Frühstücks-Tuche, Tray-Tücher, Doilies und fancy Throws, schlichtes hohlgesäumtes Drawn Openwork, auch spitzenbesetzte, der größte Theil dieser Partie befindet sich in perfektem Zustande, alle zu etwa der Hälfte markirt —

Stück **5c, 10c, 14c, 23c** und aufwärts bis zu **$2.50**

Bettdecken zu speziellen Preisen

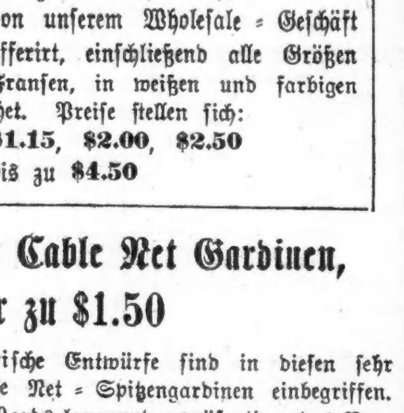
Eine ausgestellte Partie von unserem Wholesale-Geschäft wird zu speziellen Preisen offerirt, einschließend alle Größen von Decken, mit und ohne Fransen, in weißen und farbigen Marseilles, Satin und Crochet. Preise stellen sich:

Stück **88c, $1.00, $1.15, $2.00, $2.50** und aufwärts bis zu **$4.50**

Spezielle Offerte von Cable Net Gardinen, das Paar zu $1.50

Fünf verschiedene und künstlerische Entwürfe sind in diesen sehr ungewöhnlichen Offerten von Cable Net-Spitzengardinen einbegriffen. Dieselben sind 52 Zoll breit, 3½ Yards lang und repräsentiren das Produkt der hervorragendsten Fabrikanten, das Paar **$1.50.**

Fishnet-Material, für Gardinen („Sash" und lange), von 36 bis 50 Zoll breit, ungewöhnliche Werthe zu diesen mäßigen Preisen, Yard **10c, 15c, 25c** und **35c.**



Schlichtes und geblümtes „Burlap", in einem Sortiment von Farben, 36 Zoll breit, zu, die Yard, **15c.**

Couch-Decken, 50 Zoll breit, 2⅞ Yards lang, in orientalischen Streifen, sehr speziell, Stück **75c.**

Gardinen Swiß, in Fabrikanten Ausschuß, 36 Zoll breit, in einem großen Sortiment hübscher und künstlerischer Entwürfe, die Yard **10c.**

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Mehrere Miethskasernen wechseln Besitzer. — B. A. Eckhardt zieht nach Highland Park.

B. A. Eckhart hat von Chas. Giles zehn Acres in Highland Park, an der Lake und Deerpath Ave., erworben und will dort einen Wohnsitz bauen lassen.

Eine Miethskaserne an der Racine Ave., 193 Fuß südlich von der Leland, ist von Joseph M. Tuttle in Battle Creek, Mich., zu $56,000 an Benno Bauer verkauft worden.

Die Metropolitan-Hochbahngesellschaft hat von der Chicago Title and Trust Co., Verwalterin, einen 50 Fuß breiten Landstreifen neben ihrem Wegerecht, nördlich von der 21. Str., zwischen 40. und 44. Ave., um $24,000 erworben.

Um $26,000 hat Alma Reese das mit $13,500 belastete Miethshaus Sherman T. Coopers, Howe, nördlich von Center Str., nebst 50 bei 125 Fuß gekauft.

Richard A. Schmidt in Ottawa, Jll., hat ein Grundstück, 50 bei 100 Fuß, mit den alten Baulichkeiten, 363 und 365 Superior Str., zu $21,000 an Markus E. Mayer verkauft.

Für 75 bei 110 Fuß nebst Gebäuden an der 63. Str., westlich von Champlain Ave., hat O. L. Watson an Jonas O. Hoover $20,000 bezahlt, und Albert L. Riemenschneider an Frau O. F. Butler $19,000 für ihr Eigenthum an der Sawyer Ave., südlich von Belden.

Staatsanwalt Healy hat für ein Grundstück von hundert Fuß Front auf der Ostseite der Sheridan Road, südlich von Granville Ave., von Cora Belle Bullen $15,000 erhalten.

— Kismet. — Richter: „Und da opfern Sie Namen, Ehre, Zukunft und Freiheit um lumpige 10 Mark?" — Angeklagter: „Ja, Herr Richter, was kann ich dafür, wenn nicht mehr in der Kasse d'rin ist."

Das Jugendgericht-Gebäude.

Die Baupläne gutgeheißen. — Im April soll der Bau fertig sein.

Die Pläne für das Jugendgericht-Gebäude sind von den zuständigen Ausschüssen des Countyraths und der Stadt gestern genehmigt worden, binnen Monatsfrist soll der Bau in Angriff genommen werden, und man hofft, das Gebäude schon im nächsten April in Gebrauch nehmen zu können. Die Kosten werden auf $125,000 veranschlagt. Neben dem erwähnten Gebäude soll bekanntlich ein zweites errichtet werden, welches als vorläufige Schule und als Heim für entartete und dem Gemeinwesen zur Last fallende Kinder dienen soll, bis diese in einer geeigneten Anstalt untergebracht worden sind. Der Bauplatz liegt in dem von der Halsted, Ewing, Desplaines und Forquer Straße begrenzten Geviert. Dort befindet sich zur Zeit nur die Dante-Schule, an der Ewing Str., ein Geschäftshaus, an der Ecke der Halsted und Ewing Str., und ein Spielplatz. Das Gerichtsgebäude soll neben dem Geschäftshause, mit der Vorderseite an der Ewing Straße, errichtet werden. Auf der Seite an der Forquer Straße soll ein Bauplatz von 125 Fuß Front in einen kleinen Park umgewandelt werden, wofür man auf die Mitwirkung der Westparkbehörde rechnet.

Alles in Ordnung.

Das Bethesda-Altenheim, 30—32 Belden Court, wurde gestern von einem Inspektor des Bauamts auf etwanige Verletzungen der Bauverordnung eingehend geprüft, mit dem Ergebniß, daß der gestrenge Baukommissär Bartzen heute Herrn Frank Henning, dem Präsidenten des Heims, erklärte, daß das Gebäude in jeder Beziehung den Vorschriften entspreche und keinerlei Aenderungen vonnöthen seien.

Leset die „Sonntagpost".

Wieder beisammen.

Erste Herbstsitzung des Gemeinderathes.

Botschaften des Mayors.

Das Angebot der „Manufacturers' Telephone Co." — Stellt erhebliche Ratenermäßigungen für den Fernsprechverkehr in Aussicht. — Des Aichmeisters Wünsche.

Fünfundfünfzig Mitglieder des Stadtrathes waren gestern Abend pünktlich zur Stelle, als die Sitzung eröffnet wurde; später fanden sich dann noch einige von den Herren ein. Und es ging außergewöhnlich friedlich und ordnungsmäßig bei den Verhandlungen zu, so daß die Besucher von auswärts — städtische Beamte aus verschiedenen Theilen des Inlands und aus Kanada — welche der Sitzung beiwohnten, die nachtheiligen Berichte, welche ihnen über das Gebahren unserer Stadtväter zu Ohren gekommen sind, jetzt wohl für übertrieben halten werden.

Mayor Dunne hatte dem Stadtrath verschiedene Botschaften zu unterbreiten. Eine davon behandelt die Nothwendigkeit, endlich Ernst zu machen in Bezug auf Regulirung der Preise, zu welchen Elektrizität künftig geliefert werden soll. Der Mayor vertritt die Ansicht, daß es weder zweckmäßig, noch erforderlich sei, sich auf weitere Verhandlungen mit den Elektrizitätsgesellschaften einzulassen. Man möge Erhebungen anstellen über die Kosten, welche die Erzeugung von Elektrizität verursacht und danach die Lieferungskosten bestimmen. Seien die Gesellschaften dann mit den Preisen nicht zufrieden, so könnten sie sich an die Gerichte wenden, vor denen sie an der Hand ihrer Geschäftsbücher würden nachweisen müssen, daß die Preise zu niedrig seien.

In einer zweiten Botschaft befürwortet der Mayor, wie er schon verschiedentlich gethan, daß eine gleichmäßige Rate von 8 Cents das Tausend Gallonen für städtisches Leitungswasser festgesetzt werden möge solchen Kunden gegenüber, deren Verbrauch ein so bedeutender ist, daß er die Kontrole durch Meßapparate rechtfertigt. Bisher wird das Wasser gerade denjenigen Parteien, welche am meisten verbrauchen, zu einem so geringen Preise geliefert, daß dadurch nicht einmal die Kosten des Pumpens gedeckt werden. Bei geringerem Verbrauch hingegen steigt die Rate auf 10 Cents das Tausend Gallonen, und das ist nach des Mayors Dafürhalten ein zu hoher Preis.

Die Telephonfrage.

In seiner dritten Mittheilung befaßt der Mayor sich eingehend mit der Telephonfrage. Er stellt fest, daß die Chicago Telephon-Gesellschaft sich um eine Erneuerung ihrer Gerechtsame bemühe, aber sich bisher nicht gewillt gezeigt habe, in Bezug auf die Raten-Zugeständnisse zu machen, die weit genug gehen. Inzwischen hätten sich nun Gesellschaften gemeldet, die bereit seien, die Gerechtsame zu übernehmen zu Bedingungen, welche für die Stadt und das Publikum vortheilhaft sein würden. Eine dieser Gesellschaften: „The Manufacturers' Telephone Co." hätte einen vollständigen Freibrief-Entwurf eingereicht, dessen Bestimmungen näherer Erwägung werth seien. Man möge den zuständigen Ausschuß beauftragen, diesen Entwurf genau zu prüfen und dann entsprechende Empfehlungen zu machen. Verstehe die Chicago Co. sich dazu, für Erneuerung ihrer Gerechtsame ebenso günstige oder noch günstigere Bedingungen zuzugestehen, als andere Gesellschaften, so möge man auch sie als Bieterin berücksichtigen; andernfalls dürfte es vortheilhafter sein, das Telephonmonopol einer anderen Gesellschaft zu überlassen.

Angebot der Manufacturers' Co.

Der Mayor hatte seiner Botschaft den vorerwähnten Freibriefentwurf beigefügt, und dieser wurde dann dem Ausschuß für Gas, Oel und Elektrizität überwiesen. Nach dem Entwurf ist die Gesellschaft willens, $50,000 Bürgschaft dafür zu stellen, daß sie am 1. Januar 1909 mindestens 25,000 und am 1. Januar 1910 mindestens 50,000 Anschlußstellen eingerichtet haben werde; sie verlangt das Betriebsprivilegium auf die Dauer von 30 Jahren, will aber der Stadt das Recht zugestehen, nach Ablauf von 20 Jahren die Anlagen käuflich zu übernehmen, und zwar soll bei Feststellung des Kaufpreises nur der Werth der Anlagen an sich in Betracht gezogen werden, nicht das Einkommen der Gesellschaft und auch nicht der Rest der Privilegiendauer. Sie will 25 Prozent ihrer Reineinkünfte an die Stadt abgeben, dem Mayor oder dem Ober-Baukommissär Sitz und Stimme in ihrem Direktorium zugestehen, dem Stadt-Kämmerer jederzeit gestatten, Einblick in ihre Bücher zu nehmen, der Stadtverwaltung — mit Ausnahme des Polizeidepartements — den Fernsprechverkehr unentgeltlich vermitteln, innerhalb des Stadtgebietes keine „Zollschranken" aufrichten und dafür sorgen, daß ihre Kunden auch nach außerhalb telephoniren können. Die Pachtkosten gedenkt die Gesellschaft abzustufen wie folgt:

Geschäftszwecke: Direkte Leitung, unbeschränkte Benutzung, $90 das Jahr; Linie mit zwei Anschlüssen, unbeschränkte Benutzung, $60 das Jahr; direkte Leitung, Benutzung nach Maß, $50 das Jahr bei nicht mehr als 1,000 Aufrufen seitens des Benutzers; Linie mit zwei Anschlüssen, Benutzung nach Maß, $50 das Jahr bei nicht mehr als 700 Aufrufen; Linie mit vier Anschlüssen, Benutzung nach Maß, $25 das Jahr bei nicht mehr als 500 Aufrufen; Verlängerungs-Einrichtungen von der Anschlußstelle aus werden mit $12 für jedes Instrument berechnet, wo für unbeschränkte Benutzung gezahlt wird, mit $5 das Instrument, wo das nicht der Fall ist.

Privatzwecke: Direkte Leitung, bei unbeschränkter Benutzung $60 das Jahr; Linie mit zwei Anschlüssen, bei unbeschränkter Benutzung, $45 das Jahr; Linie mit vier Anschlüssen, bei unbeschränkter Benutzung, $30 das Jahr; direkte Leitung mit Benutzung nach Maß, $30 das Jahr bei nicht mehr als 600 Aufrufen; Linie mit zwei Anschlüssen und Benutzung nach Maß, $20 das Jahr bei nicht mehr als 400 Aufrufen; Linie mit vier Anschlüssen und Benutzung nach Maß, $15 das Jahr bei nicht mehr als 300 Aufrufen. Verlängerungs-Einrichtungen von der Anschlußstelle aus werden mit $10 das Jahr für jedes Instrument berechnet, wo für dessen unbeschränkte Benutzung gezahlt wird, mit $5 das Jahr, wo das nicht der Fall ist.

Bei der Benutzung nach Maß sollen für Aufrufe, die über die Zahl der der kontraktlich zugestandenen hinausgehen, die folgenden Raten gelten: bis zu 500, 4c für jeden Aufruf; von 500—1,000, je 3c; von 1,000—2,500, je 2½c; von 2,500—5,000, je 2c; über 5,000, je 1½c.

Die Gesellschaft macht sich anheischig, öffentliche Telephon-Stationen einzurichten, von denen aus man für 5 Cents soll telephoniren können, vorausgesetzt, daß die Gesellschaft mit den Inhabern der betr. Plätze ein entsprechendes Abkommen zu treffen vermag. — Parteien, die im Anschluß an die allgemeine Leitung private Schaltstationen einzurichten wünschen, werden weit günstigere Bedingungen in Aussicht gestellt, als die, welchen sie sich jetzt zu fügen haben.

Ald. Cullertons Plan.

Ald. Cullerton reichte seinen, inhaltlich von der „Abendpost" bereits gestern mitgetheilten Ordinanz-Entwurf ein, welcher darauf abzielt, die Straßen-Gesellschaften zur Ermäßigung ihrer Fahrpreise zu zwingen. Ein Versuch Cullertons, die Erwägung der Angelegenheit nicht der Verkehrs-Kommission zu übertragen, sondern den vereinigten Ausschüssen für Straßen und Gassen, wurde mit 38 gegen 21 Stimmen vereitelt.

Postsparkassen.

Auf Antrag des Ald. Beilfuß wurde eine Erklärung abgegeben, in welcher der Einrichtung von Postsparkassen das Wort geredet wird. Ausgearbeitet hat diese Erklärung der Ex-Ald. Julius Goldzier, Vorsitzer des Ausschusses, den die Chicago Turngemeinde mit der Agitation für Postsparkassen betraut hat. Auch der Ald. Reese befürwortete die Annahme dieser Erklärung. — Ald. Reese veranlaßte außerdem, daß Ober-Baukommissär O'Connell angewiesen wurde, Telephon-Pfosten zu entfernen, welche die Telephon-Gesellschaft ohne entsprechende Ermächtigung am Beethoven Place hat aufrichten lassen. Herr Reese erwähnte bei dieser Gelegenheit, daß Herr Oskar Mayer sich in dieser Sache als gemeinsinniger Bürger erwiesen hätte. Die Telephon-Gesellschaft hätte genannten Herrn auf ihre Seite hinüberzuziehen versucht, indem sie seine Leitung mit den neuen Pfosten verband, sodaß ihm aus deren Entfernung keine Ungelegenheiten entstanden wären. Er habe es nichtsdestoweniger abgelehnt, seine Nachbarn von dem Protest gegen die Aufstellung der Pfosten abzuhalten.

Ausbau einer Straßenbahnlinie.

Dem Verkehrs-Ausschuß überwiesen wurde ein Antrag des Ald. Foell, daß die Union Traction Co. veranlaßt werden möge, ihre Linie in der State Straße durch die W. Lake und die Dearborn Straße bis zu dem Bahnhof an der Polk Straße zu verlängern.

Ein Veto.

Der Mayor theilte mit, daß er sich veranlaßt gesehen hätte, den in der letzten Sitzung vor den Ferien gefaßten Beschluß zu vetiren, daß auf dem Gelände an Stewart Ave., zwischen 81. und 83. Straße, keine Abfälle mehr abgelagert werden sollten.

Aichmeister Greins Wünsche.

Ein von Aichmeister Grein eingereichter Wunschzettel in Bezug auf neue Bestimmungen, welche dem städtischen Strafkodex eingeschaltet werden sollen, wurde dem Ausschuß für Rechtsfragen überwiesen. Die von Herrn Grein befürworteten Bestimmungen sind folgende: Eisleute sollen gehalten sein, auf Wunsch ihrer Kunden diesen die Waare bei der Ablieferung vorzuwiegen; es soll für straffällig erklärt werden, Angestellte des Aichamtes irgendwie in der Erfüllung ihrer Dienstpflichten zu behindern; es soll vorgeschrieben werden, daß Kartoffeln, Maiskolben, Gemüse und ähnliche Produkte beim gehäuften Maß verkauft werden müssen; widerrechtliche Entfernung von Aichzetteln oder Vermerken, die von Aichern an Wagen, Maßen oder Gewichten angebracht worden sind, soll mit Geldbußen im Betrage von $20—200 geahndet werden; die Geldbuße für Lieferung von zu geringem Gewicht an Kohlen soll erhöht werden von $25—$200.

Ebenfalls an den Ausschuß für Rechtsfragen ist eine von Ald. Race eingereichte Vorlage gegangen, welche verbieten soll, daß alkoholhaltiges Zuckerzeug feilgeboten wird.

Ausbesserung von Abzugskanälen.

Ober-Baukommissär O'Connell suchte um die Ermächtigung nach, von $5—6000 auf die Ausbesserung schadhafter Abzugskanäle zu verwenden. Der Finanz-Ausschuß soll dieses Verlangen prüfen und eine entsprechende Empfehlung machen. Auf Antrag des Ald. Brennan wurde der Ober-Baukommissär angewiesen, die Entfernung des Güterschuppens zu veranlassen, welchen die Pennsylvania-Bahn unter dem Viadukt in der Halsted nahe Kinzie Straße hat bauen lassen. Der Schuppen würde im Wege sein, falls die Eisenbahngeleise in jener Gegend hochgelegt werden sollten.

Trauer um Mathias Franzen.

Anläßlich des Ablebens von Math. Franzen, der dem Stadtrath in den sechziger Jahren angehört hat, wurde auf Antrag des Ald. Werno ein Beileidsbeschluß gefaßt.

Hämorrhoiden.

Die Gattin eines Pastors in einer Stadt im Süden erhielt ihre Gesundheit durch die wunderbare Pyramid Pile Cure wieder.

Wir wünschen, daß jeder Hämorrhoidenleidende dieses großartige Heilmittel auf unsere Kosten versucht. Schickt Euren Namen und Adresse wegen eines freien Probe-Packet.

„In 1900 bekam meine Gattin Hämorrhoiden und litt 4 Jahre daran, und war unfähig, ihre Hausarbeiten zu verrichten. Wir versuchten viele Mittel, aber alle halfen nicht, und sie verzweifelte. Herr Edwin Shaver von Salisbury, N. C., der durch Ihre Pyramid Pile Cure geheilt worden war, empfahl es mir als ein sicheres Heilmittel. Meine Gattin gebrauchte 5 Schachteln und etwas Salbe, und sie wurde geheilt. Gott segne Sie und Ihr Mittel. Achtungsvoll M. G. Hoskins, Pastor Nottaway, Va., Presbyterianer-Kirche."

Wir wollen Euch eine freie Probe dieses Mittels schicken, sodaß Ihr selbst sehen könnt, wie sie wirkt.

Ihr heilt Euch selbst mit Leichtigkeit in Eurem eigenem Hause und zu geringen Kosten.

Pyramid Pile Cure gewährt prompt Linderung. Sie heilt Wunden und Geschwüre, verringert den Blutandrang und Entzündung und beseitigt Schmerzen, Jucken und Entzündung.

Nachdem Ihr die Probe-Behandlung versucht habt und Ihr überzeugt seid, könnt Ihr eine volle reguläre Größe-Behandlung der Pyramid Pile Cure bei Eurem Apotheker für 50 Cts. kaufen. Wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld und wir schicken Euch die Behandlung sofort per Post in einfachem versiegelten Packet.

Schickt Euren Namen und Adresse sofort wegen einer Probe dieses wunderbaren, schnellen und sicheren Heilmittels. Adresse: Pyramid Drug Co., 54 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Noch ein „Ticket".

Burkes County Democracy bringt es heraus.

Drei Enthauptungen verlangt.

Der Mayor soll sie an rebellischen Parteigängern vornehmen. — Herrn Gompers' schwierige Aufgabe. — Einer, der nicht mitspielen will. — Wahlnotizen.

Als ob es des Kandidatensegens noch nicht genug wäre, kommt jetzt auch noch die „County Democracy", des biederen Robert E. Burke getreue Organisation, mit einer vollständigen Liste von Kandidaten für die bevorstehende Wahl heraus. Falls dieser Anerkennung seitens der Wahlbehörde gesichert werden soll, wird man sich mit der Sammlung von Unterschriften für die Nominationspetition beeilen müssen. Die Frist für die Anmeldung von Kandidaten läuft bereits am 6. Oktober ab. Die von Herrn Burke zusammengestellte Liste folgt:

Sheriff ... John T. Keating
Schatzmeister ... Charles F. Gunther
Countyschreiber ... Henry Stuckart
County-Richter ... John J. Coburn
Nachlassenschafts-Richter ... Dan. J. M'Mahon
Clerk des Nachlassenschafts-Gerichts ... Albert Schoenbeck
Clerk des Kriminalgerichts ... A. P. Perrigo
Clerk d. Kreis-Gerichts ... Dr. A. Krygowski
Steuer-Revisor ... Adam Ortseifen
Steuer-Einschätzer ... Jacob Richards und Frank Brignadello
County-Schul-Superintendent ... G. Charles Griffiths
Präsid. des Countyraths ... Geo. Edmanson

Mitglieder des Countyraths:

Stadt: George Edmanson, Dr. F. E. Reichardt, W. G. Schardt, William Moffatt, Peter Erot, William F. Melican, Daniel Furman, Dennis McLaughlin, Dr. A. C. Hall, Jesse Sherwood.

Land: P. J. O'Connell, Louis Mueller, Samuel Wilson, Fred J. Schmidt und Stephen White.

Mitglieder der Abwasser-Behörde.

James T. Bransfield, H. E. L. Doggett und John Fanning.

Stadtgerichte:

Oberrichter ... Francis A. Hoffmann
Chefclerk ... Michael Zimmer
Oberbüttel ... Peter Dienhart

Beisitzende Richter:

James C. Martin, P. P. Flanigan, F. W. Jaros, Richard E. Burke, P. W. Neilson, Louis A. Reinhardt, John F. Waters, William Prentiß Jr., Armand Teesy, George F. Mulligan, Charles Vesely, Albert H. Putney, J. J. Hennessy, George N. Morgan, William P. Fleming, T. D. Hurley, P. A. Hines, James N. Tilton, George P. Foster, Edward D. Green, Frank A. Koraleski, Robert Redfield, Theodore Proulx, Joseph J. Belinski, John Fitzgerald, George W. Gillette, George E. Gorman.

Muthmaßlich werden ziemlich viele von den zu Kandidaten ausersehenen Herren garnicht erfreut sein über die ihnen zugedachte Ehre. Manche dürften diese direkt ablehnen. Unter den in Aussicht genommenen Kandidaten befinden sich fünf bekannte Gewerkschaftler, namentlich Dienhart, Schardt, Moffatt, Melican und Furman. Diesen wird wahrscheinlich die „Progressive Alliance" klarzumachen versuchen, daß sie die Auszeichnung nicht annehmen dürfen, welche Herr Burke ihnen erweisen will.

Die Rebellen.

Demokratische Mitglieder des Stadtrathes haben gestern dem Mayor Dunne, durch Ald. Kohout von der 34. Ward, die Einladung zustellen lassen, er möge sich morgen Nachmittag im Parteihauptquartier einstellen, um mit ihnen über „zweckmäßige Methoden der Kampfführung" zu berathschlagen. Bei dieser soll der Mayor aufmerksam gemacht werden, daß es ihm nicht anstehe, in seinem amtlichen Familienkreise Leute zu dulden, welche der regulären Parteiorganisation feindlich gegenüberstehen. Besonders haben das Mißfallen der Regulären Aichmeister Grein und Hilfs-Korporationsanwalt Mitchell erregt, die beide Nominationen von der „Independence League" angenommen haben. Nicht weniger unbeliebt hat sich der städtische Klageanwalt Taylor gemacht, der im hohen Rath der Hearst'schen Liga sitzt und Vorsitzer von dessen Ausschuß für die Beschaffung von Rednern ist. Dem Mayor wird nahegelegt werden, daß er die drei genannten Rebellen von sich thun müsse, falls er nicht in den Verdacht gerathen wolle, daß er selber nicht viel darum gebe, daß die Regulären bei der Wahl mit ihren Kandidaten durchdringen.

Zwischen zwei Feuern.

Präsident Gompers von der American Federation of Labor soll heute in Chicago eintreffen, um zu versuchen, das von ihm empfohlene „unabhängige Eingreifen der Gewerkschaftler in die Politik" nach seinem Ermessen zu dirigiren. Er wird sofort zwischen zwei Feuer gerathen. Einestheils sucht die „Independence League" ihn zu überzeugen, daß die organisirte Arbeiterschaft nichts Besseres thun könnte, als die von der Liga herausgebrachten und noch herauszubringenden Kandidaten sammt und sonders zu unterstützen; andererseits hat er's mit der „Progressive Alliance" zu thun, deren leitende Geister — fast durchweg in der Gewerkschafts-Bewegung stehend — den Standpunkt vertreten, daß Herr Hearst, statt die „Independence League" ins Leben zu rufen, seine Unterstützung ihnen hätte angedeihen lassen müssen, sofern es ihm Ernst wäre mit seiner vorgeblichen Arbeiterfreundschaft. Weitere Noth wird Herr Gompers seitens der Demokraten erfahren, die ihn darauf aufmerksam machen werden, daß sie zwei Gewerkschaftler: McDermott und Buchanan, für den Kongreß aufgestellt haben und deshalb Anspruch darauf machen könnten, daß die Gewerkschaftler für sie in's Zeug gehen. — Im Hintergrunde, drohend auf Gompers gerichtet, halten die Batterien der Sozialisten, welche bekanntlich dafürhalten, daß Gompers, falls er auch nur das A B C der Arbeiter-Bewegung verstände, bezw. es ehrlich mit dieser meinte, nichts unversucht lassen dürfte, um die Massen der organisirten Arbeiter in das sozialistische Lager zu führen. Daß sich der Aufenthalt des Herrn Gompers in Chicago unter so bewandten Umständen zu einem Vergnügen für diesen gestalten wird, ist kaum anzunehmen.

Kandidat zurückgetreten.

Herr F. B. Macomber, der von der „Independence League" als Kandidat für den Posten des County-Schatzmeisters ausersehen war, hat es abgelehnt, mitzuspielen. Kampagneleiter Healy, dem Herr Macomber seine Ablehnung bereits vor einigen Tagen brieflich gemeldet hatte, hat sich vergeblich bemüht, Herrn Macomber umzustimmen. Er versuchte dann den Herrn zu bewegen, von seiner Ablehnung nichts in die Oeffentlichkeit dringen zu lassen, bis die Liga einen Ersatzmann für ihn gefunden haben würde, aber auch das ist ihm nicht gelungen.

Die ersten Wahlversammlungen.

Die Demokraten machen heute den Anfang mit der Veranstaltung von Wahlversammlungen. Es sind solche für die 8. und für die 19. Ward angekündigt. Die Versammlungslokale befinden sich Nr. 9137 Houston Ave., bezw. 499 W. Taylor Straße. — Als Vertreter der 27. Ward im demokratischen Countykomite sind gestern Edward Keeley und George S. Foster anerkannt worden. — Das demokratische Staatskomite wird, zur Erledigung einiger Routinegeschäfte, am Samstag Vormittag um 11 Uhr im Sherman House zusammentreten.

Republikanisches Hauptquartier.

Das republikanische Staatskomite hat gestern sein Hauptquartier eröffnet, und zwar im Grand Pacific-Hotel, von wo es vor zwölf Jahren nach dem Great Northern-Hotel verlegt worden war. Vorsteher des Hauptquartiers ist Schriftführer Edward St. Clair; Herr E. B. Fletcher, Sekretär des Organisations-Ausschusses, geht ihm bei der Erledigung der Geschäfte an die Hand. — Der republikanische County-Ausschuß befindet sich heute Nachmittag in Sitzung. Vorsitzer Hanberg vom Ausschuß für Ermittelungen in Bezug auf den Stand der öffentlichen Meinung berichtete, daß er den Führern der Bezirks-Organisationen demnächst die neu angeschafften Registrirungslisten werde zustellen lassen.

Finanzielles.

„Bringt Eure Ersparnisse nach einer starken Sparbank."

Thut es jetzt.

Die Anlage der Depositen der Merchants' Loan and Trust Company wird durch 50jährige Erfahrung geleitet. Die Spar-Depositen werden ausschließlich angelegt in sorgfältig ausgewählten Sicherheiten, die von den Direktoren gutgeheißen werden.

Die Merchants' Loan and Trust Company wurde 1857 gegründet und ist die älteste Bank in Chicago. Ihre konservative Geschäftsführung wurde durch große Kalamitäten geprüft und hat sich als eine weise und sichere erwiesen, da sie erfolgreich widerstand:

Der Panik von 1857.
Dem großen Bürgerkrieg, 1861—1865.
Dem Chicagoer Feuer, 1871.
Der Panik von 1873.
Der Panik von 1893.

Die Merchants' Loan and Trust Company hat ein Kapital und Ueberschuß von $6,500,000, die als Sicherheit für ihre Depositoren gelten.

Ihr seid höflichst eingeladen, ein Sparkonto bei uns zu eröffnen und Eure Bankgeschäfte bei dieser altetablirten Bank zu besorgen.

135 Adams Str.

Spar-Einlegern werden 3% Zinsen bezahlt. Sparkontos können mit $1.00 oder mehr eröffnet werden. Zinsen vom 1. Oktober an. Geld, das bis zum 1. Januar 1907 in der Bank bleibt, zieht Zinsen für drei Monate.

bido

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1022 W. 12. Straße.

Verlangt: Guter Porter für Nachtarbeit. 184 E. Madison Str., Saloon.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher. Wm. Baumbach, Blue Island, Jll. dimido

Verlangt: Fabrikarbeiter, Gepäckträger, Kistenmacher, Porter, Farmer. 159 E. Washington Str., N.3.

Verlangt: Ein guter deutscher Wurstmacher. — 5703 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits. 879 W. North Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Butcher im Store zu helfen. 1360 35. Straße.

Verlangt: Jungen, in Zigarrenkisten-Fabrik. 112 E. Indiana Str.

Verlangt: Färber. David Weber, 3523 State Str. Dyer und Cleaner. dimi

Verlangt: Saloon-Porter. 66 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Vormann an Cakes in Konditorei. Stetige Arbeit. $17 wöchentlich. 1841 31. Str.

Verlangt: Mann, im Saloon zu helfen. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 21 Michigan Str., nahe Rush Str.

Verlangt: Schneider, Helfer und Try an Macher für feine Röcke. Lauer, 154 LaSalle Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, 16 bis 18 Jahre alt, muß bei Eltern wohnen. Bringt Zeugnisse. 311 und 313 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon; muß auch am Tisch aufwarten; $12 per Woche. 175 Wells Str.

Verlangt: Kleider- und Drygoods-Verkäufer. J. Krumm & Bro. Co., 127 bis 135 E. Fullerton Avenue. dimido

Verlangt: Junger Mann für Lunch-Counter und allgemeine Porterarbeit; muß englisch sprechen und Referenzen haben. 9116 Commercial Ave., South Chicago.

Verlangt: Erfahrener Drehbankarbeiter für Maschinen-Shop. Cullmen Wheel Co., 1024 Dunning Straße.

Verlangt: Flinker junger Mann für Restaurant, allgemeine Arbeit und zum Aufwarten. Lohn $6 per Woche, mit Kost und Logis. Nahe Chicago. Adr. L. 578 Abendpost.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Clerk in Fisch- und Delikatessen-Geschäft, guter Platz. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. 1157 Milwaukee Ave. F. Damert.

Verlangt: Ueberpresser, Stückpresser u. Finishers an feinen Customhosen. 319 Le Moyne Str.

Verlangt: Geschirrwäscher, sofort. 53 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mann für Landarbeit, stetiger Platz, gutes Heim. Näheres 408 W. Adams Str., zweiter Floor.

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 4509½ Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Junge, das Cornice-Geschäft zu lernen. 436 W. Division Str. bmi

Verlangt: Guter Junge, das Apothekergeschäft zu erlernen, ein nahe Wohnender vorgezogen. Upton Pharmacy, 1498 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher an Reparatur, stetige Arbeit. 1520 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher an Reparatur. 512 E. Wellington Str. dimido

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann, 3 Pferde zu besorgen. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Gute Eisenarbeiter und Helfer. 603 S. Western Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre, in Office sich emporzuarbeiten. $25. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Bartender, Butcher, Porters, Kellnerlehrlinge, Küchenarbeiter, der das Kochen lernen will in Hotelküche, $25 zum Anfang, Hausmänner, $40, Stalleute, Kutscher, Janitor, Handwerker, Fabrik- und Farmarbeiter, Heizer. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Schneider, in Fort Sheridan zu arbeiten, beständige Arbeit, guter Lohn. Anzufragen die ganze Woche. 28 Clybourn Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker, guter Lohn, stetiger Platz. 570 S. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher. A. Fumel, 906 Southport Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, muß auch am Tisch aufwarten können. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Jungen für Wholesale-Haus. Müssen Referenzen haben. Cummer, Jones & Co., Inc., 201 5. Avenue.

Verlangt: 2 oder 3 erfahrene Uhrmacher an Bench. Holsman & Alter, 178—180 E. Madison Str.

Verlangt: Lediger guter Helfer, eingearbeitet für Wagenarbeit und Hufbeschlag. Guter Lohn. Dauernde Arbeit für den richtigen Mann. Am liebsten persönlich vorsprechen. L. Lau, 608 Greenleaf Str., Evanston, Jll. dimido

Verlangt: Guter Rockschneider. 524 N. California Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Sorter. Guter Lohn. Kurze Arbeitszeit. 3061 S. Centre Ave.

Verlangt: Ein Schneider für Reparaturen und Bügeln. A. Schwartz, 129 S. Western Ave., nahe Monroe Str. dimi

Verlangt: Ein Schneider. 1395 12. Str.

Verlangt: Ein Junge. 570 Wells Str.

Verlangt: Porter, der sich allgemein nützlich machen kann. 645 Sedgwick Str.

Verlangt: Aufgeweckter Junge von 17 bis 20 Jahren, im Retail-Schuhstore zu arbeiten; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Muß auf der Nordseite bei den Eltern wohnen. Nachzufragen 236 E. Division Str.

Verlangt: Junge zum Abliefern, Grocery und Market. 678 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 18 Jahren, in Strumpffabrik zu arbeiten. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1590 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Schneider. 1468 Ogden Ave. dimidofr

Verlangt: Ein deutscher Wurstmacher und im Store zu helfen. 1101 S. California Ave.

Verlangt: Ein Junge ordentlicher Eltern, um Gänge für die Redaktion zu besorgen; muß über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen auf dem fünften Floor im „Abendpost"-Gebäude, Ecke Fifth Ave. und Monroe Str.

Verlangt: Junger Mann, als Bartender, und für leichte Porterarbeit; Empfehlungen; guter Lohn und stetiger Platz. Adr.: L. 563, Abendpost.

Verlangt: Lediger Mann, Pferd zu besorgen und für allgemeine Arbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Stetiger Bäckerwagen-Fuhrmann; muß guter Verkäufer sein; Anfang $7, Kost und Zimmer; Empfehlungen verlangt. 440 Webster Ave., nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Bushelman oder Presser. 253 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Farmarbeiter; müssen melken können; stetiger Platz; $25 den Monat. 420 Garfield Ave.

Verlangt: Operators an der Bonnaz Braiding Maschine. Guter Lohn und stetige Arbeit. E. Herzog Co., 192 Ost Van Buren Str. mdimi

Verlangt: Porter für Hallenarbeit, stetiger Platz. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. mdi

Verlangt: 50 Arbeiter. 6 Monate Arbeit. Nahe der Stadt. $2 per Tag. Nachzufragen 42 W. Madison Str. modi

Verlangt: Erfahrene Fensterreiniger. 171 Randolph Str., Zimmer 27. 24sep,1wX

Verlangt: Finisher-Vormann und Finishers, sowie ein starker Junge im Finishingroom. 792 W. Madison Str., 4. Floor. modi

Verlangt: 6 Presser an Knaben-Coats. 256 Armitage Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Helfer in Färberei. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Erfahrener Küchen-Feuermann. Zu erfragen bei T. A. Franzer, Restaurant Manager, Sears, Roebuck & Co., Homan und Harvard Ave. 23splwX

Verlangt: Guter Wurstmacher, außerhalb der Stadt; guter Lohn für tüchtigen Mann. Wolf, Sayer & Heller, Fulton und Peoria Str. somodi

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. Frank S. Betz Co., Hammond, Indiana. 21sp,1wX

Verlangt: Möbel-Movers. Hebard Expreß & Van Co., Ogden und Winchester Ave. 20splwX

Verlangt: 50 Arbeiter. Artesian Stone & Lime Works Co., Grand und Campbell Ave. 24sp,1wX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wiskonsin und Jowa. Freie Reise. Farmarbeiter und für andere Arbeit, nahe Chicago. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. Etablirt 1869. 23splwX

Verlangt: Mehr Schneider für Kundenarbeit. — 438 Ost 26. Str. 18—28sp

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit. $12 bis $15 pro Monat und Board. Northwood Park, Jll., Home Bakery. modi

Verlangt: Guter Lunchmann. Guter Lohn für den rechten Mann. A. Sturtz, 3848 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Ein Maschinennäher und Finisher an Kunden-Hosen. 1550 N. Clark Str. modi

Verlangt: Junger Mann als Porter. 301 Sheffield Ave. modi

Verlangt: Starch Clothes Ironers und einer, um das Finishen an Hemden zu erlernen. 117 West Division Str. modi

Verlangt: Mehrere Handmovers. O. Krueger, 1212 Süd Claremont Ave. modimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Earl and the Girl."
Powers'. — „The Squaw Man."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Barbara's Millions."
Studebaker. — „The Stolen Story."
Chicago Opera House. — „Zira."
Bush Temple. — „Alice of Old Vincennes."
Grand Opera House. — „Wizard of Oz."
Howard's. — „The Son of Monte Christo."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Brotbäcker, muß selbstständig arbeiten können. Nr. 258 West Van Buren Str. dimi

Verlangt: Ein ältlicher Mann, der verschiedene Arbeit machen kann an Haus-Reparatur, mit Zimmer und Kost. 81 Clark Str., Zimmer 20.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und Bartenden. Deutscher bevorzugt. W. Cunan, 925 W. Chicago Ave., Ecke Western.

Verlangt: Erfahrene Arbeiter für verschiedene Emaille- und Japanning-Arbeiten. Bicycle Enameler verlangt. Nachzufragen: H. A. Peterson Mfg. Co., 407 Chamber of Commerce Bldg. dimido

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser in unserer neuen Fabrik 149. Straße und Myrtle Ave., Harvey Station. Nachzufragen: H. A. Peterson Manufacturing Co., 407 Chamber of Commerce Bldg. dimido

Verlangt: Deutscher Junge, über 18, auf kleiner Hühnerfarm nahe Chicago zu arbeiten, $10 per Monat und Board. Adr.: Z. 519 Abendpost.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 702 Lincoln Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, Store und Pferd rein zu halten. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Schreiner, an Store Fixtures und Carpenter-Arbeit; guter Lohn. 5017 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher, an Reparaturen. 55 Rush Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, in Bäckerei. 51 Willow Str.

Verlangt: Junge, das Polstergeschäft zu erlernen. 145 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Starker Junge, um das „Finisher"-Geschäft zu erlernen. 234 Larrabee Str., 2. Floor.

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann, in Apotheke. 113 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann, Oefen zu schwärzen und aufzusetzen, in Möbel-Store. 194 E. North Avenue. dimi

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. George Papp, 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, der alle Arbeit thun kann, stetige Stellung, guter Lohn. 271 Lincoln Ave. diml

Verlangt: Junger Mann, muß Bartenden können und am Tisch aufwarten. 150 E. North Ave.

Verlangt: Weber an Rugs. The Lutz Co., 5804 State Str. didosajo

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes, muß arbeiten können. Tagarbeit. 1403 Ogden Ave., nahe Homan Ave.

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, das Graveurgeschäft zu erlernen. Western Watch Case Mfg. Co., 103 State Str. dimi

Verlangt: Schuhmacher; Handwerkszeug mitzubringen. 2302 N. Robey Str.

Verlangt: Schneider, junger Mann. 1649 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Färber. Dehmlow, 2095 N. Halsted St. modi

Verlangt: Ein junger Mann von 17 bis 18 Jahren, der Schneiderarbeit versteht und alleinsteht, Kost und Logis. Nur der richtige braucht nachzufragen, 1293 St. Louis Ave., nahe 26. Str. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Roll-Bäcker sucht Arbeit. Karnuß, 3544 Lowe Ave. dimi

Gesucht: Ein junger Maschinenschlosser sucht Arbeit. 47 Heine Place.

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stelle. 210 N. Western Ave., 2. Stock.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht einen stetigen Platz. Adr.: L. 508 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht lohnende Beschäftigung in einer Distillerie. Derselbe ist im Besitz guter, wissenschaftlich erprobter Rezepte auf dem Gebiet der deutschen Likör-Fabrikate. Offerten unter P. P. 1000. W. Ohlberg, 591 N. Park Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Posten als dritte Hand an Brod. J. K., 122 Kinzie Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter perfekter Herrschaftsdiener aus Oesterreich, älterer Mann, mit guten Referenzen, sucht passenden Posten in gutem Privathaus. Offerten erbeten unter L. 505 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, 2 Jahr im Lande, wünscht stetigen Platz. 1026 W. 21. Place.

Gesucht: Deutscher Barbier, 8 Monate im Lande, sucht stetigen Platz. 1026 W. 21. Place.

Gesucht: Junger Bartender, gut und nüchtern, sucht Stelle, versteht sein Geschäft. Zeugnisse, wenn verlangt. M. Stam, 588 N. California Avenue, 3. Flat.

Gesucht: Mann wünscht in Dampfmühle behilflich zu sein oder sonst welche Arbeit, hat Erfahrung in der Müllerei. W. S. T., 3613 S. Honore Str.

Gesucht: Alleinstehender Mann wünscht Arbeit in Bäckerei, hat schon Erfahrung, wünscht noch zu lernen. Adr. Wm. Stübner, 3613 S. Honore Str.

Gesucht: Erster Klasse Blacksmith sucht Stelle, erfahren im Pferdebeschlagen und an Wagenarbeit.— 3047 Poplar Ave. dimido

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann sucht Stelle als Kollektor, Wächter oder dergleichen, hat beste Empfehlungen und kann Kaution stellen. Adr.: L. 510 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, alleinstehend, sucht irgend welche Beschäftigung. M. Gal, 33 Elston Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, gelernter Müller, sucht Arbeit, gleichviel welcher Art, in Mühle oder Fabrik. Adr.: L. 503 Abendpost.

Gesucht: Bartender, mitteljährig, wünscht Stelle, Nordseite oder Mittelpunkt der Stadt. 308 Larrabee Str., Top-Flat.

Gesucht: Gebildeter Deutscher sucht Arbeit für den halben Tag. Der englischen Sprache mächtig. Scheut keine Arbeit. Adr. L. 552 Abendpost.

Gesucht: Waiter, 26 Jahre alt, kann Bartenden und ist willens alle Porterarbeit zu thun, sucht Stellung. Adr. L. 506 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bäcker, gute 2. Hand, wünscht Arbeit in Hotel an Brot und Rolls. 123 Wells Str. Restaurant. A. Fritz.

Gesucht: Ein starker junger Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls als dritte Hand. Adr. L. 591 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Spricht deutsch, ungarisch, slavisch, polnisch und etwas englisch. 329 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Junge will ein Geschäft erlernen. Adr. L. 517 Abendpost.

Gesucht: 13jähriger Junge sucht Beschäftigung. Spricht nur böhmisch. Wenzel Votruba, 210 Huron Str.

Gesucht: Tüchtiger Cake- und Kuchenbäcker sucht stetigen Platz. Adr. F. 300 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter für alle Arbeit sucht stetigen Platz. Brunel, 318 W. 45. Str.

Gesucht: Deutscher Mann, frisch eingewandert, flink und willig, sucht Stelle als Saloonporter. Grubel, 318 W. 45. Str.

Gesucht: Starker Junge wünscht Bäckerei zu erlernen, Stadt oder Land. Franz Konrath, 3909 Princeton Ave.

Gesucht: Ein geschickter Junge, 18 Jahre alt, wünscht die Damenschneiderei zu erlernen. 42 Gardner Str. Jansen.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetige Arbeit. Anzufragen 1275 N. Ashland Ave., oder 154 Webster Ave., Barbershop.

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls wünscht Arbeit. 611 31. Straße.

Gesucht: Porter, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Bartender, der Porterarbeit thut und Lunch kochen kann, sucht Beschäftigung. Adr.: L. 568 Abendpost.

Gesucht: Junger erfahrener Porter sucht Stellung. H. John, 162 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stellung. 928 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Bartender wünscht Beschäftigung. 100 Bissell Str. 25sep,1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein starker junger deutscher Mann sucht stetigen Platz; ist ein guter Stall Boß; kann auch fahren. 715 Racine Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht guten Platz, kann Hausarbeit, Pferde und Boiler besorgen sowie auch mit Werkzeug gut umgehen. Adr.: L. 558 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Konditor sucht ständige Arbeit als 3. Hand. Adr. Gerber, 128 Larrabee Str. sasomodi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein älteres deutsches kinderloses Ehepaar, Mann für Haus- und Gartenarbeit, Frau als Köchin oder für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz und guter Lohn für reinliche, fleißige und zuverlässige Leute, 30 Meilen außerhalb der Stadt.— Nachzufragen zwischen 11 und 12 Vorm. in Nr. 14 Fifth Avenue. dimi

Wir bezahlen $7 bis $10 wöchentlich und 50 Proz. Kommission an Männer und Frauen, die Cable Piano Polish verkaufen. Gut für Pianos und feine Möbel. 620, 225 Dearborn Str. dimido

Verlangt: Familie, um Farm in Wiskonsin zu bewirthschaften, muß Pferde und Maschinerie haben; eine gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nachzufragen nach 7 Uhr irgend einen Abend. R. F. Rymer, 18 Maple Str.

Verlangt: Mehrere Ehepaare, einige englisch sprechend, auch auf Farm. $40—60. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Geschirrwäscher; Mann oder Frau; muß englisch sprechen. Pearson's Restaurant, 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Jungen und Mädchen über 16 Jahre. Arbeit beginnt 7:30 Morgens. American Can Company, 60 Ost Superior Str., Ecke Townsend Str. 24sp,1wX

Verlangt: 500 Familien für Louisiana und Mississippi, um in der Austern-Industrie zu arbeiten für Lopez & Dukote, stelle freie Fahrgelegenheit von Chicago und zurück. Freie Hausmiethe und Brennmaterial für jede Familie. Wegen näheren Einzelheiten wendet Euch an John Lucas, 666 Milwaukee Ave., Chicago, Jll. Keine Office-Gebühren verlangt, um Arbeit zu erhalten. 22sp,1w,X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company,

State und Van Buren Str.

19sp*X

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen, 17 bis 19 Jahre alt, als Inspektors und Wrappers. Feine Gelegenheit zum Verbessern. Nachzufragen beim Hilfs-Supt., 5. Floor, um 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,

State und Van Buren Str. dimidofr

Verlangt:
Erfahrene Stitchers.
Jacket-Macherinnen.
Skirt-Macherinnen an Damen-Skirts.
(Englisch sprechende bevorzugt.) — Nachzufragen auf dem 12. Floor, State Str. Gebäude.
Marshall Field & Co.
Retail. mdmi

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherei und leichte Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn. 77 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine zuverlässige tüchtige Geschäftsfrau, um in den Vormittagsstunden Privatleute zu besuchen. Angenehme und dauernde Arbeit bei gutem Verdienst. Mrs. Hermann Schade, 636 Wells Str. dmdo

Verlangt: Junges Mädchen im Bäckerladen zu helfen. 277 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrene Schuhverkäuferinnen, bringt Referenzen. 667 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute Skirt-Büglerin; stetige Arbeit. 847 West Division Str.

Verlangt: Schneiderin, für feine Schneiderei. Kohls, 946 N. Halsted Str.

Verlangt: Büglerinnen für Färberei. Anton Graf, 400 East Division Str.

Verlangt: Nähmädchen für Damenschneiderei. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 205 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Büglerin, an Damenkleider, in Färberei; stetige Arbeit. Wm. John, 691 West Chicago Ave.

Verlangt: Strippers, stetige Arbeit, guter Lohn. 122 E. Lake Str.

Verlangt: Mädchen, um den Store zu besorgen und für Pressen in Färberei. Nachzufragen 12 Colorado Ave.

Verlangt: Eine Näherin; stetige Arbeit. H. F. E. Daube, 176 E. Madison Str., 4. Floor. dimi

Verlangt: Operators, Baisters und Finishers an feinen Röcken. 197 Newberry Ave., Ecke 14. Place. dimido

Verlangt: Mädchen zum Trimmen von Zigarrenkisten. 112 E. Indiana Str. dimi

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung an Nähmaschinen und Aufkleben von Mustern auf Karten. E. W. Bredemeier & Co., 14 Michigan Str. 25splwX

Verlangt: Lehrmädchen für Putzmachen, Bezahlung während der Lehrzeit. Sowie ein Laufmädchen. Howieson, 5 E. Monroe Str. dmi

Verlangt: Mädchen als Scarf und Four-in-Hand Macherinnen, sowie Operators und Mädchen zum Lernen. Thomas & Hayden, 200 Market Str. dimido

Verlangt: Mädchen, im Store zu helfen in Bäckerei. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Näharbeit an Maschinen mit Kraftbetrieb. Erfahrung nicht nothwendig. Stetige Arbeit. 220 E. Adams Str., 7. Fl.

Verlangt: 50 Mädchen, über 16 Jahre alt. H. Schultz & Co., 6 Superior Str. mdi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, beste Gelegenheit sich emporzuarbeiten. $3.50 zum Anfang. Dauernder Platz. Sidders Fair, 285 North Ave. mdmi

Verlangt: 20 Mädchen für verschiedene Arbeiten auf Röcken; stetige Arbeit; guter Lohn. Joseph Fichova & Son, 987 W. 18. Place. modi

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen an guten Hosen. 1293 St. Louis Ave., nahe 26. Str. mdmi

Verlangt: Laufmädchen, Lehrmädchen und Mädchen für Hausarbeit. 1442 Perry Str., nahe Sunnyside. modi

Verlangt: Damen für Arbeit zuhause, $1.50 bis $3.00 das Dutzend. 214 S. Clark Str. somdi

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Damen-Wrappers und Dressing-Sacques, im Shop zu arbeiten, auch für Arbeit zuhause. 2908 Wentworth Avenue. somdimdo

Verlangt: Erfahrene Pelznäherinnen sofort. — Gielsdorf, 57 Washington Str., Zimmer 200. 20sp,1wX

Verlangt: Lehrmädchen an Paper-Boxes. Lohn während der Lehrzeit. 193—197 E. Van Buren Str. 22seplwX

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin in kleinem Restaurant, mit oder ohne Zimmer. Guter Lohn. 1458 Ogden Ave.

Verlangt: Sofort, eine Haushälterin bei einzelnem Mann. Beständiger Platz. 289 N. Noble Str., Herrenkleider-Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier. Lohn $4. 1896 Aldine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Waschfrau, die auch bügelt, für waschen in oder außer dem Hause. 77 Lincoln Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 419 W. Jackson Blvd. bimi

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie. 954 E. 54. Str., nahe Calumet Ave., 2. Flat. bimi

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen in amerikanischer Familie von 4 Erwachsenen. 858 Adams Str., nahe Leavitt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln. $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. bimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht. Vier Erwachsene in der Familie. 4450 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen, keine Wäsche. 421 E. 43. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, stetiger Platz. 808 S. Central Park Ave., Ecke 16. Str. Nehmt Ogden Ave. Car bis CentralPark Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4047 Ellis Ave., Flat C.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 1925 Deming Place.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für Hausarbeit und möblirte Zimmer zu besorgen. Zahnarzt. Nordostecke Halsted und Adams Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. $5 bis $6. Nachzufragen 631 Hinman Ave., Evanston, oder 100 W. Harrison Str., Chicago. dimi

Verlangt: Eine österreich.-ungar. Köchin. Guter Lohn. 166 E. Van Buren Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. 1822 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 240 S. Clinton Str.

Verlangt: Erfahrenes nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen noch Plätten, kleine Familie. Muß englisch sprechen können. Lohn $4. 1454 Belmont Ave., 1. Flat. dimidofrsa

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen, eins, das blos deutsch spricht, vorgezogen. 227 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. 4558 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, kein Waschen. 496 N. Hoyne Ave. Mrs. Simons.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes deutsches vorgezogen. 214 Winthrop Ave. Nordseite. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen 986 W. 13. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1464 Barry Ave., nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 1030 Winthrop Ave., Nord-Edgewater.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für ein soeben von Europa gekommenes. 513 LaSalle Ave. didosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 485 N. Lincoln Str., Ecke Thomas Str.

Verlangt: Kindermädchen für 2 Jahre altes Baby, $2.50 per Woche. 622 N. Hoyne Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Zimmerarbeit, willig zum Lernen. Gutes Heim. 1214 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 136 Fowler Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, in der Bäckerei. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 125 W. Van Buren Str.

Verlangt: Eine saubere Waschfrau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 1236 E. Belmont Ave., Eingang von Clifton, oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Straße.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen. Guter Lohn. Nr. 4926 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Kindermädchen für 3 Jahre altes Kind; muß gut deutsch und englisch sprechen. Nachzufragen Mittwoch oder Donnerstag. 2915 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit nach Davenport, Iowa. Vorzusprechen 530 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4417 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. 629 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für einfache Hausarbeit. Keine Sonntagarbeit. Lohn $6. 1880 Evanston Ave., nahe Wilson. Wm. Wagner. Am Ende der N. W. Hochbahnlinie.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bloom, 5230 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 3 in Familie. Nachzufragen heute und Mittwoch. 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von 3 Erwachsenen. Mrs. Mathews, 4758 Michigan Ave. dmi

Verlangt: Sofort ein gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 115 Wells Str., Restaurant und Saloon.

Verlangt: Köchin, und ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Keine Sonntagsarbeit, angenehme Stellung. H. Schumann, 175 E. 16. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. 4406 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein gutes ehrliches Mädchen, um im Bäckerstore aufzuwarten. 746 120. Str., West Pullman. dimi

Verlangt: Gute Frau, 40—50 Jahre, als Haushälterin in kleiner Famalie. Kleiner Lohn, gutes Heim. 1015 George Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 524 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 822 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Hausmädchen, zwei in Familie, $6, keine Wäsche, Köchinnen und zweite Mädchen, $5—$7, auch in amerik. Familien, Kinderfräulein, Kellnerinnen, Haushälterinnen. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Eine kinderlose deutsche Frau, welche einer Haushaltung gut vorstehen kann, wird in kurzer Zeit für den Zeitraum eines Jahres oder etwas länger gesucht. Reflektirende wollen sich persönlich an Frau Reinhard, 935 Ballou Str., wenden. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Rabe, 5003 Ashland Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, Wäsche bei sich im Hause zu waschen. 665 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Gute Haushälterin, die englisch sprechen kann. 97 Wells Str., Martin.

Verlangt: Sauberes, flinkes Mädchen, für leichte Hausarbeit, in Candy-Store; keine Wäsche; Abends und Sonntags frei. 183 Wells Str.

Verlangt: Köchin; muß deutsch sprechen; guter Lohn. 513 Dearborn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche; $5 bis $6. 5232 Jefferson Ave. Telephon: Hyde Park 1576.

Verlangt: Frau, zum Staubwischen und Reinigen; muß englisch sprechen. Nachzufragen: Assistent Superintendent, Mandel Brothers.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 532 Cleveland Ave., nahe Lincoln Park, 2. Flat, nahe Lincoln Ave.-Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1148 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 231 N. May Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. Mrs. Fannie Fogel, 3129 S. Park Ave., Flat 3.

Verlangt: Küchenmädchen in Hochschul-Restaurant. 354 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. Lohn $5. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Englischsprechendes Mädchen für Hausarbeit. 599 Pine Grove Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Haus- und Küchenarbeit. 853 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. Nachzufragen zw. 9 und 12 Uhr. Wilson, 12 Carl Str., nahe North Ave. und Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 5320 Hermitage Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1035 W. North Ave., 2. Fl.

Verlangt: Kindermädchen. 4923 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1930 Brier Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1102 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 1662 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave. didosa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Referenzen haben und gut Englisch sprechen. Lohn $4, 2 in Familie, 6-Zimmer Flat. Nachzufragen 1517 Berry Str., zweites Flat. somodi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 1812 Barry Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß Kochen verstehen. 946 Lincoln Ave. Putzwaarenladen. somodimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachts nach Hause gehen. Lohn $6.00. 1727 Waveland Ave., 2. Flat. somdimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guthman, 531 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Zu erfragen 509 N. Paulina Str., im Saloon.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches etwas vom Kochen versteht. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 137 W. 23. Str., 2. Flat, vorne.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 253 Fremont Str., 1. Flat. modi

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit. — 658 LaSalle Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 81 Wisconsin Straße. modimi

Verlangt: Ein zweites Mädchen; muß in jeder Beziehung erstklassig sein. Kleine Familie von Erwachsenen. Guter Platz. 4344 Grand Blvd. modi

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $5. 1706 Kenmore Ave., Buena Station der Northwestern-Hochbahn. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemein Hausarbeit. $4. 92 E. Fullerton Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4641 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Eine erfahrene deutsche Köchin; guter Lohn; keine Wäsche. Mrs. Piper, 615 Wells Str. modimi

Verlangt: Ein kleines Mädchen bei leichter Hausarbeit. 2854 N. Lincoln Str., 1. Flat. mdmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin; guter Lohn; kleine Familie. 4541 Greenwood Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 856 Washington Boulevard. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 879 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 Ashland Boulevard. modmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 229 Süd Franklin Avenue, Austin. somdimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, auch eine Frau zum putzen. 9 Cedar Str., Flat 1. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00 die Woche. 1185 Maple Square Ave., Flat 3, nahe Grace Straße. 23splwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2672 Nord Lincoln Str. 20sp,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Sparsame mitteljährige Haushälterin sucht Stelle. 1368 W. Ohio Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin, frisch eingewandert, sucht Stelle in größerem Privathaus auf der Nordseite. Bitte vorzusprechen. 118 Lewis Str., Basement.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: 35 Frey Str., Westseite.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht guten Platz in Saloon. 564 Center Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung als Verkäuferin in Bäckerei, spricht gut deutsch und englisch. Zu erfragen bei Mrs. Hoffmann, 635 W. 21. Str., 2. Floor.

Gesucht: Junges jüdisches deutsch-ungar. Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte persönlich 3 Tage nachzufragen. 60 Tell Place. Riece.

Gesucht: Eine tüchtige Wittwe sucht Stelle in Wittwer-Familie. 964 Armitage Ave.

Gesucht: Gutes starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1779 Ashland Ave.

Gesucht: Junges, gut erzogenes Mädchen wünscht Stelle als Nurse, Gouvernante oder Reise-Gesellschafterin. 843 S. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus, Flick- und Strickarbeit. Mrs. Schwahn, 134 West Winona Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, 18 Jahre alt, wünscht allgemeine Hausarbeit. Persönlich nachzufragen. — 226 24. Place.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle zum Aufwarten. Vorzusprechen. 4439 Princeton Ave.

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stelle für irgendwelche Beschäftigung. Adr. 82—84 W. Lake Str. dmi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4458 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Bitte vorzusprechen. Mrs. Becker, 322 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges deutsches Mädchen sucht Stelle. 278 Bissell Str. In der Nähe vorgezogen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann auch kochen. 178 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Wäsche nach Hause zu nehmen. 295 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 355 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 316 Larrabee Str.

Gesucht: Gute Schneiderin wünscht Familienarbeit für gute Kleider, beste Zufriedenheit versichert. Rose Wolfson, 465 W. 14. Straße.

Gesucht: Erste Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht sofort Stellung; privat oder Restaurant. Bitte, selbst vorzusprechen. 74 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Plätze; Dienstags und Mittwochs. 62 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit; ein Jahr im Lande. 164 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin, wäscht auch; nicht unter $6.00; Nordseite vorgezogen; suche Stelle. 100 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche zu Hause zu waschen. 429 Austin Ave., hinten.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 176 Dayton Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Kindermädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle. Bitte selbst vorzusprechen. 49 W. Erie Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; nur auf der Nordseite. 967 Clybourn Ave.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Privathaus. 488 N. Clark Str., 2. Flat. Bitte selber vorzusprechen. sodi

Schneiderin nimmt Kunden an in oder außer dem Hause. 497 Sheffield Ave. sodi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Schrupp-Plätze.— 4106 Dearborn Str. modi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Ernst G. Kußwurm,
deutscher Anwalt und Notar. Kollektionen, Bankerott-Verfahren und Erbschaftsangelegenheiten gründlich und gewissenhaft besorgt. Zimmer 900—904. 160 Washington Str. Wohnung: 1318 Wellington Ave., nahe Evanston Ave. 25jplmX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer - Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. F. Benjamin, Generalagent, 282 Clark Str., Chicago, Jll. 1mz—31dz

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c. Rundfahrt $1.25. Stadt-Ticket-Office 218 S. Clark Str. Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store- und Office-Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store-Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl3mX

Zur Beachtung!
Zur bevorstehenden Winterszeit empfehle ich mein großes Lager in guten getragenen, fast neuen Herren-Garderoben zu enorm billigen Preisen.
150 Stück reinwollene Herren-Winterüberzieher in allen Mustern von $2.00 an.
Männer-Anzüge, Jackets, fast neu, in Wolle, mittlere Größe, 75c per Stück. Hosen, Westen, Herbst-Ueberzieher in kolossaler Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags 12 Uhr geöffnet.
Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie. 25jp,didosa,1m

Zu verkaufen: Orgel und neuer Kranken-Stuhl. 869 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Weinpressen. 111 North Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung — $3.00—$6.00 monatlich.
$110 kaufen Kimball Upright Grand Piano, Bargain;
$125 kaufen Fischer Cabinet Grand Upright Piano;
$155 kaufen Knabe Upright Grand, sogut wie neu;
$185 kaufen echtes Chase Piano, wenig gebraucht.
Neue Stark Pianos, neueste Entwürfe, von $350—$750. P. A. Starck Piano Co., 204—6 Wabash Ave. 23jp*X

$600 Steinway Piano, wie neu, für $125. 1493 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Feines Piano, billig, wegen Abreise. 702 N. Halsted Str.

$50 kaufen feines $400 Bauer Upright Piano. — 629 Larrabee Str., nahe Center.

Elegante neue und gebrauchte Upright- u. Square-Pianos für $15 u. aufwärts. Baar oder auf Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 11sep,didosasonlm

Zu verkaufen: Prächtiges hochfeines Mahagoni Upright Piano, garantirt 10 Jahre, fast neu, ein Prachtstück, zu Eurem eigenen Preise; ebenfalls feine Haushaltsachen aller Art. 3434 Calumet Ave. sodido

$75 kaufen schönes Vose Upright Piano, großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Av. 24jp,1w

$65 kaufen ein $400 Upright Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 22jp,1wX

Zu verkaufen für $60. Elegantes Upright Piano, 2 Jahre gebraucht. 391 Lincoln Ave. 20jp,2wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, billig!
Schöne, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, $4.95; Eichenholz-Dressers mit großem Spiegel, $7.75; Sideboards, $13.50; Ausziehtische, $4.75; schöne Rohrstühle, 69c; Arm-Schaukelstühle, $1.48; große Brussel Rugs, $10.50; Kochöfen von $9.75 aufwärts. Baar oder Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 13jp*X

Zu verkaufen: Heizofen, Baseburner, billig. 1324 N. Francisco Str., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Komplete Möbel-Ausstattung von 2 Zimmern und Küche, passend für junges Paar. Adr. A. Hemmerling, 639 Orchard Str. dmdo

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, muß sofort verkaufen. Sehr geeignet für jung verheirathete Leute. 1763 N. Sacramento Ave., 2. Flat, nahe Logan Square.

Zu verkaufen: Küchen Range, mit Wasserfront, ein Jahr im Gebrauch, $15. Nachzufragen Mittwoch oder Donnerstag nach 7 Uhr Abends. 156 Fremont Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Haus-Möbel billig. 925 West 38. Str. sasodi

Zu verkaufen: Feiner großer Gas-Range, Heizofen, Eisenbett und Office Desk etc. wegen Abreise. 1746 Grenshaw Str., nahe Homan Ave. und 12. Str., 2. Flat. 22jp,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Belgische Hasen mit Käfigen, billig, muß verkaufen. 126 Addison Ave., Elmhurst, Jll.

Zu verkaufen: Echte St. Bernhardiner-Hunde, $5 das Stück. 6039 Lincoln Str., hinten. Bergmann. dimi

Zu verkaufen: Ein Bargain, feines Familien-Surrey, ein leichtes Spider Phaeton, sowie „Runabout" und Geschirr: sämmtlich mit Gummireifen, und sogut wie neu; habe ein Automobil, und daher keinen Gebrauch für dieselben mehr. Eigenthümer, 3626 Prairie Ave. sasondi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$10 Belohnung erhalten Diejenigen, die mir die Wohnung des verheiratheten Schneiders Mike Liching in Chicago nachweisen können. Alle Einwohner der Stadt und Umgegend werden gebeten, Auskunft zu geben.
Karl Schacht, 289 N. Noble Str., Store.

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 6jp,dosadi,1m

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dosasodi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24jplm

Jede Idee in Patenten und General Repairing liefert billig North Shore Machine Shop, Chicago Ave., Ecke Wells Str. 22seplwX

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Wohlgemeintes Heirathsgesuch: Ein Wittwer mit zwei halb erwachsenen Kindern, mit gutem Geschäft, der keine Gelegenheit zu Damenbekanntschaft hat, sucht auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft einer netten, häuslichen, jüdischen, nicht unbemittelten Dame oder junger kinderloser Wittwe aus guter Familie, um bei gegenseitigem Gefallen die Ehe einzugehen. Briefe, am liebsten mit Bild, welches retournirt wird, unter Adr. F. 301 Abendpost. Verschwiegenheit zugesichert und erbeten.

Heirathsgesuch: Wittwer, 40 Jahre alt, guter Handwerker mit zwei Kindern, wünscht auf diesem Wege mit einem guten älteren Mädchen oder jungen Wittwe bekannt zu werden zwecks Heirath. Adr.: L. 577 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18jp,*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 2jb,dosasdi*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Milchgeschäft, mit oder ohne Grundeigenthum. Nachzufragen 904 N. Kedzie Ave. dimido

Zu kaufen gesucht: Eine gute Store-Bäckerei auf der Nordseite. Adr.: L. 516 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Butcher-Shop mit Grundstück. Kaufbedingungen angeben. Adr.: L. 501 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 286½ Wells Straße. didosa

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, Saloon, billige Miethe. Adr.: L. 515 Abendpost.

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Muß verkaufen vor morgen Abend, für bestes Angebot: Stets gutzahlender Butchershop, lang etablirter großer Store, Eichen-Einrichtung, Marmor Top Counter, 77.00 Computing Waage, $12.50 Miethe. Keine Konkurrenz 834 Lawrence Ave. dimi

Zu verkaufen: Saloon, beste Lage, Westseite, mit Boardinghaus und Vereinshalle, unabhängig von Brauerei. Nachzufragen 112 E. Randolph Str., beim Rudolf, Basement Saloon.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Home Bäckerei, Südseite, Brickofen, kein Basement. Adr. F. 308 Abendpost. didofr

Zu verkaufen: Für $800, sehr gute Bäckerei auf der Nordwestseite, alter Stand. Zu erfragen bei Kern, 105 W. Randolph Str. bmdo

Zu verkaufen: Für $160, große Zeitungsroute, sofort. Näheres 2256 West 12. Str., Store.

Muß verkauft werden: Grocery mit Wagen, werth $700, für $450. 392 N. Paulina Str. dimi

Zu verkaufen: Candy-Store, gegenüber der St. Trinity-Schule. 535 Noble Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei, Westseite. Adr.: J. W. 116 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market. 1007 West 31. Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, ein alt etablirtes, gutgehendes Delikatessen- und Fisch-Geschäft. Adr.: K. L. 208, Abendpost. didoson

$145 kaufen sofort Delikatessen-, leichte Grocery-, Candy-Store, etablirt 20 Jahre; gutes Auskommen garantirt; vier feine Wohnzimmer; niedrige Miethe. 218 Vine Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store, $250—$2500; kommt, seht's an. Fragt Morgens bis 9 Uhr. 192 East North Ave.

Zu verkaufen: Barbershop, fein dekorirt, gutes Geschäft, zu einem Bargain. 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Downtown-Schleiferei, 15 Jahre etablirt, mit guter, stetiger Kundschaft, ist zu verkaufen; vortreffliche Gelegenheit für einen strebsamen Mechaniker mit geringem Kapital, sich eine Zukunft zu sichern. Adr.: L. 537, Abendpost. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, gute Lage. Nordseite. Adr. K. 412 Abendpost. disaso

Zu verkaufen: Krankheitshalber feiner Eck-Saloon, Nordwestseite. Adr.: O. 572 Abendpost. 13jp—7ok,eod

Zu verkaufen: Für $250 verkaufe sofort alles, wie es steht, ein $600 9 Zimmer modernes Flat mit 4 stetigen Boarders, Einkommen $88. Rente $20; verlasse Stadt. Vorzusprechen zu irgend einer Zeit. — 88 Schiller Str., 1. Flat. modi

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, gute Lage und Einnahmen, passend für zwei strebsame Leute, $800 wenn gleich genommen. Sikorra, 548 Ashland Ave. 22sep,1w

Zu verkaufen: Butchergeschäft nebst Wohnhaus, Stadt von 8000. Gute Gelegenheit für Deutschen. $3000. Nachzufr. bei R. Clauder, 80 Dearborn Str. somodimi

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei. 781 Clybourn Avenue. 1jp*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Kapitalisten als Theilhaber für meine gute Erfindung. Adr.: L. 614, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat, Dampfheizung, Janitor, sauber. Miethe $28. Zu verkaufen: Neuer Teppich und Linoleum billig, schon gelegt. Nachzufragen. Mrs. Hochriem, 628 N. Clark Str., oben. dimi

Zu vermiethen: Zwei leere Zimmer zum 1. Oktober. 59 Beach Ave. Zu erfragen im Store. dimi

Zu vermiethen: Krankheitshalber, vollständiger Meatmarket mit Räucherhaus. Deutsche Nachbarschaft. 57 Eugenie Str. dimi

Zu vermiethen: Ein 16-Zimmer Roominghaus sammt Möbeln und Lunch-Room, eventuell zu verkaufen, billig. Adr.: K. 303 Abendpost. smdmi

Zu vermiethen: Saloon und Restaurant, gutgehend, muß wegen Krankheit aufgeben. Vorzusprechen bei Heinrich Licht, 177 Madison Str., Harlem Post-Office, Oak Park. 20jplw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Angenehme, neu möblirte Zimmer. Nordostecke Halsted und Adams Str. Zahnarzt. dimido

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für 2 Herren. 320 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, einzeln oder für zwei; $1.50 die Woche und aufwärts. — 202 E. Washington Str. dimido

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, billig. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Boarder bei 2 lutherischen deutschen Leuten. 956 W. 13. Str. C. Homuth. dimi

Verlangt: Eine Dame für kleines dampfgeheiztes Flat; nur anständige Damen brauchen sich zu melden, die ganze Woche nach 6 Uhr Abends. 942 N. Hoyne Ave., unten.

Zu vermiethen: Wittwe, mit schönem Flat, wünscht Boarder oder Roomer. 305 Burling Str.

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer für Haushalt, respektabel, nur $2 per Woche. 297 W. Lake Str.

Dame oder Herr findet Zimmer mit Board bei Wittwe. 584 Larrabee Str., Hinterhaus, oben.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer bei Privatfamilie. 641 N. Robey Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei deutschen Leuten. 85 E. 23. Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, untere Stadt, $1.25 u. aufwts. 408 Dearborn, nahe Harrison Str. 1jp,sadido,1m

Verlangt: Boarders oder Roomers. Kinderlose Familie. Lindner, 317 Sedgwick Str. 24jp,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 126 S. Clinton Straße. 20jp,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht 1 oder 2 unmöblirte Zimmer. Adr.: L. 502 Abendpost. dimi

Junge Dame sucht Zimmer und Board auf der Nordseite, bei deutscher Familie. Adr. L. 556 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer, nahe Jll. Centralbahn. Billig. 146 S. Peoria Str.

Intelligenter deutscher Mann sucht Board und Room bei alleinstehender Frau, Nordseite, nahe State Str. 249 N. Hermitage Ave. Christoph Kocenc.

Zu miethen gesucht: Zwei oder drei leere Zimmer auf der Nordseite. Preisangabe. Adr.: H. L. 234 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wittwer, mit zwei erwachsenen Knaben, sucht zwei bis drei freundliche Zimmer. A. Schulze, 188 Center Str., hinten.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,dido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frauen können
die Hebammenkunst erlernen zu mäßigem Preise im
Chicago Institute of Midwifery.
912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 7jpsondido,1m

Hebamme, Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19jp,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Suchen Sie eine Farm in Wiskonsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Kehf, 119 La Salle Str. 17jl,didosaso*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine gute 222-Acker-Farm in Wiskonsin, ein Bargain, wenn sofort genommen. Nachzufragen nach 7 Uhr irgend einen Abend. R. F. Rymer, 18 Maple Str., 2 Blocks südlich von Division und Clark.

Zu vermiethen: 130-Acker-Farm nahe Elmhurst, Add. Bublitz, Hinsdale, Jll. Route 2.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

—— Hier ist Eure Gelegenheit! ——
$600 kaufen Lot an Milwaukee Ave., nahe Irving Park Blvd. Bargain. Entschließt Euch schnell. — Dickinson Office, 3641 Milwaukee Ave. 22jp,1wX

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, Straße und Seitenwege gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 20ag*X

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen oder baar, neue zweistöckige Häuser mit allen modernen Einrichtungen; keine schlaflosen Nächte, wenn Ihr Euer Geld in Grundeigenthum anlegt. Sprecht vor bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Avenue. 11jpdidosalm

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1 oder 2 Lotten, nahe Harrison Str. und 48. Ave., billig. Näheres 2029 West 22. Str., Brand.

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Brickhaus mit Gas und Badezimmer, vom Eigenthümer. 1780 35. Place.

Südseite.

Zu verkaufen: Nur 25 übrig von 50 1-Acker-Blocks, jeder 10 Baulotten enthaltend, nahe Gages Park, 55. Str. und Western Ave. Das Land ist zwischen 57. und 59. Straße und Rockwell und California Ave. gelegen und ist zu erreichen durch die Western Ave.-Carlinie, Querstraßen-Carlinien und die Chicago Terminal Eisenbahn, mit Bahnhöfen an 55. und 59. Str., 5c Fahrgeld. Bedingungen: ein Viertel baar, der Rest zu 5 Prozent. Kommt, schreibt oder telephonirt um Karten.
W. D. Kerfoot & Co.,
sp15—ok1 85 Washington Str.

Zu verkaufen: Lots, $200 und aufwärts, in Gage's Park, 55. und Western Ave. Bedingungen: $50 Anzahlung, $10 pro Monat, keine Zinsen. Keine Steuern zu bezahlen bis zum Jahre 1908. Diese Lots sind gelegen zwischen 55. und 56. Str. und Washtenaw und Fairfield Ave., und sind zu erreichen durch die Western Ave. elektrische Straßenbahn mit Anschluß von Querstadtlinien, und durch die Chicago Terminal-Bahn mit Depot an 55. Str., 5c Fahrgeld. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt nach Karte.
W. D. Kerfoot & Co.,
sp12—ok1X 85 Washington Str.

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 37. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ag*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus, mit 10 Zimmern, in Vorstädtchen Chicagos; mit großem Garten, Obstbäumen und Strauchobst, Traubstöcken; nahe der Metropolitan-Hochbahn. Adr.: L. 566, Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Ein kleines zweistöckiges Brickhaus oder ein Haus mit einem halben Acker Land, nahe Chicago. Adr.: O. 594 Abendpost. dimido

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wirthe, aufgepaßt! Zu verkaufen: Eckhaus und Lot in Fabrikgegend, guter Saloon in diesem Haus. Bringt $80 per Monat Miethe. Preis $6500. Adr. L. 507 Abendpost.

Zu verkaufen: 20 Lotten in Posen, Subdivision von Blue Island, billig. Adr.: O. 520 Abendpost. 21jp,2wX

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12jp*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

4½% Geld in Beträgen von $1500 bis $6000 für Bau-Anleihen an Brickgebäude in guter Nachbarschaft, in Beträgen, die nicht die Hälfte des wirklichen Werthes der Sicherheit übersteigen. Bringt Eure Pläne und Spezifikationen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str., Ecke Fifth Ave. 25jp*X

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20ja,sadido*

Geld zu verleihen an zuverlässige Leute auf Renten und Noten. Traub, 84 La Salle Str. jp22—29

Darlehen an Leute mit gutem Gehalt auf einfache Notiz. 84 Adams Str., Zimmer 61. 12jplmX

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., leihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Hypotheken zu verkaufen. 12jplјX

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 5jp*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22jp*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—— Englisch in 3 Monaten. ——
—— Deutsch-englische Schulen. ——
Größte, bekanntlich beste und erfolgreichste eröffnen jetzt die neuen Herbstklassen. Beste Gelegenheit für Alle, die mit wenig Fortschritt sonstwo studirt haben. Tags und Abends. Monatlich $2.50. Nordseite, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Prof. John Siebe, Direktor. Etablirt 1892. 27ag,modimi,1m

Herr Professor Newton, vormaliger Superintendent öffentlicher Volksschulen, durch seine jahrelangen Erfahrungen als wirklicher Lehrer höchst berühmt in Erleichterung der Erlernung der englischen Sprache; nach seiner Leitung garantirt Jedermann in 4 Monaten durch ehrlichen, gediegenen Unterricht sehr gutes perfektes Englisch sprechen, schreiben und lesen zu können. Monatlich $3. Adr. K. 408 Abdpost. 23jplmX

——„Englisch in einem Monat!"——
——Kommt vor unter Umständen——
——bei meiner modernen, bewährtesten Methode——
Man lerne Englisch in kürzester Zeit von einem Eingeborenen richtig und praktisch sprechen. Keiner fällt durch. Privat- und Kleinklassen-Unterricht, zu niedrigsten Preisen, unter persönlicher Leitung von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. Nachzufragen: Vor ½9 Uhr Morgens; nach ½6 Uhr Abends. 13jplmX

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum-Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 9jplmX

Schmidt Tanzschule, 526 N. Clark Str. Eröffnung Mittwoch, 3. Oktober. 22jp—3okX

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3112. Adams Str. und 42. Ave. 16sep*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—J. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1j*

Anzeigen-Annahmestellen

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shiunick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geisbitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 186 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reldeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 383 N. Halsted Str.
Boiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Lindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Lindt, L. A., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 403 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, B., Apotheker, 203 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1243 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Goraes, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1804 Lincoln Ave.
Hauke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, N. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, R. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1108 W. Montrose Ave., Ecke Clifton Ave.
Weireter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zokel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Backlau, Wm. H., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Montrcello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. A., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreifel, H. C., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eckert, E. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. F., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 888 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Karpus, Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 83? Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Machenheimer, Dow. G., Apotheker, 1754 West North Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Siorken, C. M., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroebel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1620 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, A., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chandler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 33. Str. und Ingleside Ave.
Dies, John, Apotheker, 4448 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Kloß, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William B., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreutzler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürzisch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4468 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 958 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. B., Apotheker, 1253 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bickel, Clara A., 1 M.; 205½ Walnut Str.
Behrens, Elmer D., 5 M.; 990 Trumbull Ave.
Falter, Francis, 4 M.; 959 W. 13. Pl.
Franzen, Mathias, 73 J.; 39 Lincoln Str.
Goldman, abh, 4 Stunden; 160 Johnson Str.
Gehrke, Charles, 76 J.; 546 117. Str.
Krause, Julia, 22 J.; 1636 Henderson Str.
Kaplan, A., 8 M.; 175 W. 14. Str.
Manerow, Anna, 38 J.; 602 Halsted Str.
Normann, Martin A., 67 J.; 1399 N. Spaulding Ave.
Sasser, John, 50 J.; 1121 Roscoe Blvd.
Simon, Emma, 38 J.; 56 S. James Place.
Tobbe, John, 1 J.; 6554 Emerald Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Mabel C. gegen Gustav L. Fries, grausame Behandlung; Sarah gegen William H. Von Durant, Verlassen; John C. gegen Lottie Nutt, Verlassen; Lyrnina gegen Frank C. Shelton, Verlassen; John B. gegen Charlotte Barfoot, Verlassen; Hattie gegen Frederick Long, grausame Behandlung; Mary gegen William C. Hollister, grausame Behandlung; Margaret gegen Owen J. Freeman, Verlassen; L. E. gegen John Hander, grausame Behandlung; Millie gegen Wolf Maris, grausame Behandlung; Mary gegen Royal L. Reynolds, grausame Behandlung; Harry A. gegen Georgie Brooks, Verlassen; Jessie gegen Charles B. Tracey, grausame Behandlung; Elizabeth gegen William M. Stephenson, grausame Behandlung; Peter L. gegen Mabel H. Nym, Verlassen; Thos. J. gegen Mary Martin, Verlassen; Emma gegen Rudolph S. Wolf, Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, den 25. September 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74¼—74½c; Nr. 3 roth, 71—73½c; Nr. 2 hart, 73—77c; Nr. 3, hart, 70—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 81½—83c; Nr. 2, 77—81½c; Nr. 3, 74—81½c.

Mais, Nr. 2, 46¾—47¼c; Nr. 2, weiß, 46¾—47½c; Nr. 2, gelb, 46¾—47¾c; Nr. 3 46¾—47½c; Nr. 3, weiß, 46¾—47¼c; Nr. 3, gelb, 46¾—47¾c; Nr. 4, 46¼—47¼c.

Hafer, Nr. 2, neu, 32¾c; Nr. 2, weiß, 34—35c; Nr. 3, neu, 32½c; Nr. 3, weiß, 32¼—33¼c; Nr. 4, weiß, neu, 31—32c; Standard, neu, 33½—33¾c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.00; Nr. 3, $11.50—$12.50; bestes Prairie, $12.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00. Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 73c; Dezember, 75⅝c; Mai, 79⅜c.

Mais, September, 46⅝c; Dezember, 42⅞—43c; Mai, 43½—43⅝c.

Hafer, September, 33½—33⅝c; Dezember, 33⅞c; Mai, 35⅛c.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.92½; Oktober, $8.92½; November, $8.52½; Januar, $7.85.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.95; Januar, $13.35.

Rippchen, September, $9.10; Oktober, $8.55; Januar, $7.12½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	$.38
Terpentin,	0.68½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.80 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.65.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.50—$6.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.50—$6.75; gute bis ausgesuchte Ferkel $5.60—$6.55; leichte gemischte Waare, $5.50—$6.50; „Culls", $3.00—$6.00.

Schafe. Beste schwere Hammel per 100 Pfund, $4.75—$5.40; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.30; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.00; „Native Lambs", $6.50—$7.75.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 79,600, von Mais auf 524,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 26,590 Bushels Weizen und 446,282 Bushels Mais.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,824,000, von Mais 520,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,952,000, Mais 795,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,112,000, Mais 1,219,000.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.21	—0.22½
Nr. 2, per Pfund	0.19	—0.20
„Cooleys", per Pfund		0.20½
Nr. 1, per Pfund		—0.19
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.16½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½	—0.11¾
„Daisies", das Pfund	0.12¼	—0.12½
„Young America", das Pfund		0.12½
Limburger, das Pfund	0.08½	—0.09
Brick, das Pfund	0.10¾	—0.11
Schweizer, rund, das Pfund		0.13
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.14	—0.18
„Firsts", das Dutzend		0.20
Prima, 60 Prozent frisch		0.21½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.24

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.11½	—0.12
Truthühner, das Pfund	0.12½	—0.15
Enten, das Pfund	0.08	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund	0.12	—0.14
Hechte, das Pfund		0.18
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.12½
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.25
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	$0.50	—2.50
Crab-Aepfel, ½ Bushel	0.40	—0.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	7.00	—9.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.50	—5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—2.25
Pflaumen, 16 Quarts		0.90
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.15	—0.35
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.12½	—0.20
Birnen, per Bushel	0.40	—1.25
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	6.25	—6.50
Kraut, per Kiste	0.75	—1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.75	—1.00
Blattsalat, per Kiste	0.10	—0.15
Sellerie, per Kiste	0.50	—0.75
Tomaten, per Kiste	0.25	—0.40
Blumenkohl, per Kiste	0.50	—1.25
Rothe Rüben, per Faß	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Gurken, ½ Bushel	0.75	—0.80
Einmachgurken, 1-5 Bushel	0.10	—0.20
Zwiebeln, per Sack	0.60	—0.90
Rüben, per Sack	0.40	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.30	—0.35
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	1.00	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen		1.40
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.40
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50	—4.75
Kartoffeln, Wiskonsin, in Car-Ladungen, per Bushel	0.43	—0.50
Süßkartoffeln, per Faß	1.50	—3.00

Rheumatismus

Kurirt oder keine Bezahlung.

Ihr braucht nicht an Rheumatismus, Gicht, lahmem Rücken od. Hüftgicht zu leiden. Smith's Potassium Compound bringt Linderung in 24 Stunden. Legt Schmerzen bei, beseitigt die Ursache, und wenn dies geschehen fürchtet keine Entstellungen. Probepacket frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. Geld zurück wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound Euch keine Linderung bringt. Bei allen Apothekern. 13l.fedi.11

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Pechel, Fannie Hermanek, 30, 24.
Thomas G. Thorpe, Mary Brosman, 29, 24.
John H. Gaetje, Lillian Schwenneun, 23, 22.
Philip H. Reed, Ida Mae Stebbins, 24, 23.
Michael Kuhn, Nora O'Malley, 25, 23.
Stefan Cezenski, Stanislaba Mihalska, 25, 22
Guiseppe Puccio, Santa Terarra, 26, 18.
Hoyt H. Holden, Charlotte Morrison, 26, 22.
Charles Roland, Beulah May Stumpf, 22, 19.
Robert Fries, Anna Gartling, 27, 26.
Charles Sherden, Rosie Widmairr, 23, 21.
John Goyette, Ella Carrow, 24, 24.
Fred Wintler, Nora Nugent, 29, 23.
Frank E. Getzler, Josephine O'Mally, 28, 23.
Robert Floyd, Rosie Bowman 36, 36.
John W. Hayes, Marie Mahen, 28, 24.
Albert L. Busch, Letitia Hipp, 40, 34.
William H. Davis, Flocey Brady, 34, 26.
James M. Snitzler, Ursula Marshall, 27, 22.
Wolfgang Geschwentner, Susanna M. B. Thalin, 44, 33.
Nicholas Kasper, Margaret Lichter, 24, 23.
John Krohn, Sophie Margarethe Hansen, 25, 25.
Gioto Tiaretto, Villowia Goerbenco, 26, 17.
Ferdinand A. Bischoff, Jr., Ethel Pauline Carter, 24, 19.
Hugh Bailey, Mary Titus, 27, 20.
Samuel Phillips, Unice Carl, 22, 20.
Ludwig Kaplan, Clara Ploß, 22, 21.
Salvator Buondonna, Rosala Aello, 26, 36.
Frank Klouda, Caroline Klouda, 24, 19.
McClellan C. Hubbard, Ethel Carter, 38, 26.
Frank M. Nolan, Lillian O'Connell, 25, 25.
Peter Chirico, Carmela Romano, 28, 23.
Ezra Johnson, Elizabeth Ruthren, 36, 36.
Thomas McCarthy, Katherine Kelleher, 25, 21
Guy Carleton Pierce, Ella Louis Hollister, 42, 29.
Alexander Smith, Evelyn Van Alstyne, 33, 29
Thomas J. Murphy, Mary Broderick, 24, 18.
John Elliott Stawn, Lillian Carlson, 24, 19.
Joseph Edward Hogan, Barbara Hoyda, 24, 23
Joseph Loronz, Katie Sichora, 22, 20.
Ralph Ballard, Barbara Becker, 23, 23.
Nicholas Roepka Jr., Alwina Heitschmidt, 22, 19.
Charles Anderson, Anna Lickert, 54, 33.
Michael Wiesta, Franziska Potozck, 26, 22.
John G. Hagele, Lillian Schrumm, 29, 22.
Norman Brydges, Therese Edwards, 23, 23.
John McGrath, Mary Kennedy, 22, 21.
Edward Levy Fleischman, Helen Stabl, 22, 20.
Martin Benda, Emma Kiich, 24, 22.
Fred S. Burright, Catherine A. Rogers, 23, 23
William Bulvid, Elizabeth Winetska, 32, 28.
Walter Klockenbink, Minnie Zahn, 25, 18.
John Frederick Schmidt, Maria Ward, 59, 42.
Ira C. Darling, Agatha L. Birkhoff, 22, 21.
Wm. H. O'Leary, May O'Connor, 28, 22.
Patrick E. Leonard, Rose Seleclik, 22, 20.
Albert Sourile, Esther Dumee, 20, 19.
Jame Crampton, Hattie Watson, 23, 28.
Charles D. Schloesser, Cora B. Corning, 30, 30.
Moritz Stein, Regina Lebarz, 30, 24.
Jacob Arnold, Mirian Wheeler, 42, 24.
Samuel Waiman, Sophie Zaloteor, 28, 24.
George Fisher, Tillie Gunzenhauser, 30, 28.
William Thomas, Birdie Scott, 37, 22.
Julius Cohen, Anna Waishowsky, 24, 19.
Paul Schultz, Martha Boelke, 31, 24.
Alois Hofrichter, Franziska Capobnoca, 27, 21
Frank Smetlik, Agnes Weyna, 26, 19.
Michael O'Connor, Emma C. Smith, 56, 43.
John Hume, Marie C. Gaffney, 40, 30.
Frank J. Waddell, Fannie L. Davis, 31, 33.
Antonio Ascintto, Ecira Fricaca, 28, 18.
Joseph N. Feilen, Mary Wippler, 22, 21.
Rocco Modesto, Clara Paepka, 21, 18.
Henry Touchstone, Jessie Snyder, 25, 24.
James McGoven, Katherine Mortimer, 25, 23
William B. Curran, Katherine L. Porver, 21, 18.
George W. Schafer, Harriet M. McKay, 23, 24.
Harry S. Kurtz, Clara B. Kopl, 25, 23.
George J. Schwartz, Molly Dorothy, 27, 25.
John Cahill, Mary Cramer, 32, 38.
Richard M. Bennett, Elizabeth Daniels, 23, 21
Henry Bramer, Orribia Kaldasch, 30, 28.
Frank J. Tomec, Anna Brejcha, 24, 20.
Frank Slabik, Bessie Zielinski, 54, 23.
Peter Woivat, Pauline Rimkonte, 24, 24.
John Pawlikos, Mary Kupoltate, 23, 18.
Algoth Henrickson, Eva Erickson, 24, 41.
Morris Rattner, Rachel Greenschpun, 23, 18.
John Wiezbicki, Agnes Bolafinska, 46, 40.
William Neil Murray, Jean Keiller, 26, 27.
Brono Macejewski, Josephine Kiminski, 28, 23.
Martin Norkiewicz, Mary Beriawis, 23, 19.
Anthony Mrasny, Hermine Kampic, 28, 21.
Albert Gardner, Frances Roth, 21, 19.
Bernard Berg, Mary Rusch, 30, 28.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., 173 F. nördl. von Farwell Ave., Ostfront, 25 bei 175; Catherine Miller an Frank Miller, $2500.
Pratt Ave., 227 F. östl. von Clark Str., Südfront, 30 bei 174; Alfred Cox an Clifford J. Tomlinson, $3800.
Cornelia Str., 202 F. westl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 124; A. Peters an John Ruehl, $3000.
Hamilton Str., 286 F. nördl. von Wellington Ave., Ostfront, 25 bei 125; W. Hoeppner an August Hansen und Gattin, $1200.
Courtland Str., 149 F. westl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 138; R. Redmond an Esther S. Reeves, $1400.
N. 45. Court, 176 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 35 bei 87 9-10; W. E. Hatterman an Otto H. Wagner und Gattin, $1600.
Hancock Ave., Nordwestecke Marianna Str., Ostfront, 35 bei 125; E. T. Brown an Maud M. Whitman, $3250.
Jefferson, südöstl. 64, nordöstl. ½, Lot 7, Block 42; G. M. Hayes an Nicola Tamburrino u. And., $1900.
Ontario Str., zwischen Kingsbury und Orleans, Nordfront, 40 bei 100; Ellen T. Reedy an die Cleveland Stone Co., $12,500.
Seminary Ave., 210 F. südl. von Webster Ave., Ostfront, 25 bei 123; C. A. Johnson an Emil J. Johnson, $1000.
Superior Str., Nrn. 363 und 365, und 132 Lincoln Park Blvd., 50 bei 100; Richard A. Schmidt von Ottawa, Ill., an Magnus E. Meyer, $21,000.
39. Str., 48 F. östl. von Honore, Südfront, 24 bei 115; S. E. Groß an Josie Wisniewski, $1500.
Wabash Ave., Nr. 3831, 25 bei 154; Jas. W. Butler an Edward S. Butler, $2500.
Wabash Ave., Nr. 3833 25 bei 154; Edward S. Butler an James W. Butler, $2500.
Coles Ave., 29 F. nördl. von 77. Str., Ostfront, 29 bei 125; G. A. Folsom an Andrew J. Davenport, $1600.
Constance Ave., 200 F. südl. von 83. Str., Westfront, 50 bei 125; Mark A. Moras an Frau Isabella Cousins, $1125.
Evans Ave., 102 F. südl. von 46. Str., Ostfront, 25 bei 120; Frank J. Jones an Mary E. Miller, $4000.
Exchange Ave., 175 F. nördl. von 88. Str., Ostfront, 25 bei 138½; G. Cook an John Grabotski, $2900.
Jefferson Ave., 245 F. südl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 161; Nachlaß von W. M. Sweetland an Carl M. Swanson, $1200.
63. Str., 55 F. westl. von Champlain Ave., Nordfront, 75 bei 110; Jonas O. Hoover an Oliver L. Watson, $20,000.
54. Str., 134 F. östl. von Morgan, Südfront, 25 bei 123; O. L. Etnier an Michael J. Byrne, $2000.
Justine Str., 246 F. südl. von 59., Westfront, 25 bei 122; W. A. Ruark an Clifton S. Beach, $2800.
Normal Ave., 309 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 50 bei 125; Leon Jewell an Anton Cioish und Charles A. Lapka, $3500.
Paulina Str., Südwestecke 62., Ostfront, 30 bei 124; Jacob Theis an Diedrich Heitmann, $2600.
La Salle Str., 173 F. nördl. von 116., Westfront, 25 bei 120½; Thomas Scanlan an Joseph Carahes, $1300.
West Pullman, Gray's Add., Lot 35, Block 2; C. Hahn an Stanislaus Sereika, $1050.
S. 40. Court, 200 F. südl. von 15. Str., 37½ bei 125; A. Smazik an John Andel, $2000.
N. 51. Court, zwischen Ontario und Indiana Str., Ostfront, 27 bei 125½; F. J. Getzel an Henry W. Austin, $3500.
Fulton Str., 96 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 24 bei 150; Nachlaß von W. R. Coleman an Chas. Hillebrand, $1250.
Grenshaw Str., 126 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 125; E. Schoenfeld an Anton Prasil, $6250.
Cromwell Str., 25 F. südl. von Rhine, Ostfront, 25 bei 125; M. Goetz an Alex. Glanz, $2500.
Hermitage Ave., Südwestecke Clarendon, Ostfront, 32½ bei 130; Lena Wittrock an Stan Wrobkewski, $7050.
Huron Str., Nordwestecke Avers Court, Südfront, 24 bei 92; L. P. Larsen an John B. Ciska und Gattin, $6500.
Lawndale Ave., 176 F. nördl. von 19. Str., Ostfront, 24 bei 125; B. Balt an Joseph Lang, $4000.
Paulina Str., 48 F. nördl. von McReynolds, Westfront, 24 bei 100; A. J. Chyzanowski an Mary M. Eiden, $6500.
Salisbury Sub., nördl. 11 F. von Lot 17 und südl. 20 Fuß von Lot 16, Block 3; Hood's Sub., südöstl. 5, 39, 13; F. J. Hertzel an Henry W. Austin, $2800.
16. Str., Südwestecke Rockwell Nordfront, 25 bei 125; G. H. Flint an Daniel J. O'Donovan, $3400.
Springfield Ave., 224 F. nördl. von 14. Str., Ostfront, 50 bei 125; W. Wehmann an Chas. Flank, $5500.
Superior Str., 150 F. östl. von N. 51. Ave., Nordfront, 25 bei 122; F. J. Hetzel an Henry W. Austin, $6500.
Talman Ave., 145 F. südl. von Franklin Str., Ostfront, 25 bei 125; M. J. Bauerle an Wm. C. Bahle, $2250.
Trumbull Ave., 200 F. nördl. von 20. Str., Westfront, 50 bei 125; B. Hrebont an Henry Puschmann, $1950.
Turner Ave. 225 F. südl. von 25. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Porkovec an Frank Hejda und Gattin, $4000.
Township 39, Lots 6 und 7, Block 1, Theil südlich von Barry Point-Road, östl. ½, südöstl. ¼, 15, 39, 13; A. Prasil an Chas. Schoenfeld, $1500.
Winchester Ave., 120 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 24 bei 121; F. Kubiak an Konstanty Szczeony und Gattin, $1410.
Fletcher Str., Südfront, 25 bei 125; Lot 14 Mueller's Sub., nordöstl. ¼, 30, 40, 14; G. J. Barth an Albert Bohler, $2400.
Lakewood Ave., 137¼ F. nördl. von Balmoral, Ostfront, 37½ bei 123; Chas. L. Wood an Hans Johnson u. And., $5300.
Melrose Str., 116 F. östl. von E. Ravenswood Park, Nordfront, 24 bei 125; B. Young an Aloiß Schmid, $3300.
Southport Ave., 58 F. nördl. von Foster, Ostfront, 50 bei 125; T. Carr u. And. an Oscar E. Anderson, $4200.
Hancock Ave., 283 F. nördl. von Wrightwood, Ostfront, 28½ bei 125; A. L. Deady an David W. Mathews, $3000.
Wade Str., 78 F. nordwestl. von Currier, Südwestfront, 25 Fuß bis zur Currier Str.; Teofil Stan an Michael Zientel, $3500.
Western Ave., 72 F. nördl. von Luedeck Str., Westfront, 24 bei 100; C. T. and T. Co., Trustee, an Chas. Pietrowski und Gattin, $2000.
Willow Ave., 281 F. nördl. von Elm Str., Ostfront, 50 bei 158; James W. Clark an Alvin W. Rowe und Gattin, $3800.
Oak Park, Gunderson & S. Add., südl. ½ von Lot 18, ganze Lot 19, Block 1; S. M. Gunderson an Emily A. Havs, $3850.
Ridgeland, Lot 13, Block 26; A. Heron an Grace H. Hunt, $5800.
St. Louis Ave., 200 F. nördl. von Whitehouse Str., Westfront, 25 bei 125; P. Stanek an Baclav J. Turek, $2015.
St. Louis Ave., 73 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 125; Wm. H. Kluge an Thos. Hayes, $6000.
Seward Str., 190 F. südl. von 16., Westfront, 25 bei 100; Erben von Frank Hussa u. And. an die Peter Schoenhofen Brg. Co., $4800.
16. Str., 35 F. westl. von Seward, Nordfront, 25 bei 125; P. Slaiß an dieselbe, $5000.
Spaulding Ave., 141 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 25 bei 125; K. Hrabada an Frank Siml, $3175.
Ogden und J. Sub, Lot 30, Block 4, südöstl. ¼, 7, 39, 13; F. H. Wood an Fred'k Comley, $1500.
Township 39, Lot 1 und nördl. 7 F. von Lot 2, Block 2, von westl. ½, 12, 18, 39, 13; T. H. Hulburt an Louise Schauer, $7250.
20. Str., Südostecke Robey, Nordfront, 25.9 bei 99; John J. Pollack an Reinhold Rodeck, $10,500.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(†Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
+ 2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 N.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:40 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Accomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg".

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm.	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Nm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1207.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	*8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

DR. BOYD'S

Schmerzlose Heilung für Männerkrankheiten.

Ich berechne nur die Hälfte der regulären Gebühren.

Nervenschwäche, Männerschwäche, Privat-Krankheiten der Männer, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, vergrößerte Drüsen, Blasen-, Nieren- und alle Harnkrankheiten, Absonderungen, erschöpfende Träume, Schwäche, frühzeitiger Verfall, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Schmerzen im Kreuz und den Nieren, geistige Sorgen, Dyspepsie, Verstopfung, Nervosität, verlorene Lebenskraft können positiv durch meine Behandlung und Nervo-Osmotic Cure geheilt werden. Ich mache keine irreführenden Angaben, um Patienten zu bekommen; ein ehrlicher geschickter Arzt wendet nicht derartige Methoden an; wenn Ihr nicht geheilt werden könnt, so sage ich es Euch frei heraus. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen freiem Symptome-Formular. Es wird in einfachem Kouvert verschickt. Meine Ansicht gebe ich frei.

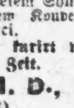
Viele Fälle können im Hause kurirt werden, in einer sehr kurzen Zeit.

B. Y BOYD, M. D.,
(Etablirt in 1886).

Behandelt alle Patienten persönlich.
Konsultation und Untersuchung frei und strikt vertraulich.

2. Floor, 263—269 Dearborn Straße, Chicago. Halben Block nördl. von Van Buren Str. u. halben Block südl. v. neuen Postgebäude. Stunden: 8:30 Vm. bis 8 Abds. Sonntag 9—1. 28nov,di*

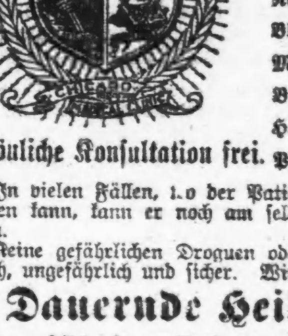
Dr. J. YOUNG,



Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Die alte, zuverlässige Chicago Medical Clinic heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur! Kein Geld!



Nervenschwäche	10 bis 60 Tage.
Absonderungen	5 bis 30 Tage.
Erkrankung der Drüse	10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten	20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten	20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung	60 bis 90 Tage.
Mastdarmfistel	3 bis 20 Tage.
Beschwerden	10 bis 30 Tage.
Hämorrhoiden	10 bis 30 Tage.
Phimosis	10 bis 30 Tage.

Persönliche Konsultation frei.

In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, kann er noch am selben Tage geheilt nach Hause zurückkehren.

Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.

Dauernde Heilung garantirt.

Langjährige Erfahrung.

Erfolgreiche deutsche Methoden.

Größte und bestausgestattete Klinik in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche körperliche und X-Strahlen - Untersuchung, einschließlich einer Urin-Analyse ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlichst ein, unserer Klinik, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.

Rath frei.

Alle Behandlung streng vertraulich.

Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? — Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich.

Warnung! Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Klinik. Besuchen Sie uns direkt.

Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Vorm.

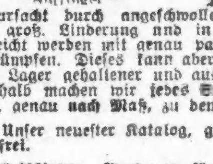
Medizinen frei bis Sie geheilt sind.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE STR., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Leiden Sie



an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen? Kommt zu uns, wir fabriziren elastische Gummistrümpfe genau nach Maß und verkaufen alles zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Die Unannehmlichkeiten und Schmerzen, verursacht durch angeschwollene oder blutgefüllte Krampfadern, sind oft groß. Linderung und in vielen Fällen Heilung kann aber nur erreicht werden mit genau passenden, gut anschließenden elastischen Strümpfen. Dieses kann aber nicht mit fertig gemachten, oft jahrelang auf Lager gehaltener und ausgetrockneter Waare bezweckt werden, und deshalb machen wir jedes Stück aus frischem Material, bester Qualität, genau nach Maß, zu dem niedrigsten Fabrikpreis.

Unser neuester Katalog, genaue Belehrung und Preise enthaltend, ist frei.

Leibbinden, Bandagen für Frauen, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für krumme Beine etc., können zu den niedrigsten Preisen von uns bezogen werden.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten, ein gut passendes für Jeden stets vorräthig. Erfahrenste Bandagisten, für Herren und Damen, stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche,
Absonderungen,
Prostatische Leiden,
Blasenleiden,
Nieren-Krankheiten,
Blutvergiftung,
Urethritis,
Krampfaderbruch,
Phimosis, Hämorrhoiden,
Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weßhalb ein Schwächling sein? Weßhalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.
Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
21l,fabi*

Doktoren für Männer.

Unser Geschäft ist Männer zu heilen. Wir studiren, wir denken, wir arbeiten, um einen Weg zu finden, um eine Heilung zu erzielen. Wir widmeten viele Jahre dieser Aufgabe, ehe unsere Methoden so vollkommen waren, daß die Resultate uns befriedigten. Jetzt sind wir zufrieden, denn unsere Arbeit und unser Studium waren mit Erfolg gekrönt. Wir sind zufrieden, denn wir heilen Männerkrankheiten schneller und besser und wir können Euch besser befriedigen, als irgend jemand anders.

Unser Motto ist nicht: Wie hohe Gebühren wir erlangen können, sondern wie viele können wir heilen? Wir heilen Alle. Hunderte Männer in Chicago bezeugen diese Thatsache. Dutzende von Männer, deren Fälle als hoffnungslos betrachtet wurden, erhielten durch uns schnell nachhaltig, vollständig ihre Gesundheit wieder. Dies ist keine Reklame-Lüge. Es ist eine Thatsache.

Seid Ihr krank und leidend? Ist Euer Blut vergiftet? Seid Ihr schwach und untauglich und nehmen Eure Kräfte ab? Was ist dabei? Verzagt nicht. Verliert nicht Hoffnung und Muth. Wir können Euch helfen. Wir widmen unsere Zeit den folgenden Krankheiten: Vergrößerte Blutgefäße, Wasserbruch, Blutvergiftung, Bruch, Nieren- und Blasenleiden, Prostatitis, Afterleiden, Hindernisse, Schwäche, Schwindel, Gedächtnißschwäche und allen verwandten Krankheiten und Komplikationen. Diese heilen wir.

Kommt zu uns und laßt Euch gleich von uns heilen, oder leidet Ihr lieber länger, oder wollt Ihr lieber einen Doktor, der Euch monatelang in Behandlung hält? Kümmert Euch nicht um die Gebühren, kommt trotzdem und werdet geheilt.

Die Doktoren die heilen.

DR. HOWE & COMPANY, 84 Dearborn Str., CHICAGO, ILL.

4,11,18,25sep

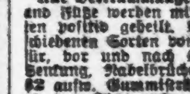
Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Ängstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

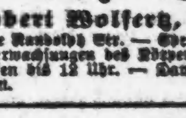
Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y.
3mg,besonb.11

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine Jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

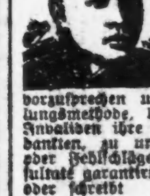
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. —



Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz,
10 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

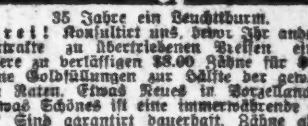
GEE WO CHAN'S



Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdanken, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.
3mg,fabi*

Schutz für Eure Zähne und Euer Geld.



35 Jahre ein Leuchtthurm.

Frei! Konsultirt uns, bevor Ihr anderswo Kontrakte zu übertriebenen Preisen eingeht. Unsere zuverlässigen $8.00 Zähne für $6.00. Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. Etwas Neues in Porzellanarbeit. „Etwas Schönes ist eine immerwährende Freude." Sind garantirt dauerhaft. Zähne absolut schmerzlos gezogen. Offen Abends. Deutsch gesprochen.

M'CHESNEY BROS., Zahn-Aerzte,
Tel. 2047 Centr. S.-O.-Ecke Randolph u. Clark Str.
1aubisa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Saat im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,Kli

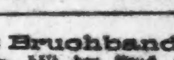
Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
Sep.-4ol3

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mg,bidoson*

Borsch & Co.,
Optiker.

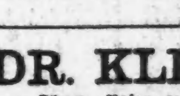


215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidofa*

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
8fb,fa,bi,bo*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,bofabi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags

Tel. North 1323. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.

Neue rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Einzig dauerhafte Arbeit.

80 HUDSON AVE.
29feb,3m3

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

BARGAIN BASEMENT

Spezielle Artikel für Mittwoch

55c Brüsseler Carpet Yard 39c

20 Rollen, in roth, grün und Holzbraun, in hübschen, geschmackvollen Mustern. Theils Treppen-Carpets mit einer Borte an jedem Rand, und Theils Hallen- und Zimmer-Carpets. Keine unwünschenswerthen Muster in der Partie. Kommt rechtzeitig, wenn Ihr von diesen Carpets haben wollt **39c**

Ungefähr 200 Royal Arminster Rugs, 27 bei 54, mit einem tiefen schweren Pile und sehr hübsche Schattirungen, in jeder Hinsicht tadellos, zu **1.39**

Gardinen u. Draperien

1,000 Paar Ruffled Muslin-Gardinen, schlichtes Muslin, schöne sheer Qual., Auswahl, p. Paar, **23c**

1,000 Paar Tucked Ruffled Muslin Gardinen, schlichtes Muslin, gute Qualität, für diesen Verkauf markirt, per Paar zu **33c**

1,000 Paar breite Tucked Muslin Gardinen, 4 hübsche Tucks, volle tiefe Ruffle, diese Gardine kostet 50c herzustellen. — Für diesen Verkauf markirt, per Paar zu **39c**

Fischnetz Ruffled Gardinen, volle tiefe Ruffle, weiß und Ecru, werth $1, markirt per Paar zu **69c**

1,000 farbige quergestreifte Grenadine Gardinen, 4 Kombinationen, — wth. $1, per Paar zu **69c**

5,000 Gardinen-Ecken, 2 Yards lang, eine riesige Partie zur Auswahl, das Stück, **15c**

2,000 einzelne Nottingham Gardinen, —3½ Yds. lang, in Kommissionshäusern als Muster gebraucht, wth. 1.50 bis 2.50 Paar, markirt, Paar, **59c**

Ecken von importirten Spitzen-Gardinen, Irish Point, Duchesse, Saxony Brussels, ungefähr 1½ Yard lang, das Stück zu **59c**

September-Verkauf von Bettzeug u. Blankets

Beschädigte Blankets, verkauft für $6, reduzirt zu 3.35 das Paar. Weiße California Blankets, garantirt nicht zu schränken. Die Fehler sind sehr gering. Per Paar, **3.35**

10-4 graue und fließgefütt. baumwoll. Blankets, Paar, **42c**

11-4 weiße graue und lohfarbige fließgefütterte baumwoll. Blankets, per Paar, **75c**

11-4 Twilled baumwollene Blankets, — weiß, grau und lohfarbig, zu **1.19**

72 bei 84 extra große wollene Finished Blankets, weiß und grau, sehr warme und dauerhafte Blankets, per Paar, **1.95**

11-4 graue wollene Blankets, extra gr. u. schwere Qual., garant. nicht zu schränken, Paar, **2.69**

Comforters, auf beiden Seiten gemustert, Watte gefüllt, **89c**

Verkauf von ausgebesserten Handschuhen

lockte heute eine der größten Menschenmassen nach unserem Basement. Tausende Paar wurden verkauft. Aber tausende Paar sind noch vorhanden und Ihr könnt morgen so gute Bargains in Glace-Handschuhen erhalten, wie jemals. Dies sind die aufgetrennten Handschuhe von den Fabrikanten und unsere eigenen; alle so gut wie neu ausgebessert, ursprünglich gemacht, um für $1.50 das Paar verkauft zu werden —

alle Farben, alle Styles, alle Größen, verschiedene Fabrikate, viele Mousquetaies, **44c** per Paar für irgend ein Paar in der Partie.

Leinen-Spezialitäten

Gesäumte Huck-Handtücher, Gr. 17 bei 30 Zoll, voll gebleicht und sehr absorbirende Qualitäten, d. Stück **5c**

Halbgebleichter Irish Satin Damast, prächtiges Fabrikat in 66 Zoll breiter Waare, zu einer Ersparniß von einem Drittel, per Yard, **33c**

Hohlgesäumte Tischtücher—große Partie zu Weberpreisen, ganz hohlgesäumt, in sogenannten 8-4 Größen, das Stück, **93c**

Spezielle Schuh-Bargains

Spez. Herbst-Schuhzeug zu 1.99 — Vici Kid u. Patent Colt Leder, Schnür- und Blucher-Effekte, modische und bequeme Facons, Cuban und Military-Absätze, leichte und Goodyear Welt genähte Sohlen. Diese Schuhe wurden gemacht um zu $3 und $3.50 per Paar verkauft zu werden. Speziell für Mittwoch, per Paar, **1.99**

Ein-Strap Damen-Sandalen, Vici Kid Leder, Coin und Common Sense Zehen, Opera und niedrige Absätze, biegsame Sohlen, werth $1.50 per Paar, morgen, per Paar, **99c**

Patentleder Misses- und Kinder-Schuhe, Schnür- und Blucher-Styles, bequem passend, matte Glace Tops, leichte und Extension-Sohlen. Mittwoch, per Paar zu **1.29**

Vici Kid Schulschuhe für Misses und Kinder, gerade Schnür-Effekte, breite bequeme Zehen, Patentleder Spitzen, Kid Tops, Extension-Sohlen, reg. $1.50-Sorten, morgen, Paar, **99c**

Vici Kid Kinder-Schuhe, für täglichen Gebrauch, Schnür-Style, bequeme Facon, Patentleder Spitzen, mittelschwere Sohlen, Größen 6 bis 8. Mittwoch, per Paar, **79c**

Satin Calf Knaben-Schuhe für Herbst-Gebrauch, Schnür-Effekt, breite bequeme Zehen, solide Ledersohlen und Counters. Im Bargain-Basement, per Paar zu **1.39**

Männer-Schuhe für Herbst-Gebrauch, Box Calf u. Patent Colt Leder, Schnür- und Blucher-Effekte, Up-to-date und bequeme Facons, alle Größen, Extension-Sohlen, werth $3 und $3.50 per Paar, Mittwoch, Paar, **1.99**

Herbst-Kleider für Knaben

Feine doppelbrüst. Knaben-Anzüge, Alter 8 bis 16 Jahre, von fancy gemischten Cheviots, sowie blaue und schwarze, gute Schwere und Qualitäten, tadellos passende Anzüge, — speziell Mittwoch, zu **1.65**

Russian Knaben-Anzüge, Größen 2½ bis 8 Jahre, gemacht von fancy Cheviots und Worsteds, besetzt mit Soutache Braid und Seide Emblems, Bloomer-Hosen, — Mittwoch in unserem Basement, zu **1.98**

Knaben-Sailor-Blouses, Alter 3 bis 10 Jahre; Stoffe: Worsteds und schottische Cheviots, in allen neuen Herbst-Schattirungen, doppelt- oder einfach-brüstig, gr. Sailor-Kragen besetzt mit Soutache Braid und Seide-Emblems. Mittwoch in der Basement-Kleider-Abtheilung, **1.98**

Norfolk und doppelbrüst. Knaben-Anzüge, gemacht von Worsteds und schott. Cheviots, sehr dauerhaft, Herbst-Stoffe und Muster, Größen 9 bis 16 Jahre. — Mittwoch in unserem Basement, zu **1.98**

Einzelne Jünglings-Röcke, von Anzügen, Größen 18 bis 20 Jahre, Brustmaß 34, 35 und 36, werth bis zu $3.00. — Mittwoch in unserem Basement, zu **1.00**

200 Jünglings-Westen, Gr. 17 bis 20 Jahre, Brustmaß nur 33 bis 36, f'cy Mischungen, schlicht schwarze od. blaue Serges und Worsteds, Mittwoch speziell, im Basement, **49c**

Negligee Knaben-Hemden, von Madras oder Percales, eine große Auswahl von schönen weißen und schwarzen Mustern, sowie dunkle Muster zur Auswahl, Größen 12 bis 14 Pässe, spez. im Bargain-Basement, Mittwoch, **29c**

Trinkgeld und Trinkzwang.

Der Berner „Bund" führt in einem Leitartikel „Uebelstände in den Bergen" aus, die Trinkgeldsitten hätten eine lästige und unschickliche Gestalt angenommen. Es sei eines freien Landes unwürdig, daß sich jedem Gast, der einen Gasthof betritt, die Angestellten in den Weg stellen, um von ihm ein Trinkgeld zu ergattern. Das Gasthofpersonal sollte es als eine Ehrensache ansehen, diese entwürdigende Gepflogenheit durch eine anständigere Form zu ersetzen. Kann man, meint das führende Blatt des Landes, wo das verhältnißmäßig umfangreichste Gasthofgewerbe aller Länder blüht und wo auch für die Gasthofsitten bahnbrechend gewirkt wird, kann man das Trinkgeld nicht durch ein besseres Lohnsystem ersetzen, so richte man wenigstens gemeinsame Trinkgeldkassen ein. Das sei eine anständige Form, und die Gäste würden sicher nicht weniger geben. Wer andererseits einzelne Gasthofangestellte besonders in Anspruch nähme, würde dann auch so anständig sein, für diese besonderen Bemühungen eigene Entschädigungen zu geben. Es gebe schon jetzt gute Gasthöfe mit solchen Gepflogenheiten, und sie führen nicht schlecht dabei, während das Ansehen der Schweiz und der Schweizer Gasthöfe dabei gewinne. Der Vorschlag im „Bund", der sich mit dem Gasthofgewerbe sonst nicht mit Nutzen beschäftigt hat, läßt sich hören. Dennoch aber lassen sich die Umformungen für das Trinkgeldwesen nicht so einfach treffen. Die Gasthofbesitzer brauchen sich lediglich darüber zu verständigen, ihr gesammtes Dienstpersonal mit Löhnen zu entschädigen, und nicht diese Entschädigung dem Zufall und den Gästen zu überlassen, und das gesammte Trinkgelderelend, diese Landplage für alle Reisenden der großen Gasthöfe mit zahlreichem Personal, ist aus der Welt geschafft. Heute werden in den Gasthöfen, in den eigentlichen Jahreszeiten- und dem Fremdenverkehr dienenden, gewisse Bedienstete überhaupt nicht entschädigt: Kellner, Thürsteher, Liftjungen, Gepäckträger und verschiedene Zwischengattungen des Gasthofpersonals sind gerade in Gasthöfen erster Klasse ausschließlich auf das Trinkgeld angewiesen und leben in dem Glauben, alle Welt sei genau darüber unterrichtet, daß sie nicht entlohnt werden, Jedermann habe die Pflicht, sie zu zahlen. Daher der Unmuth und die Entrüstung, wenn ein Gast sich herausnimmt, ein zu geringes Trinkgeld oder gar keins zu geben. Den Gasthofsangestellten gelten solche Leute wie moralische Zechpreller, für sie sind es Menschen, die einen Theil der Rechnung, die Rechnung für die Bedienung nicht bezahlt haben. Andererseits gibt es Gäste, die beispielsweise ohne viele Worte zu verlieren, ihrer Unzufriedenheit über einen Gasthof einfach durch eine starke Verminderung des Trinkgeldes Ausdruck geben, und was etwa die Gasthofsbesitzer selbst verschuldet hat, muß der unbezahlte Portier oder Kellner büßen.

Ueber diese Mißstände muß wieder einmal gesprochen werden, denn sie nehmen immer bedenklichere Formen an. Immer mehr vergrößert sich in den Gasthöfen die Zahl des völlig unentschädigten Personals, immer größer werden die Trinkgelderverpflichtungen, und wer heute nach mehrtägigem Aufenthalt einen großen Gasthof verläßt, muß vorher einen Trinkgelderplan und ein Verzeichniß entwerfen, um in der langen Kette derer, die ihm die Stiefel geputzt, ein GlasWasser gereicht, einen Brief übergeben, eine Auskunft ertheilt, eine Thür geöffnet, ja Niemanden zu übersehen. Es sind lauter Menschen, die auf sein Trinkgeld angewiesen sind und ohne seinen Obolus verdienstlos bleiben. Das Bewußtsein, daß der Gast die durch Herkommen eingebürgerte Sitte pflichtgemäß zu erfüllen hat, verstärkt sich sogar bei den Angestellten in einer Weise, daß sie sich — solche Fälle sind vorgekommen — noch schriftlich an abgereiste Gäste gewandt haben, um mitzutheilen, daß sie zu kurz gekommen wären, daß das Trinkgeld nicht richtig vertheilt worden wäre u. s. w. Wehe dem Unglücklichen, der ahnungslos, daß er sich einer schuldigen Zahlung enthalten hat, wieder in den Gasthof zurückkommt, in dem noch der betrogene Angestellte arbeitet. Das Geldbeutelgedächtniß des Zukurzgekommenen wird sofort wach, und der Gast der heimlichen Rache des gesammten Personals, dem er sofort zur Anzeige gebracht wird, rettungslos preisgegeben. Das sind unangenehme Beigaben für die Reisenden, die auf Gasthöfe angewiesen sind, und sie sind um so lästiger, als sich die meisten Gasthofangestellten für große Psychologen halten, die aus äußeren Zeichen, Kleidern, Koffern, Schmuck, Weinsorten ohne weiteres auf die Trinkgelderbereitschaft der Gäste schließen und nach ihren Beobachtungen die „Intensität" ihrer Dienste einrichten. Sehr oft täuschen sie sich, und um ihnen Täuschungen und Irrthümer zu ersparen, haben sich praktische Leute, die sich auf den Geschäftsblick der Trinkgelderpsychologen nicht verlassen, zu einem neuen System — „amerikanisch" haben es einige Weltreisende genannt — entschlossen: sie geben einen Theil des Trinkgeldes, um der guten Bedienung bei längerem Aufenthalt in einem großen Gasthof gewiß zu sein, schon bei ihrer — Ankunft.

Die Hände der Bedienten werden durch die vorausbezahlte Trinkgeldertheilzahlung geschmeidiger und flinker, die Verbeugungen tiefer, der Ton unterwürfiger und die Schritte schneller. Man lernt scheinbar lauter liebenswürdige Angestellte kennen. Besser wäre es freilich um das Trinkgelderwesen bestellt, wenn sich die Trinkgelder grundsätzlich nur auf diejenigen Fälle beschränken dürften, wo sie durch ungewöhnliche Inanspruchnahme irgend eines Gasthofangestellten geradezu Anstandsgebot werden. Ueber die Abhilfe läßt sich indeß, weil die Trinkgelder tief in der Einrichtung der modernen Gasthöfe und ihres kapitalistischen Systems wurzeln, schwer reden. Das äußerste Mittel wäre, den Gasthofangestellten in der Regel kein Trinkgeld zu verabreichen. Der Gastwirth würde dann bald von seinen Angestellten gezwungen werden, sie zu entschädigen. Lieber weniger Lesezimmer, weniger Konzerte, weniger Palmen, und weniger Glühlampen und Ausstattungsfeuerwerk aller Art, und dafür bezahlte Angestellte, die ihre Pflicht jedem Gast gegenüber, ohne ausschließliche Beschränkung auf die ihnen aufgezwungene Trinkgelderpolitik, erfüllen können.

Das gilt natürlich nicht nur für schweizerische Verhältnisse. Aber im Anschluß an die schweizerischen Gasthofsitten kommen diese Dinge am lebhaftesten zur Sprache. Sie werden an allen Orten empfunden werden, wo sich zur Zeit Gasthöfe im Stile der großen internationalen Gasthöfe befinden. Und diese werden an der Riviera, in Italien, in Frankreich, in der Schweiz, in Oesterreich-Ungarn und auch in Deutschland unter gleichen Anschauungen geführt. Anders steht es nur mit nichtinternationalen, in den betreffenden Ländern ausschließlich von Einheimischen geführten Gasthöfen, wo trotz oder gerade wegen der Einfachheit, Herzlichkeit und wirkliche Zuvorkommenheit zu Hause sind und der Gast nicht das Gefühl hat, nur eine speisezimmerfüll- und bettfüllende „Nummer" zu sein, ein Trinkgeldautomat und ein Trinkautomat.

Damit komme ich noch kurz zu einem anderen Uebel: dem ebenfalls nur moralischen, aber vorausgesetzten Trinkzwang. Mag man über die zunehmende Alkoholenthaltung denken, wie man will, eines muß doch denen, die nicht Wein trinken wollen, zugestanden werden: Man kann unmöglich von ihnen verlangen, daß sie dem Gasthofbesitzer zuliebe theure Weine trinken sollen. Aber das verlangt er. Die Weinkarte ist für ihn der Hauptmaßstab für die Ertragfähigkeit eines Gastes, und der Nichttrinker fällt der schonungslosen Verachtung des am Weinverkauf interessirten Saalkellners anheim. Er wird schlechter bedient, scheel angesehen und gilt dem Gasthofhalter als halbe Waare, an der sich nicht viel verdienen läßt. Freilich ist der starke Trinker für ihn willkommener als der Mann der Limonaden und des frischen Wassers, denn er verdient an ihm mehr, als an drei „Abstinenten" zusammen, aber weil immer noch wenigstens theilweise die Gasthöfe für die Bedürfnisse des Publikums da sind, und nicht das Reisepublikum für die Ansprüche des Gasthofbesitzers, wäre es vielleicht gescheidter, die Gastwirthe würden mit der wachsenden Zahl der alkoholfeindlichen Reisenden rechnen und den doch dreist genug ausgeübten Trinkzwang beiseite lassen. Denn es gibt schließlich kein Geschäft, bei dem es auf die Dauer auf der einen Seite nur Unzufriedene gibt. Die Unzufriedenen, die zum Trinkgeld und Trinkzwang Verurtheilten, werden sich schließlich auf eine Weise zu helfen wissen, die sie des Verkehrs mit Gasthofbesitzern überhebt, die ihrer persönlichen Gewohnheit und Freiheit Vorschriften machen wollen.

Kreuz oder Stern?

Leser, die sich für Ordensdekorationen und die Geheimwissenschaft ihrer Abstufungen interessiren, — sei es auch nur, weil sich's auf dem Jahrmarkt menschlicher Eitelkeiten so angenehm lustwandelt, — werden aus den nachfolgenden Mittheilungen des „Wiener Fremdenblattes" manches profitiren können. „Die deutschen Journalisten", schreibt das Blatt, „die jüngst in England Gastfreundschaft und Gesellschaftskultur genossen, konnten bei dieser Gelegenheit ein Kapitel aus der Geschichte des preußischen Rothen Adler-Ordens nachlernen. Bei einem der offiziellen Empfänge bemerkte einer der deutschen Gäste, der sich für einen Kenner von preußischen Orden hielt, am Halse eines bekannten Mitgliedes des englischen Oberhauses einen seltsamen, nie gesehenen Ordensstern am Bande des Rothen Adler-Ordens. Diese Anomalie — der Rothe Adler hat die Form eines Kreuzes — ließ ihm keine Ruhe, und da er mit Seiner Lordschaft von früher her bekannt war, wagte er endlich die Frage, was denn das für ein Orden sei.

„Es ist ein ganz ehrlicher Rother Adler," erwiderte der Peer von England, ersichtlich belustigt ob des leisen Mißtrauens, das in der Frage lag.

„Aber das ist doch ein Stern und kein Kreuz," wendete der Zweifler ein.

„Ja, wissen Sie, lautete die Antwort Seiner Lordschaft, „der Rothe Adler wurde eigens für mich in dieser Form gebaut, weil ich damals, als ich ihn erhielt, noch nicht Christ war und daher auch keinen Orden in Kreuzesform tragen konnte."

Dem deutschen Herrn war die Geschichte nun erst recht unverständlich; als er aber nach Hause kam und in seiner Bibliothek nachsah, überzeugte er sich, daß die überraschende Erklärung des Lords zutraf, der Stern des Rothen Adlers war zwar für die Anfänge der Karriere des englischen Peers nicht gerade eigens „gebaut" worden, aber es war richtig, daß eine Kabinetsordre Friedrich Wilhelms IV. vom 26. Februar 1851 bestimmt hatte, der Orden solle, wenn er für die besonderen Verdienste um den preußischen Staat an Nichtchristen verliehen werde, nicht mehr die Kreuzesform erhalten. Die Form der Ordensinsignien wurde dahin festgesetzt, daß die vierte Klasse aus einer silbernen Sonne in der Größe eines kleinen Thalerstückes, die dritte, zweite und erste Klasse aus einem viereckigen Strahlenstern bestehen solle.

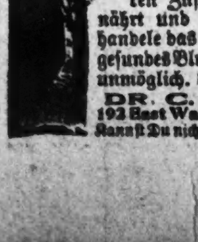
Alsbald aber erblickten viele Nichtchristen in dieser Stiftung eines besonderen Ordenszeichens für sie eine Zurücksetzung gegen die übrigen Ritter und Inhaber des Rothen Adlerordens und remonstrirten lebhaft dagegen. König Friedrich Wilhelm IV. wies die deshalb einlaufenden Vorstellungen mit dem Hinweis auf seine Ordre vom 26. August 1851 und auf die religiöse Bedeutung der Kreuzesform für Christen zurück. Auch Prinz Wilhelm von Preußen fand während der Stellvertretung und Regentschaft keine Veranlassung, eine Aenderung der Bestimmungen seines Bruders vorzunehmen. Als aber am 14. Februar 1861 nach der Thronbesteigung König Wilhelms I. der Geheime Kommerzienrath Alexander Mendelssohn den Rothen Adlerorden vierter Klasse erhalten hatte, erneuerten sich die Gesuche der Nichtchristen, das Ordenszeichen in Kreuzesform tragen zu dürfen. Laut Kabinettsschreiben vom 16. Februar 1861 gestattete dann der König daß dem Geheimen Kommerzienrath Mendelssohn der Rothe Adlerorden in der allgemein vorgeschriebenen Form übersandt und für diesen Fall von der Bestimmung der Kabinettsordre vom 26. Februar 1851 abgesehen werde. Anläßlich der Verleihung des Ordens in nichtchristlicher Form an den Geheimen Kommerzienrath Lehfeldt zu Glogau ermächtigte dann der König unter dem 5. Juli 1861 die General-Ordenskommission weiter, die dem Bittsteller in der für Nichtchristen bestimmten Form verliehene Dekoration des Rothen Adlerordens vierter Klasse gegen eine solche in der allgemein vorgeschriebenen Form umzutauschen und in gleicher Weise zu verfahren, wenn andere Nichtchristen sich mit solchem Gesuche melden. Für die Zukunft sei bei neuen Ordensverleihungen die Dekoration in der für Nichtchristen vorgeschriebenen Form nur dann auszugeben, „wenn solches Allerhöchst ausdrücklich bestimmt würde".

So ist durch diese Bestimmung vom 15. Juli 1861 das Verhältniß für die Zukunft geregelt, und es bleibt den mit dem Rothen Adler-Orden Bedachten überlassen, die ihnen genehme Form der Ordensdekoration nachzusuchen. Und so kam es, daß jener Peer von England heute vielleicht der einzige Besitzer eines Sternes vom preußischen Rothen Adler-Orden ist, vielleicht der einzige, der ihn nicht — umgetauscht hat."

Der Napoleonsfelsen in Ulm.

Eine denkwürdige Stätte aus der Geschichte des ehemaligen Deutschen Reiches und Napoleons wird noch vor Ablauf dieses Jahres verschwinden. Am Fuße des die Stadt Ulm beherrschenden Michelsberges, der mit einer gewaltigen, als Kaserne dienenden Burg gekrönt ist, steht vorgelagert der Kienlesberg, ein Kalksteinmassiv, von dem der Blick über die Stadt hinzuschweifen vermag. Auf einem vorspringenden Felsen nahm Napoleon am 20. Oktober 1805 mit einem glänzenden Gefolge Posto, um die kriegsgefangene Armee des österreichischen Generals v. Mack an sich vorbeiziehen und die Waffen strecken zu lassen. An jenem Tage sprach auf dem erwähnten Felsen der stolze Eroberer jene Worte: „Ich gebe Ihrem Kaiser einen Rath: er eile, Frieden zu machen. Es ist jetzt der Augenblick, sich zu erinnern, daß alle Reiche ein Ende haben." Ein Jahrhundert lang hieß der mit einem einfachen Gedenkstein versehene Felsen der Napoleonsfelsen; jetzt wird die ganze Felsgruppe weggesprengt, damit für den Güterbahnhof Ulm Raum zu neuen Geleisen gewonnen wird. Eine lokalgetreue Darstellung der Waffenstreckung vom 20. Oktober 1805 befindet sich in der Gallerie zu Versailles

Schwindsucht



behandele ich nach einer ganz neuen wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode. Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK,
192 East Washington St., Chicago.
Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.
22mai,difrson*

Uneeda Biscuits von 9 bis 9.15 Vorm. von 2 bis 2.15 Nachm. 1c das Packet

3 Pfund beste Navybohnen oder Gries für 10c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

9 b. 11 Vorm.—Frisch geröst. Santoskaffee, 10c

Für Mittwochs Bargain-Einkäufer.

Cashmeres, Flannelettes

6½c Yard für double Fold baumwollene Cashmeres — in cream und weiß — Rester von 19c Stoffen — nur von 8.30 bis 10 Vorm.

10c Yard für Arnolds superfeine Flanelettes — große Auswahl v. neuen Mustern — reguläre 19c Sorte —

Flanell, Plaids

10c Yard für yardbreite Kleiderplaids — sowie einfache Cashmeres, Checks und feine Suitings — regul. 25c Wth.

25c Yard für 34-zöll. double Fold Wolle-Flanels — alle dunklen Farben — regul. 39c Wth.

Männer-Unterzeug

39c für schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer — spez. Werth, nur für Mittwoch.

75c für naturwollene Hemden und Hosen für Männer — in ganz Chicago zu $1.00 verkauft.

Kleider-Bargains

$1.10 Paar f. Männer- und Jünglingshosen — Worsteds, Cheviots und Corduroys — 38 bis 42 — alle Längen — nur von 9—11.

$1.98 für 2-Stück Schul-Anzüge für Knaben — wollene Cheviots und Tweeds — stark gemacht — 3 bis 16 Jahre.

Basement-Spezialitäten

39c für Nr. 8 Royal Granite Theekessel — völlig 75c wth.

13c für die echten Henis Fruchtpressen — speziell nur für Mittwoch

Kurzwaaren billig

Bügelwachs — mit hölzernen Handgriffen — 2 für 1c
Oscar De Long Haken und Oesen — per Karte von 2 Dtzd. zu 3c
Adamantine Stecknadeln — 2 Papiere für 1c
Seidenüberzogenes Featherbone — per Yard 5c

Mason Quart Frucht Jars,

Stück zu 3c einschließlich porzellan-ausgelegte Deckel u. Gummibändern.

4c per Stück f. schwere goldgeränderte Wassergläser,

15c Dutzend für Jellygläser mit Blechdeckeln,

25c für feuerfeste fancy verzierte englische Jet Theekannen — wth. 55c.

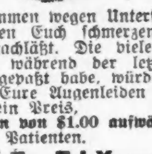
Für 16c: Frisch gebackener Fruchtkuchen — per Pfd. .... 15c; Ein Laib bestes Weiß- od. Roggenbrot zu ...... 1c; Beides zu 16c

Für 24c: 5 St. Wieboldts oder Chicago Family Seife zu .... 23c; 10 Pf. Sack Salz oder 4 Pfund Waschsoda ...... 1c; Beide für 24c

Kohlen-Eimer, Polish

Lackirte Kohleneimer — genieteter Boden, mit schwerem Drahtgriff — regulär. Preis 25c, zu 18c

Brilliant Ring Metal Polish — putzt alles Metall sehr schnell u. leicht — Flasche 3c

Auch  **Ihr**

solltet zu mir kommen wegen Untersuchung, wenn Eure Augen Euch schmerzen oder Eure Sehkraft nachläßt. Die vielen Tausende, denen ich während der letzten 12 Jahre Brillen angepaßt habe, würden mich Euch empfehlen. Eure Augenleiden werden aufhören, und mein Preis, „Feinste Brillen von $1.00 aufwärts" befriedigen jeden Patienten.

— EYE-FIX —

tödtet die Keime, stärkt die Nerven und heilt heilbare Augenleiden. Das Beste für entzündete Augen, schwache Augen oder zum Gebrauch als Augenstärker und Augenwasser. Flüssigkeit und Salbe in jedem Packet —eine vollständige Behandlung.—Verlangt unser illustrirtes Buch über Augenleiden.

HIRSCH

Der Optiker-Experte bei Wieboldts.

Spitzen, Taschentücher

2c per Yard für englische Torchonspitzen und Einsätze, werth 5c — so lange 200 Stücke vorhalten.

4c Stück für hohlgesäumte Männer-Taschentücher — rein weiß oder m. farbigem Rand — wth. bis zu 10c — solange 300 Dtzd. vorhalten.

Strumpfwaaren-Abtheilung

7c Paar für nahtlose baumwoll. Männersocken — in schwarz und farbig — wth. 12½c.

10c Paar für schwarze feine Lisle und Seidenfinish nahtlose Kinderstrümpfe — 4 bis 6½ — 25c Werth.

Sacques, Unterröcke

35c für Percale Dressing Sacques für Damen — Braidbesatz — alle Farben — Odds und Ends — werth bis zu 75c.

39c für schwarze Sateen Unterröcke für Damen — Accordeon plaited Flounce — leicht — werth 75c.

Garn, Tischdecken

12½c Strang für import. schwarzes „A" spanisches Garn — große Stränge — wth. 15c

45c per Stück für 8-4 Tischdecken — echtfarbig türkischroth — Centermuster — guter Wth. zu 75c.

Cloak Dept.

$1.95 für Mädchen-Reefer. — gemacht aus reinwollenem Covert oder Cheviot — mit Braid u. Sammet besetzt — regul. $5 Wth.

$1.95 für wollene Walking Skirts für Damen — Panama, Cheviots oder Mixtures — in schwarz, blau od. grau — werth bis zu $5.

Likör-Spezialitäten

Mittwoch bringen wir zum Verkauf
200 halbe Gallonen Pure Rye Whiskey,
200 halbe Gallonen Cal. Grape Brandy,
200 halbe Gallonen Kummel.

Diese Waaren wurden sehr billig gekauft—kommt u. probirt sie— regul. Preis $1.25 per ½ Gallone — jetzt zu nur........ 89c

Von dem demokratischen Hauptquartier von Cook County.

Zur Beachtung!

Sind Sie ein Bürger der Vereinigten Staaten? Das neue Vereinigten Staaten Naturalisations-Gesetz tritt am 27. September 1906 in Kraft.

Holen Sie Ihr Bürgerpapier jetzt!

Nachdem das neue Gesetz in Kraft getreten ist, müssen Sie um Bürger zu werden,

Eine strenge Bildungsprobe bestehen;
Erhöhte Gebühren zahlen;
Wenigstens zweimal das Gericht mit Zeugen aufsuchen;
Von 60 bis 90 Tage nach der Applikation warten;
Und ein Examen in der englischen Sprache bestehen.

Sprechen Sie vor im Hauptquartier der demokratischen Partei von Cook County (Tag oder Abend), 124 La Salle Str., wegen weiteren Einzelheiten und solche Hilfe, wie sie geboten werden kann, wird kostenfrei offerirt.

Holen Sie Ihre Bürgerpapiere jetzt.
19,20,21,22,24,25ſp

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften

344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.

Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!
24feb*X

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York

Extra billig:

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten

Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
dibofa*

Haben Sie schon die North American Accident Hand in Hand Policy gelesen?

Dieselbe garantirt Ihr Salair bei allen Unfällen für 2 Jahre; bei allen Krankheiten für 6 Monate. Kostet pro Monat $1.00. Schreibt oder sprecht vor bei

Louis Reinecker.
Distr. Sapt., 88 LaSalle Str., Zimmer 12.
Gute Agenten verlangt.
6sep,dosadi,1mo

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 870.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ab,6mo,X

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.
17ap,dibo*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
3ap,dibofa*

KRAUSE SAVINGS BANK,
907 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
16aug,dosafondi,6mo

Finanzielles.

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade.

STOCKS BONDS GRAIN

GroundFloor 112 La Salle Str.

Wir empfehlen als Kapitalanlage den Ankauf von konservativen Werthpapieren, die jeden Tag an der Börse verkäuflich sind und gute Zinsen bringen, 5, 6, 7 Prozent und mehr. Die diesjährigen Ernten übertreffen alle früheren, und ein großes Steigen aller Werthpapiere kann nicht ausbleiben.

Von Frantzius & Co.
Bankers und Brokers.
21aug,dibofa*

GREENEBAUM SONS
Bank
83 und 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen } auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.
Zu verkaufen } sicherste, beste Hypotheken und prima Werthpapiere.
Wechsel u. Kreditbriefe } nach allen Welttheilen ausgestellt u. zahlbar.
Erbschafts- u. Testaments- } Angelegenheiten prompt geregelt und eingezogen in allen europäischen Staaten.
Kollektionen und Geldwechsel besorgt.
Internationale Auskunftsstelle.
dibofo*

Gegründet 1894

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten
$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsche Schnelldampfer v. Hamburg
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
30ag,dosamodi*